

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mt. 50 Pfg., durch die Post 1 Mt. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befüllgeld.

11,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 90.

Samstag, den 18. April

1891.

J. M. Roth Nachfolger,

Kleine Burgstrasse 1,

Kleine Burgstrasse 1,

empfehlte in feinsten Qualität zu möglichst billigsten Preisen:

Petits Pois extra fins.
Petits Pois tres fins.
Petits Pois fins.
Petits Pois moyens.

Haricots verts extra fins.
Haricots verts fins.
Flageolets extra fins.
Flageolets fins.

Riesen-Stangen-Spargel.
Prima Stangen-Spargel.
Prima Brech-Spargel.
Brech-Spargel.

Gemischte Gemüse.
Artischocken-Böden.
Carotten.
Tamat-Sauce.

Schneidebohnen per Dose 45, 50, 60 und 70 Pf.

Pariser Champignons

in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Büchsen.

Conservirte Früchte:

Apricosen, Birnen, Erdbeeren, Kirschen, Melange, Mirabellen, Pflaumen etc. in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Büchsen.

Deutsche, französ. und italienische
Maccaroni,
Suppen- und Gemüse nudeln.

Tafelreis, Gerste, Sago-Tapioca,
Grünkern,
Gries, Hafergrütze, Julienne.

Knorr's Suppenartikel.

Ungarisches Weizenmehl

(aus der Pester Walzmühle).

Maizena, Mondamin.

Hülsenfrüchte,

wie Linsen, grüne und gelbe Erbsen, Bohnen.

Liebig's Pudding-Pulver und Backmehl.

Olivenöl, Salatöl, Essig.

Chines. Thee, Chocolate, Cacao, deutsche und englische Biscuits.

Rhein-Weine,

eigenes Wachsthum,

sowie aus ersten Häusern.

Französische Weine

aus ersten Häusern in Bordeaux.

Burgunder-Weine.

Südweine.

Cognac, Rum, Arrak

direct aus den Produktionsländern.

Nur baares Geld

wird in der Turner Lotterie — Ziehung univerrückig
vom 23. bis 25. April — gewonnen.

Hauptgewinne: 25,000 Mk., 10,000 Mk. u.

3377 Geldgewinne
Jedes Loos incl. Liste u. Porto 2 Mk. 50 Pfg. (11 Loose Mk. 25).

Leo Joseph, Loos- und Bank-Geschäft, Berlin, Potsdamerstraße 29.

Nur für kurze Zeit!

Grosser Ausverkauf

fertiger Herren-Garderobe!!!

Marktstraße 23,

Marktstraße 23,

im Viehoyer'schen Hause.

Das enorm große Lager einer auswärtigen

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik

wird, um unter allen Umständen in möglichst kurzer Zeit damit zu räumen, bedeutend unter dem Herstellungspreise verkauft.

Das Lager besteht aus nur guten und reellen Sachen, die mit nach Maass gefertigten zu vergleichen sind, und ist es für Jedermann lohnend, sich von der wirklichen Billigkeit sämtlicher Artikel zu überzeugen.

Es gelangen zum Verkauf:

500 Herren-Anzüge, früherer Preis 30 bis 70 Mk., jetzt 15 bis 40 Mk.

250 Herren-Paletots, früherer Preis 25 bis 54 Mk., jetzt 10 bis 35 Mk.

400 Herren-Hosen, früherer Preis 6 bis 20 Mk., jetzt 3,50 bis 12 Mk.

300 Stoff- und Piqué-Westen, früherer Preis 4 bis 15 Mk., jetzt 2 bis 7 Mk.

150 Confermanden-Anzüge, früherer Preis 18 bis 40 Mk., jetzt 10 bis 28 Mk.

350 Knaben-Anzüge, früherer Preis 5 bis 18 Mk., jetzt 3,50 bis 12 Mk.

250 Haus- und Comptoir-Röcke, früherer Preis 6 bis 21 Mk., jetzt 3,75 bis 12 Mk.,

sowie ein großes Sortiment in Hochzeits- und Gehrock-Anzügen, Schlafrocken, Schuwaloffe, Stanley-Mänteln und Pabelocks, Jünglings-Anzügen und Paletots, Knaben-Paletots, Knaben-Hosen, Knaben-Röcken und sämtlichen Sommer-Garderoben u. c.

Außerdem kommen

circa 1000 Meter Buckskin- und Kammgarn-Stoffe,

welche einen reellen Werth von 11, 12 und 13 Mk. pro Meter haben, für die Hälfte des Preises zum Verkauf.

Marktstraße 23,

Marktstraße 23,

im Viehoyer'schen Hause.

7680

Photographie.

Atelier L. Schewes, Taunusstraße 3.

empf. sich dem geehrten Publikum bei guter Ausführung. Billigste Preise.

Schul-Mäntel und -Taschen

empfiehlt

F. Lammert, Sattler, Mehlgasse 37.

Nichtplühende Frühkartoffeln zum Sehen empfiehlt

A. Momberger, Moritzstraße 7.



Eis. Gartenstühle v. Mk. 1.70,
Tische „ „ 4.— an

offerirt d. Eisenmöbelfabrik von

C. Schmitz,

Duisburg a. Rh.

Zeichn. u. Preise gratis.

(H. 4560 a)

Dieburger irdene Geschirre Karlstraße 32.

Von ebenso vortrefflicher wie nachhaltiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen des Rachens, Halses und Kehlkopfes, bei Heiserkeit, Husten und Verschleimung.

Zu haben
in allen Apotheken
und
Mineralwasser-
Handlungen à M. 1.—
pro Schachtel.

Homburger Pastillen

Hergestellt
aus den natürl. Salzen
des weltberühmten
Elisabeth-Brunnens
in Homburg.

Bewährtes Mittel gegen alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darm-Katarrhe, Hämorrhoidale Zustände und Verstopfung.
Brunnen-Verwaltung Homburg v. d. Höhe. (H. 66300) 62

**Knolle's
Weinstube,**
Delaspeestraße 6, vis-à-vis dem
Central-Hotel.



Die Eröffnung einer Wein-
stube in meinem Hause

Delaspeestraße 6

zeige hiermit ergebenst an unter
Zusicherung reeller Bedienung.

Die Weine sind **ausschließ-**
lich aus den Kellereien der

Firma **Joh. Klein, Weingutsbesitzer**
zu **Johannisberg**, für deren Reinheit
garantirt wird.

Zum Besuche ladet höflichst ein

7462

H. Knolle.

Verkauf außer dem Hause in kleineren Gebinden
und Flaschen.

Cognac

der Export-Cie. für deutschen Cognac, Köln, bei gleicher
Güte billiger als französische Waare, in ganzen und halben Flaschen
unter Original-Etiquette 00 Mk. 4.50, 0 Mk. 3.50, 1 Mk. 3.—, 11 Mk. 2.50,
11 Mk. 2.—. Allein-Verkauf für Wiesbaden und Umgegend: 7006

A. Schirg, Schillerplatz.

Zur gefälligen Beachtung.

Die landwirthschaftliche Molkerei-Gesellschaft zu Dellenheim
empfiehlt sich im Ausmessen, sowie in Flaschen per Apparat gefüllte
nur volle Milch per Liter 20 Pf. täglich zu liefern. Das Milch-Vieh
dieser Gesellschaft steht unter der Kontrolle des Kreis-Veterinär-
Raths **Dr. Köster**. Ferner wird bemerkt, daß bei der Ende März
stattgefundenen Kontrolle seitens des Herrn **Dr. Köster** das Vieh in
einem guten und gesunden Zustande befunden wurde. Niederlagen, sowie
Bestellungen finden bei unserem Milchfahrer, sowie bei Herrn **Müller**,
Karlstraße 20, Herrn **Bach**, Hermannstraße 6, und Herrn
Mienstbach, Schwalbacherstraße 3, statt. 6900

Schlagsahne

(Centrifugen-Sahne) per 1/2 Lit.
60 Pf., fertig geschlagen mit
Zucker und Vanille in Glas-
schalen 80 Pf., saure Sahne
50 Pf., Kaffeesahne 40 Pf.,
Berg vorrätig, Lieferung frei in's Haus, empfiehlt die Molkerei, Milch-
und Rahmhandlung von 1342

E. Hargstedt, Faulbrunnenstraße 7.

**Neue Malta-Kartoffeln,
geraucherten Lachs**

J. M. Roth Nachf.

4511



Acht erste Preise.
Einzig höchste Anzeichnungen.

Inhoffen's Java,
anerkannt bester und im Gebrauche billigster Kaffee.

P. H. Inhoffen, Bonn,
Hoflieferant ihrer Majestät der Kaiserin und
Königin Friedrich.
Erste und größte Dampf-
Kaffeebrennerei in Bonn.

Preise: 88, 90, 95 und 100 Pf. per 1/2-Pfd.-Packet.

Niederlagen in Wiesbaden:

Wilh. Hoh. Birck, Adelhaidstr.
W. Brettle, Taunusstr. 39.
Wilh. Dienstbach, Ludwigstr. 4.
Louis Kimmel, Nerostr. 48.
Georg Mades, Moritzstrasse 1.
E. Möbus, Taunusstr. 25.
F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
J. Nauhelm, Adlerstrasse 51.

Hoh. Tremus, Goldgasse 2a.
Otto Unkelbach, Schwalbacherstr.
J. W. Weber, Moritzstr. 18.
Erbenheim: bei Jac. Pfaff.
Rambach: bei Wilh. Becker.
Sonnenberg: bei J. Neumann
Wwe.

Ph. Wagner.

An allen Plätzen, an welchen ich nicht oder ungenügend
vertreten bin, können noch Niederlagen vergeben werden. 5732

Ueberall
zu
haben!



Anerkannt
beste
Fabrikate!

(H. 7972) 69



Fischhandlung

von **J. J. Höss,**
auf dem Markt u. im Laden Mauergasse 7.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang: Prima Lachs-
forellen, sowie Bodensee- und Silber-forellen pro
Pfund von 1 Mk. 20 Pf. an, rothfleischiger Salm im Aus-
schnitt von 2 Mk. an, kleine Salme, 2 bis 6 Pfund schwer,
pro Pfund 1 Mk. 50 Pf., Zander je nach Größe pro
Pfund 70 Pf., prima Backzander pro Pfund 70 Pf., Cabliau
im Ausschnitt 50 Pf., Schollen und Merlans 50 Pf., lebende
Bamberger Karpfen, Seezungen (Solos), ächter Winter-
Rheinsalm, lebende Rheinhechte, Schellfische u. Maifische
billig, holländische Vollbratbücklinge pro Duzend 80 Pf.,
pro Stück 8 Pf. 92

Minibaden, Dörrfleisch, Solberfleisch, Mettwurst, Frank-
furter Würstchen, Schinken, Cervelatwurst und Salami, ganz
und im Ausschnitt, empfiehlt

A. Edingshaus,

Gasse der Nero- und Querstraße.

Leber- und Blutwurst heute frisch. 3579

Wäsche

eigener Fabrikation,
sowie
nach Maß oder Muster.

Gut sitzende Herren- Hemden,

schön gewaschen in jeder
Saisweite auf Lager,
à 2.50, 3.—, 3.50,
4.— Mk. zc.

Arbeiter-Hemden,
Nacht-Hemden
in verschiedenen Preisen
und Größen.

Solid gearbeitete Damen- Hemden

in den verschiedensten For-
men, schön, weit und lang,
à 1.20, 1.50, 1.75,
2.— Mk. zc.

Negligé-Jacken,
Beinkleider
in reicher Auswahl.

Neue Façons Kinder- Hemden,

für jedes Alter passend,
für Erstlinge à 15, 20,
25 Pf., für größere
Kinder, je nach der Größe
steigend, à 35, 50,
60, 70, 80 Pf.

Sojen und Röckchen
in verschiedenen Größen.

Carl Claes, 3. Bahnhofstrasse 3. 7310



„Deutscher Hof“,
Goldgasse 2a. Goldgasse 2a.
Morgen Sonntag:
Musikalischer 3415

Frühshoppen,

ausgeführt vom Wiesbadener Cornet-Quartett.

Reichhaltige Frühstückskarte.
Bayerisches Export-Bier.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
G. Zimmermann.

Restaurant Poths,

Langgasse 11.

Empfehle meinen vorzügl. Mittagstisch à 1 Mk.
(von 12 bis 2 Uhr), sowie eine reichhaltige Speisekarte,
naturreine Weine, ff. Biere aus dem Bürgerl.
Brauhaus in Pilsen und von der Wiesbadener
Brauerei-Gesellschaft.

Hochachtungsvoll
Albert Lindau.

6568

Restauration „Zum Krokodil“,

37. Louisenstrasse 37.

Alleiniger Ausschank von

Münchener Spatenbräu,
direct vom Fass.

Reine Natur-Weine

aus dem Weingute des Besitzers.

Vorzügliche Küche nach Berliner Art.
(Gut und billig.)

Mittagessen von Mk. 1 an.

Stets abwechselnde reichhaltige Abendkarte.

Bier und Wein in Flaschen und Gebinden

zu ermäßigten Preisen.

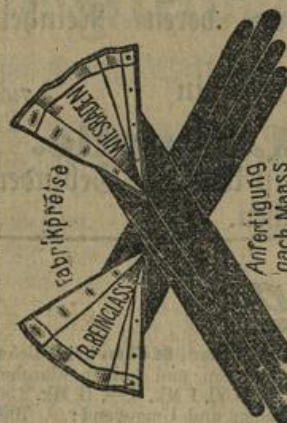
3442

Viotor'sche

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule
Emserstrasse 31.

Kurse in allen practischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerel**, im
Zeichnen und Malen, sowie anderen kunstgewerblichen
Techniken für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Aus-
bildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch
die Vorsteherin Frl. **Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten.
Prospecte gratis. **Moritz Viotor.** 4914



Jeden Samstag

verkaufe ausfortirte und
zurückgesetzte

Sandshuhe

zu bedeutend billigeren
Preisen. 2942

R. Reinglass,

Webergasse 4.

43. Tannusstraße 43.

Niederlage der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Größte und leistungsfähigste Fabrik der Neuzeit.
Anfertigung der einfachsten und feinsten Kastenmöbel nach
jeder Zeichnung.
Vorzügliche Ausführung zu Fabrikpreisen.
Mehrjährige Garantie. 3968

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgebung hierdurch
die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Plage, Langgasse 40, ein
frühes Blumen- und Pflanzen-Geschäft
eröffnet habe. Langjährige Thätigkeit setzen mich in den Stand aller
Anforderungen zu genügen.

Mit der Bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst zu unter-
stützen, zeichne

Hochachtungsvoll

M. W. Schmidt Wwe.

Für Knaben!

Das **Neueste** und **Eleganteste** fertiger

Knaben-Anzüge und Paletots,

für jedes Alter passend, empfehlen in der grössten Auswahl

321

Gebrüder Süss,
am **Kranzplatz.**

150 Gummi-Mäntel

voriger Saison verkaufe, um damit **völlig zu räumen**, zur

Hälfte des Ladenpreises

aus.

Sämmtliche Mäntel sind **ächt engl.** Fabrikat und **durchaus geruchlos.**

Als besonders billig empfehle **50 Havelocks** in gummirtem Wollstoff zu **Mk. 10.** — pro Stück (reeller Werth Mk. 25.—).

R. Reinglass, Webergasse 4.

7504



Bekanntmachung.

Wir zeigen hiermit ganz ergebenst an, daß wir unser Geschäftslokal Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel) am 1. April d. J. verlassen haben und jetzt nach der **Friedrichstraße 14**, Part. links, gezogen sind (in der unmittelbaren Nähe der Wilhelmstraße). Unsern Ausverkauf von sämtlichen optischen Gegenständen, die wir noch am Lager haben, in prima Waaren, haben wir nun unwiderruflich bis zum **10. Juni d. J.** ausgedehnt; es ist daher jetzt noch Jedermann die günstige Gelegenheit geboten, einen wirklich feinen, soliden optischen Gegenstand enorm billig zu erwerben, und bemerken, daß sämtliche Gegenstände sich zu den schönsten Gelegenheits-Geschenken eignen und leisten wir für sämtliche Waaren Garantie. Geschäft besteht seit 1830. Zu diesen so sehr günstigen und billigen Einkäufen laden wir hiermit ganz ergebenst ein.

Hochachtungsvoll zeichnen

Gebrüder Roettig, Kaiserl. u. Königl. Hof-Optiker,
14. Friedrichstraße 14, Part. links.

6920

Rhein-Weine,
Bordeaux- u. Burgunder-Weine
empfehlen

J. M. Roth Nachf.,
Al. Burgstraße 1.

4520

Prima frische Eier empfiehlt billigt
Butter- u. Eierhbl. **Geschw. Krumm Nachf.,** Michelsberg 23.
Sandeler, frische dicke, 5 Pfg., 100 Stück 4 Mk. 90 Pfg., Kaffee,
roh und gebrannt, **Süßfrüchte** billigt **Schwalbacherstraße 71.**

Feinstes

Confect- u. Back-Mehl

in bekannter Güte empfiehlt

21767

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Sch

verleihe an Herren vifant. photog. u. Büchercataloge
berichl. geg. 20-Pfg.-Marken, mit Proben Mk. 1.— franco
F. Dörner, Berlin-Schöneberg. (E. B. 4 445) 17.

Billige
auf jedem Stück vermerkte
feste Preise.

A. Brettheimer

Auswahlendungen
nach auswärts.
Umtausch gestattet.

(Geschäfts-Gründung 1870).

Sack-Anzüge

aus engl. Cheviot, Kammgarn, Buckskin &c.

Mf. 22—60.

Rock-Anzüge

aus Kammgarn- und Streichgarn-Stoffen.

Mf. 45—60.

Frühjahrs-Paletots

aus hellen und dunklen Roubeauté-Stoffen.

Mf. 25—50.

Reise-Paletots

(mit und ohne Pelserine) aus ff. engl. Cheviots.

Mf. 27—48.

Engl. Havelocks

(wasserdicht) aus Toden, Melton und Cheviots.

Mf. 20—48.

Piqué- u. Fantasie-Westen

Mf. 5—20.

Einz. Hosen, sowie Hosen u. Westen

Mf. 8—20.

Hauptgeschäft:
Mainz,
Liebfrauenplatz 5,
zum „Römischer Kaiser“.

Wiesbaden:
2. Wilhelmstrasse 2,

Ecke der Rheinstrasse.

Hauptgeschäft:
Mainz,
Liebfrauenplatz 5,
zum „Römischer Kaiser“.

5470

1. Mal hier, unübertroffenes
Kaiser-Panorama,
Lammstrasse 7, Part., im Laden.
Erste Sehenswürdigkeit. Erste Woche: Schweiz I.
Berner Oberland.

Alle Serien erscheinen in einer hier noch nicht gezeigten natur-
wahren Darstellung. Erwache alle Kunstfreunde und Kritiker sich gefälligst
von der Wahrheit zu überzeugen. — Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Abonnements: 10 Reisen 2 Mk., Schüler 1 Mk. 50 Pfg.
Geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.
Jeden Sonntag neue Reise.

Madame Edouard,

3. Museumstrasse 3.

Französisch. Spitzen-Hüte. Englisch.
Englische Necessaire, Seife, Schreibzeuge, Tafel-
tücher, Schoner, seidene Tücher.

Champagner,

Ge-Dufant & Co. au Chau de Pierry.

Allein-Verkauf für Wiesbaden bei

J. M. Roth Nachf.

4519

Ein Schrant (als Theke benutzbar) zu verkaufen Moritzstrasse 16,
Erladen. Dasselbst eine Parthie Brennholz.

7166

Handschuhe.

Zur Saison empfehle mein großes, gut assortirtes Lager in
allen Sorten: **Seidene, Fil de perse-, leinene Hand-**
schuhe für Herren, Damen und Kinder in den modernsten Farben,
in allen Größen und Längen und in den verschiedensten Qualitäten.
Seidene und Fil de perse-Handschuhe mit verstärkten
Fingerspitzen.

Flor-Handschuhe, 6 und 8 Knopf lang, von 50 Pfg. an
und höher.

Flor-Handschuhe mit einer hübschen, durchbrochenen
Manschette, Paar nur 1 Mark.

Seidene Handschuhe, 4 Knopf lang, in guter haltbarer
Qualität, von 1 Mark an.

Alle Sorten **Glacé-, Suéd- und Waschleder-Hand-**
schuhe, sowie nach Maass fertigt

4894

Gg. Schmitt,
9. Langgasse. Handschuh-Fabrik, Langgasse 9.

Neuheiten in Cravatten

zu billigen Preisen.

W. Thomas, Webergasse 28.

529

Ein kleines Manöverzelt billig abgegeben Adels-
haidstrasse 45, Stb.

Den Herren Aerzten Wieshadens

und unseren geehrten Abnehmern daselbst

die ergebene Mittheilung, dass wir bei

Herrn Georg Bücher Nachfolger,

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse,

Niederlage unseres Kraftbieres

errichtet haben.

Wir bitten daher, die gefl. Aufträge an diese Firma, welche für prompteste Lieferung sorgen wird, gelangen zu lassen.

Neu eingegangen:

Anerkennungsschreiben des Herrn Hofrath Professor Dr. **Carl Braun**, Ritter von Fernwald.

Kleinflottbeck, Holstein.

Ross & Cie.

7255



Sicherheitsöl



unbestritten das Beste aller mineralischen Leuchtöle, krystallhell, sparsam im Brand, höchste Leuchtkraft, billigt im Verbrauch, nicht explosirend, vorrätig
Wiesbaden:

A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz.
Franz Blank, Bahnhofstraße.
Wilh. Braun, Moritzstraße.
C. Brodt, Droguerie, Albrechtstraße.
Franz Strassburger, Kirchgasse 12.
Georg Mades, Rheinstraße, Ecke der Moritzstraße.
G. Harsy, Herrngartenstraße 7.
Th. Hendrich, Dambachthal.
C. W. Bender, Stiftstraße.
Aug. Korthauer, Nerostraße.
Johann Rapp, Goldgasse.
Christ. Keiper, Webergasse.

Heinrich Neef, Ecke der Karls- und Rheinstraße.
Jean Haub, Mühlgasse.
Phil. Nagel, Neugasse.
F. Klitz, Ecke der Taunus- und Röderstraße.
Louis Kimmel, Ecke der Röder- und Nerostraße.
Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstraße.
E. Moebus, Droguerie, Taunusstraße 25.
Diebrich-Mosbach:
Franz Allendorf Wwe.
Franz Schneiderhöhn.
H. Steinhauer.

Bad Schwalbach: Aug. Besier.

Verkaufspreis 30 Pfg. per Liter.

Man hüte sich vor geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmer.

2178

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pfg., 385

sowie frische Koch- Mettwurst p. Pfd. Mt. 1.— empfiehlt

Carl Schramm, Schweinemehger,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Landbutter,

garantirt rein und wohlschmeckend, empfiehlt preiswürdig Butter- und Eierhandlung **Geschw. Krumm Nachf.,** Michelsberg 23.

Ribitz-Cier

in stets frischer Sendung empfiehlt

7638

J. M. Roth Nachfolger.

Breißelbeeren,

Rosaenmus, Fruchtgelee, Erdbeergelee, Aprikosenmarmelade, Heidelbeeren, sowie versch. fr. Compots, Gelee's u. Marmeladen.
Rh. Apfeltraut, Fruchtstücke u. c. empfiehlt die
Senf-Fabrik, Schillerplatz 3, Thorf. Stk

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23.

Mainz, Ludwigstrasse 6.

Alleinige Fabrik-Niederlage Crefelder Seidenstoffe.

6979

Schul- = Schulbuchhandlung u. Antiquariat Bücher

in der

6622

G. Bornemann,

Luisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Neuheiten

für die Frühjahrs-Saison
in grosser Auswahl und
jeder Preislage.Spitzentücher,
Echarpen, Fichus,
Coiffuren, Hauben,
Taschentücher,
Gilets etc.

Louis Franke,

Königl. Hoflieferant,

Wilhelmstrasse 2

(nahe den Bahnhöfen).

Specialität:

Spitzen und Stickereien,
feine Damen-Wäsche,Vertreter von Gebrüder Mosse, Berlin.
Verkauf nach Berliner Preisen.

Neuheiten

in Spitzen-Volants
zu Kleidern,

gestickte Kleider

in weiss und crème,

farbige gestickte Kleider,

alle Arten

Schweizer Stickereien
zur Wäsche-Confectionzu
besonders billigen Preisen.

7264

Für Schneiderinnen!

Steiffächer, 120 Cmt. breit, per Meter	60 Pf.
Steiffächer per Mtr.	20 "
Cöper-Tailenfutter, 1a, per Mtr.	35 "
Maschinengarn (Ackermand) 500 Yards	12 "
Maschinenjeide 50 Yards	7 "
25 St. 1a Nähadeln	4 "

Tailenband, Schweissblätter, Ligen, Seide, Nadeln, Schnur, Garne, Sammet-
bänder, Spitzen, Schleier, Sammet, Bänder in allen Breiten und Farben zu
zu billigen Preisen.

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Statt 112 M. 50 nur 36 M.

Brockhaus Conversations-Lexikon.

12. u. 15 sehr elegante Halbfranzbände.

Antiquarisch — tadelloß wie neu.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

32. Wilhelmstraße 32.

5319

Für Pesach

empfehle sämtliche Spezereien, sowie Confect etc. etc.

A. Schott, Goldgasse 6, 1 St.

7655

Empfehle mein
Lager

in

Kinderwagen,

vom einfachsten bis ele-
gantesten, in allen Preis-
lagen, billiger wie die
Concurrenz.

Neu	Kinderwagen m. abnehmbarem Gestell, zugleich als Wiege zu gebrauchen.
Neu	

Auf Wunsch
Zahlungs-Erleichterung.

Franz Führer's Bazar,

nur Ellenbogenstraße 2.

6068

Schmuckfedern

werden von Frau Weber, Putz- und
Modewaaren-Handlung, Taunusstrasse 2,
für mich angenommen und nach Pariser
Methode zu billigen Preisen hergestellt.

J. Quirein. 7360

Verantwortlich für die Redaction. B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthell: C. Rötherdt, beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 90.

Samstag, den 18. April

1891.

Heute Abend 6 Uhr: **Pfennigspartasse.** Bureau Stadtkasse. 6625

Bekanntmachung.

Montag, den 20. April c., Vormittags 9 Uhr anfangend, kommen aus einem feinen Maas-Geichäft

ca. 60 Coupon feine Buckskin, Cheviot- und Kammgarnstoffe für Anzüge, Ueberzieher und Hosen, sowie ca. 40 Coupon Stoffe für Regenmäntel und Jaquettes

in dem Rheinischen Hof, Maiergasse 16 hieselbst, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

341

Wiesbaden, 15. April 1891.

Salm,

Gerichtsvollzieher.

An die Turner Wiesbadens!

Heute Samstag, Abends 9 Uhr:



Gesellige Zusammenkunft

in der Halle der „Turn-Gesellschaft“, Wellrichstraße 41.

Im Namen der drei Turnvereins-Vorstände:

Weber. Schmidt. Schröder. Heidecker.

NB. Es wird gebeten, in Turnjacke zu erscheinen und die Lieberbücher mitzubringen.

92

Wiesbadener Unterstützungs-Band.

Heute Samstag, den 18. d. M., Abends 8 Uhr:

2. ordentliche Haupt-Versammlung

im Lokale des Herrn J. Cäsar, Marttstraße 26.

Tagesordnung:

1. Vierteljahrsbericht des Rechners.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Wahl des Schiedsgerichts.
4. Sonstige wichtige Angelegenheiten (Aufnahmegesuche).

271

Um recht pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Gesellschaft „Phönix“.

Heute Samstag, den 18. April: Geschäftliche Versammlung im „Vater Jahn“, Adberstraße 8. Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Gesellschaft „Floria“.

Heute Abend präzis 9 Uhr: Monats-Versammlung. Um pünktliches und vollständiges Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Praktischer Fußboden-Anstrich.

Streichfertige Fußboden-Farbe.

4533

schnell trocknend, nicht nachbleibend und von größter Dauerhaftigkeit, nur bei

Hch. Tremus.

Drogen-Handlung, 2a. Goldgasse 2a.

Bau- und Kunstgewerbechule zu Wiesbaden.

Das Sommer-Semester beginnt Freitag, den 1. Mai, Morgens 8 Uhr. Unterrichtsgegenstände sind: Freihand-, technisches, kunstgewerbliches u. Fach-Zeichnen für alle Geschäftszweige, Decorationsmalen, ornamentales und constructives Modelliren in Gyps, Wachs und Holz, ferner deutsche Sprache, Geschäftsaufsätze, bürgerliches und technisches Rechnen, Algebra, Buchführung, Wechsellehre, Physik, Handschrift und Stenographie. Der Unterricht findet an allen Wochentagen Morgens von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr statt und wird von 6 akademisch gebildeten Lehrern und 6 wissenschaftlichen Hilfslehrern erteilt. Das Honorar für ein Semester beträgt 18 M.; unbemittelten und talentvollen Schülern kann auf Ersuchen das Schulgeld ganz oder theilweise erlassen werden. Es ist auch gestattet, einzelne Unterrichtsgegenstände zu wählen. Anmeldungen werden auf dem Bureau des Gewerbevereins, Wellrichstraße 34, entgegen genommen und wird daselbst jede gewünschte Auskunft erteilt.

249

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.
Ch. Gaab.

Bürger-Schützen-Corps.



Nachdem in gestern Abend abgehaltener außerordentlicher General-Versammlung alle Aufwiegeleien und Mörgeleien auf ihren Grund besprochen und von den Mitgliedern auch nur als solche erkannt wurden, stimmten alle für die vom Schützenkönig vorgeschlagene Einigkeit und reichten sich unter dreifachem Hoch die Bruderhand. Im Interesse des ganzen Corps bitte ich nun sämtliche Mitglieder, sich am

Sonntag und Montag

in altgewohnter Weise auf unserer Schießhalle zu einem größeren Übungs-schießen zc. einzufinden.

281

Der Schützenkönig

Kaufmann Wilhelm Reitz.

Dem geehrten Publikum Wiesbadens und der Umgegend erlaube mir zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison meine reichhaltigste Auswahl in Buckskin in englischen und deutschen Nouveautés in Erinnerung zu bringen. Kammgarn-Anzüge nach Maas liefere von 60 M. an, Buckskin-Anzüge von 48 M., Paletots von 48 M. an, Hosen von 16 M. an. Auf Wunsch komme mit Mustern in's Haus. Garantie für guten Sitz und reelle Bedienung.

3761

R. Doppelstein,

Herren-Schneider,

Schützenhofstraße 1, Ecke Langgasse.

Gasthaus zur Neuen Post,

Bahnhofstraße 11.

Heute Abend: **Reichstuppe.** Morgens Quellsfleisch, Schweinepfister, Bratwurst mit Sauerbrant, wozu einladet

Albert Nast.



Scheibenhülsen

(drei vorzügl. Martini), wenig geschossen, zu verkaufen bei **Gg. Prell.**

Verschiedenes

Zu einer öffentlichen Schreiner-Versammlung

ladet sämtliche hiesigen und auswärtigen Kollegen auf heute
Samstag, den 18. April, Abends 8 1/2 Uhr, in das
Sokal „Zur Kronenbierhalle“, Kirchgasse 20, hierdurch ein
Die Commission.

Ich wohne jetzt

Grosse Burgstrasse 16.

Dr. Bockhart,

Specialarzt für Hautkrankheiten.

Vollkommen schmerzlose Zahnoperation

mit Anwendung von

Schlafgas,

durchaus unschädlich und gefahrlos und ohne jede Nach-
wirkung. Reparaturen an künstl. Zähnen innerhalb 3 Stunden.

Dr. Beck, Zahn-Arzt,

Wilhelmstrasse 13, Meeseite, 2. Eingang Wilhelmplatz 17.

Sprechst. tägl. 9-12, 2-6. Unbem. Sm. 8-9. 7764

Heilmagnetiseur Rohm

ist von Geisbergstrasse 8 nach

Elisabethenstrasse 14

verzoogen.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich
mein Geschäft nach

5. Nerostrasse 5

verlegt habe.

Hochachtungsvoll

6601

August Kötsch, Uhrmacher.

Von jetzt an befinden sich meine Verkaufs-Localitäten für
Original-Singer-Nähmaschinen und Reparatur-Werkstätte

32. Marktstrasse 32,

gegenüber der Hirsch-Apotheke.

7368

G. Neidlinger,

Soflieferant.

Hochinteressantes für Kunstkenner!

Alterthümer

aus einer berühmten Sammlung soeben angekommen. Solide Preise

G. Goldschmid,

Neue Colonnade 2, 3 und 4.

7445

Wein- und Bier-Restaurant,

mitten der Stadt, Krankheit halber sofort abzugeben. Zu erfragen im
Tagbl.-Verlag.

7044

Einige Herren

können guten Mittagstisch erhalten
Adlerstrasse 48. N. im Wehgerladen.

Mineralbäder

Heier praktisch und reell **J. Schön**, vorm. Frau Blum, Wwe.,
Kleine Schwalbacherstrasse 16.

Baufach.

Ausmessen von Bauten, Stellen der Rechnung derselben, sowie
Revisionen werden übernommen. 7666

C. Blum,

Hellmundstrasse 60.

Für Bauherren und Baumeister.

Zur Ausführung aller Arten Rolläden empfiehlt sich bei prompter
und reeller Bedienung

7270

Aug. Esaias, Römerberg 32.

Woltren, Wischen, sowie Reparaturen jeder Art an Möbeln billig und
gut bei

W. Harb, Saalgasse 16.

Möbel werden gründlich aufpolirt Kapellenstrasse 1.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell und billig besorgt.
Herren-Stiefelsohlen und Felle 2 Mt. 70 Pfg., Frauen-Stiefelsohlen und
Felle 2 Mt. **J. Enkirch**, Schwalbacherstrasse 47, 3. St.

Strümpfe werden schnell u. billig gestrickt bei **Th. Wend-**
land, Maschinen-Strickerin, Karlstrasse 2, 3.

Hüte werden nach der neuesten Mode geschmackvoll und
billig angefertigt Wilmshofstrasse 20. 7734

Alle Arten **Seid- und Buntfärbereien** werden billig und schnell
besorgt (2 Buchstaben von 10 Pfg. an) Stittstrasse 21, Stb. 1.

Alle in das **Buchfach** einschlagende Arbeiten werden schnell
und billig angefertigt Bleichstrasse 13, 3. 3687

Emma Faust, Kleidermacherin,

Lehrstrasse 4. Wiesbaden, Lehrstrasse 4.

Anfertigung aller Neuheiten in Damen- und Kinder-Costümen

nach engl., franz. und Wiener Schnittmustern.

Garantie für geschmackvolle Arbeit und guten Sitz.

Dasselbst Lehrling gesucht. 6854

Alle Arten Näh-Arbeiten werden angenommen. Näh-

Rheinstrasse 55, Hinterh. bei Frau **Brecht**.

Eine Näherin mit Handmaschine empfiehlt sich zum Anfert. v. Weiß-

waren, etwas Kleidermachen u. Ausbessern. Rheinstr. 63, 3 Tr. 1. 2.

Ein Mädchen empfiehlt sich zum **Ausbessern** von Kleidern und

Wäsche. Näh. bei Frau **Graubner**, Moritzstrasse 39, Mittelbau.

Decken werden geputzt Adlerstrasse 8, 1 St. hoch. 7634

Eine **Büglerin** sucht Kundschaft in und außer dem Hause. Nap-

Frankenstrasse 10, Mansard-Wohnung.

Chem. Waschanstalt

von Louis Koch

befindet sich — 3/5 Schulgasse 3/5 — im Laden des Herrn **C. Kappus**.
Gegründet 1888. Specialität: Herrenkleider. 5771

Gardinen werden ohne scharfe Mittel gewaschen, auf Spannräumen
getrocknet und in weiß und crème wieder wie neu hergestellt. 2 Blau-
1 Mt. Näh. Zahnstrasse 5, 3. St., bei Frau **Mess**. 2001

Handschuhe werden schön gew. u. leicht gefärbt Weberg. 40. 3811

Ein anständiges Mädchen sucht noch einige Stunden zum Waschen und

Bügeln. Näh. Moritzstrasse 34, Stb. 2 St.

Wäsche wird zum Bügeln angenommen Adlerstrasse 60, 1 St. 1.

Im Wiesbadener mechanischen Teppich-

Klopf-Werk mit Dampfbetrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von

Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. Dasselbst werden

auch **Matten**, sowie jedes **Ungeziefer** in **Belzwerk**, **Möbeln**,
Betten ohne Umarbeiten vollständig vernichtet. Bestellungen an

Fritz Steinmetz, Dranienstrasse 13, erbeten. Abholung und Nach-

lieferung kostenfrei. 6980

Das Waschen von Zimmern und Küchen, sowie Desinficirung wird

gut und schnell besorgt; auch wird bei Stellung des Materials gearbeitet.

Schwalbacherstrasse 77, 3 St.

Gartenfies.

Das Ausfahren ankommander Waggons besorgt prompt

und billig

L. Rettenmayer, Rheinstrasse 23.

Eine in Noth stehende Witwe bittet einen edelthunenden

Menschen um ein Darlehen von 15 Mt. Gest. Offerten

unter „**Geld 57,508**“ postlagernd erbeten.

Wer nimmt zwei mütterl. Kinder, im Alter von 4 1/2 u. 5 1/2 J., in

gute Pflege? Offerten unter **A. Z. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein **Kind** wird in Pflege gegeben. Nerostrasse 23, 2

Kaufgesuche

Altes Gold, Silber und Silberborden, sowie dergleichen Gegenstände bezahlt stets gut **Friedr. Gerhardt**, Kirchhofgasse 7. 2677

Alterthümer, als: Delgemälde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Waffen, Gold- und Silberfachen bezahlt gut **Fr. Gerhardt**, Kirchhofgasse 7.

Unbrauchbar gewordene

Zahngelbisse

werden gekauft bis Samstag Abend (den 18. d. M.)

E. Rosenthal,

(H. 62951) 352

Gaithaus „Zur Goldenen Kette“, Langgasse.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel

werden angekauft und verkauft. Große Auswahl. Billigste Preise.

P. Schneider, Schuhmacher, Hochstätte 10, 1 St., daselbst

Reparaturen sofort. Bestellung per Post erbeten.

Ausnahme besser wie alle Andere bezahlt ich getragene Kleider, Schuhwerk, Möbel, Pfandscheine 2c.

A. Kneip, Seumundstraße 31. Bestellungen per Post erbeten.

Sch zahle ausnahmsweise gut!

abgelegte Herren-, Knaben- und Frauenkleider, Militärkleider, Schuhe und Stiefel, Betten, Gold und Silber 2c.

S. Landau, Metzgergasse 31.

Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Möbel jeder Art kauft zu sehr hohen Preisen

A. Reinecker, Walramstraße 27, 5 St.

Eine gebrauchte eiserne Wendeleier wird zu kaufen gesucht von

Meister **Kathemacher** in Gelsenheim. 7497

Gebr. Sicherh.-Zweirad zu kaufen gel. **H. J. 102** Tagbl.-Verl.

Flaschen werden angekauft Moritzstraße 32. 7714

Ein ungefähr 1 1/2 bis 1 3/4 Jahre alter, zur Nachzucht geeigneter

Bulle

wird von der Gemeinde **Frauenstein** zu kaufen gesucht. 228

Eine Parthe Kanarienvogel zu kaufen gesucht **Nerostraße 12**.

Gutes Gespinn wird zu kaufen gesucht **Ludwigstraße 3, 1 St.**

Verkäufe

Schlosserei-Verkauf.

Eine im besten Betriebe stehende Schlosserei mit guter Kundschaft ist Gesundheitsrückichten halber sofort zu verkaufen. Es können auch 2-3 Neubauten mit übernommen werden. Werkstätte im eigenen Hause. Näb. im Tagbl.-Verlag. 4905

Ein Frühjahrsanzug billig abzugeben **Waldstraße 45, Hinterh.**

Jaquets und Regenmäntel, neu, modern, billig zu verkaufen **Neugasse 15, 1.**

Saalgasse 28 sind wegen Sterbefall zwei Herren-Anzüge, ein Damen-Jäckchen und ein weißer Damen-Capothut billig zu verkaufen.

Ein guterhaltener **Stängel**, für ein Verein oder eine Wirtschaft passend, zu verkaufen bei **E. Glöckner**, Hirschgraben 5. 21803

Eine Garnitur, Sopha und sechs kleine Sessel, ein Divan und eine Chaiselongue, gut und schön gearbeitet, Lederzug wählbar, sowie eine schöne Schlafzimmereinrichtung, nutz. matt und polirt, bill. zu verkaufen bei **P. Weiss**, Tapezierer, Moritzstraße 6. 5072

Sehr schöne und reine Dienstb.-Betten zu verkaufen **Metzgergasse 31**.

Zu verkaufen:

- 1 2thür. schöner nutz.-lackirter Kleiderschrank 38 M.
- 1 großer Küchenschrank 10 M.
- 1 Küchenecke 6,50 M.
- 1 Küchencor 4 M.
- 2 Kuchentische 4 M.
- 2 Wasserkühe in Nutz., polirt, 21 M.
- 1 nutz.-polirt. Kommode, 4thür., 18 M.
- 1 Nutz.-Schreibtisch, polirt, ohne Aufsatz, 7 M.
- 1 Wasserbott 2 M.
- 1 Regulator mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, 23 M.
- 2 Nachtschränke 4 M.

30. Hochstätte 30.

Hochstätte 17, Hinterh. 1 St., zu verkaufen ein Bett (vollständig) 55 M., Deckbett 10 M., Kissen 3 M. 50 Pf.

Nach Bettstellen und Sprungrahmen 2c. en bloc zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag. 7765

Porto-Nippscanape 45 M. **Friedrichstraße 23, 1 St.**

Ein ganz neuer Buß billig zu verkaufen **Hochstätte 10, 1 St.**, daselbst ist ein Feuerwehr-Bild (Pompier) billig abzugeben.

Ein schönes Canape b. zu verkaufen **Nebergasse 48, 2 St. 1.** 6882

Neues Canape für 38 M. zu verl. **Widelsberg 9, 2 St. 1.** 6824

Zwei w. gebr. Nähmaschinen

billig zu verkaufen. **Fr. Becker**, Widelsberg 7. 7584

Ein starker Doppelspänner-Fahrrad zu verl. **Langgasse 5.** 7568

Krankenwagen zu verkaufen **Widelsberg 18.** 5340

Eine starke Federrolle zu verkaufen **Feldstraße 4.** 6663

Ein Sicherheitsrad,

14 Tage gefahren, hochfein gearbeitet, für 200 M. unter Garantie;

ein Sicherheitsrad,

1 Jahr gefahren, Rahmenbau, für 150 M. zu verkaufen. 7601

Franz Führer,

nur **Eisenbogensgasse 2.**

Für Jäger!

Sehr gute **Parschbüchse** zu verkaufen. Wo? jagt der Tagbl.-Verlag. 7754

Ein Speisen-Aufzug, auch als Kohlen-Aufzug passend, wenig gebraucht, billig zu verkaufen **Saalgasse 38 bei Cramer.** 7448

Ein **Erkerfenster** mit 4 Glasplatten, zwei **Erkerlampen**, ein **Real**, ein **Kinderwagen** billig zu verkaufen **Langgasse 40, 1.** 7411

Erker-Scheiben (Spiegelglas),

2 Stück à 2,62 × 1,70
1 " 2,28 × 1,34
3 " 1,24 × 0,78

mit **Thüren**, **Rahmen**, **Kolläden** u. **Bekleidungsstücken**, Alles sehr gut erhalten, sofort sehr billig zu verl. Näb. bei **C. Schwarz**, Moritzstraße 20, und **Carl Schramm**, Friedrichstraße 47.

Eine noch gut erhaltene **Blumenvase** zu verkaufen **Albrechtstraße 7, 2 links.**

Zwei schöne franz. **Marmor-Samine** billig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 53, 1 St.** 7704

Ein noch ungebrauchter transportabler Herd ist Umänderung halber billig zu verkaufen **Kirchhofgasse 5, Schußschäft.** 7561

Ein großer **Bligelofen** ist zu verkaufen **Waldstraße 20.**

Eine Parthe **Laufannen** zu verl. **Schwalbacherstraße 78, 3.** 7680

Eine große Parthe **Sandsteine**, **Wassersteine**, **Kannensteine** und sonst. e. **Bausachen** billig zu verkaufen **Parckstraße 1.**

Ein **Brand Steine**, 140,000 Stück, zu verl. **Platterstraße 10.** 7612

Bachsteine,

Bau- und Brennholz fortwährend billig zu haben am **Abbruch Rheinstraße 35.** 6988

Ein gutes **Pferd** zu verkaufen **Feldstraße 4.** 6882

Ein guter **Hofhund** zu verkaufen **Schachtstraße 19.** 7318

Wapagei,

grauer, 3-4 Jahre alt, sehr zahm und Vieles sprechend, mit Käfig billig zu verkaufen. Wo? jagt der Tagbl.-Verlag. 7758

Singende Amsel, **Drossel** u. **Kohlmeise** zu verl. **Albrechtstr. 5, 3.**

Eine **Grasmähdmaschine** billig zu verkaufen **Sonnenbergerstraße 3.**

Seine **Parzer Hohlroller**, **Kingel**, **Kluch**, **Anart** u. tiefe **Blöde** u. i. w. sind zu verkaufen. **J. Eukirch**, Schwalbacherstraße 47, 3. St.

Kanarienvogel, **Schlager**, auch Käfig zu verl. **Walramstraße 4, 3**

Specialität
fertiger Havelocks, Hohenzollernmäntel, Reisemäntel u. Joppen neuester Art.
Gebrüder Süss, am Kranzplatz. 229

Grosser Ausverkauf!

35. Langgasse 35.

35. Langgasse 35.

Nur noch kurze Zeit

dauert der große Ausverkauf der übernommenen Waaren aus einer



Concurs = Masse



und werden dieselben, um schnell damit zu räumen, zu aufgeführten, staunend billigen Preisen verkauft:

Für 20 Pf.

- 1 Mtr. Tüll-Gardinen.
- 1 Mtr. Handtuch.
- 2 Staubtücher.
- 2 Wischtücher.
- Gestricke Kinder-Strümpfe.
- Damen-Handschuhe.
- Farbiges Herren-Taschentuch.
- Weiß rein leinene Taschentuch.

Für 30 Pf.

- Gestr. Damen-Strümpfe.
- Gestr. Herren-Socken.
- Leinene Handtücher.
- Bettzeug.
- Servietten.
- Offenes Kinder-Hemd mit Spitze.
- 1 Mtr. Hemdentuch.
- 1/2 Dgd. Taschentücher mit farbigem Rand.
- 1/4 Dgd. Staubtücher.
- 1/4 Dgd. Wischtücher.
- Herren-Manschetten.

Für 50 Pf.

- 1 Mtr. Baumwoll-Flanell.
- 1 Mtr. Hemdentuch, beste Qualität.
- Weiß leinene Handtücher.
- 1/2 Dgd. Taschentücher mit Rand.
- 2 Paar gestricke Damen-Strümpfe.
- 1 Mtr. breite Vorhänge.
- 1 Mtr. Bettzeug, beste Qualität.
- 1/4 Dgd. Batist-Taschentücher.
- Korsett-Hosier.

Für 75 Pf.

- Gesundheits-Unterjacke.
- Damen-Korsett.
- Weiße Kommodendecke.
- Mädchen-Hemd mit Besatz.
- Damen-Schürze.
- 1/4 Dgd. leinene Herren-Kragen.
- 1/2 Dgd. gestümmte Taschentücher.
- 1/4 Dgd. große Herren-Taschentücher.
- 1/4 Dgd. Servietten.

Für 1 Mtr.

- Damen-Hemd mit Besatz.
- Damen-Unterrock, gestricke.
- Farbige schwere Herren-Hose.
- Leinene Kommodendecke.
- 1/2 Dgd. Sopha-Schoner.
- 4 Paar gestricke Herren-Socken.
- 1/2 Dgd. farbige Herren-Taschentücher.
- 1/4 Dgd. Gummi-Kragen.
- 1/2 Dgd. breite Cravatten.
- 1 Mtr. doppelt breites Bettuch-Leinen.

Für 1 Mtr. 50 Pf.

- Große Bettdecke.
- Große Tischdecke.
- 6 Handtücher.
- 1 wollenes Normal-Hemd.
- 6 Paar gestricke Herren-Socken.
- 6 Paar gestricke Damen-Strümpfe.
- 1 feines Damen-Hemd mit Besatz.
- 1 farbiges Herren-Hemd.
- Normal-Herrenhose.

- Damen-Hose mit Stiderei.
- 1/2 Dgd. leinene Herren-Kragen.
- 1/2 Dgd. weiß leinene Taschentücher.
- 1/2 Dgd. farbige Herren-Taschentücher.
- 1/2 Dgd. Servietten.

Für 2 Mtr.

- Elegantes Damen-Hemd mit Stiderei.
- Bettjacke mit Stiderei.
- Tischdecke mit Quasten.
- 1 Dgd. Gläsertücher.
- 1/2 Dgd. leinene Servietten.
- Elegante Bettvorlage.
- 1 Dgd. feine Batist-Taschentücher.
- 1 leinene Bettuch.
- Kinders-Kleidchen.

Für 3 Mtr.

- 1 Paar elegante breite Gardinen.
- 1 Tischdecke mit Schnur und Quasten.
- 1 feines Damen-Korsett.
- 1 Tischuch mit 6 großen Servietten.
- Prima Bettzeug zu einem vollständigen Oberbett.
- 1/2 Dgd. weiß leinene Handtücher.
- Waschbacher Skatun zu einem vollständigen Oberbett.
- Herren-Oberhemd, beste Qualität.
- 1 Dgd. leinene Herren-Kragen.
- 1 Dgd. gestricke Herren-Socken.
- 1 Dgd. Servietten.
- 1/2 Dgd. Krottir-Handtücher.
- 2 farbige Damen-Hemden.
- Elegante Tricot-Taille.

Außerdem sind noch am Lager: **Teppiche, Läuferstoffe, Bettbarchende**, schmal und Bettbreite, **Damaste** zu Bettüberzügen, **Blandrucks** zu Kleidern, **Schürzenzeuge**, **Federleinen**, **feines Leinen** zu Damen- und Herren-Hemden zu staunend billigen Preisen. Es bietet sich hier für Jedermann Gelegenheit, für wenig Geld viele Waaren einzukaufen.



35. Langgasse 35.



Dentin - Kitt,

eine Erfindung von ganz hervorragender Bedeutung zum Selbstplombieren hohler Zähne, schützt nicht nur gegen Zahnschmerz, sondern beseitigt diesen auch sofort und dauernd. In Flaschen à 50 Pf. zu haben bei:

Walter Brettle in Wiesbaden. 286

„Medina“. Hochfeines Saccharin-Zahnpulver, per Dose 20 Pfg., empfiehlt (H. 61444) 68

Ed. Weygandt, Droguerie, Kirchgasse 18.

Ein- und Thür. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommode, Tische, Anrichte, Weißzeugschränke, Küchenbretter u. Nachttische, Brandlisten zu verkaufen Schachstraße 19 bei Schreiner Thurn. 5241

Confirmanten-Stiefel



jeder Art, sowie alle Sorten **Frühjahr- und Sommer-Artikel** in bekannter größter Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen das



Schuh-Lager von W. Ernst,
Wiegergasse 15. 7766

Zu verkaufen: 1 gr. Bügelosen mit allem Zubehör, 1 Bügeltisch, 1 große Waschbütte, 1 kleiner Tisch, 1 neue Zuglampe (80 Normalkerzen Lichtgröße), 1 zweiflammiger Petroleumherd, 1 Distelfink, 1 Bett, 1 Ableserstraße 47, Gth. 7766

Fertige

elegante Herren-Anzüge } in allen modernen
 „ Jünglings-Anzüge } Façons und Stoffen
 zu billigsten Preisen empfehlen

Gebrüder Süss,
 am Kranzplatz.

**Als ganz besonders billig empfehle ich
 in bester solider Qualität.**

	Grösse: klein	mittel	gross
Fein wollene Sommer-Normal-Herren-Hemden	Mk. 4.20.	Mk. 4.50.	Mk. 4.90.
Fein wollene Sommer-Normal-Herren-Hosen	„ 3.—	„ 3.35.	„ 3.75.
Fein wollene Sommer-Normal-Herren-Jacken	„ 2.75.	„ 3.15.	„ 3.50.
Dr. Lahmann's grosse Reform-Hemden Mk. 2.—			

W. Thomas, Webergasse 23.

See- und Sool-Bad Kolberg.

Eisenbahn-Saison-Billets. Frequenz 1890: 8229 Badegäste ohne Passanten. Einziger Kurort der Welt, der gleichzeitig See- und natürliche 5% Sool-Bäder bietet. Starke Wellenschlag, feinfreier Strand. Warme Seebäder, Moorbäder, Massage, Heilgymnastik. Zwölf tüchtige Aerzte. Waldungen und schattige Parkanlagen unmittelbar am Meere. Großer Concertplatz mit geräumiger Strandhalle neben dem Strandlosh. Hochgelegene Dünen-Promenade; weit in's Meer hinausführender Seesteg. **Sodbrunnen-Wasserleitung und Canalisation. Vorzügliches Theater und Kapelle.** Viele Hotels, darunter das Strandhotel mit ca. 70 Zimmern am Meere. Badewohnungen in großer Zahl und Auswahl. Mietpreise solid. Zahlreiche Vergnügungen. Leisehalle. Eröffnung der Seebäder 1. Juni, der Soolbäder einige Tage früher. Prospekte und Pläne übersendet bereitwillig **Die Bade-Direction.** (a 705/B A) 24

Conservatorium für Musik zu Wiesbaden

(Rheinstrasse 54).

An den **Chorgesangs- u. Orchester-Uebungen** können sich auch als Hospitanten Damen und Herren theilnehmen, die das Conservatorium nicht als Schüler besuchen.

Für den Eintritt in die Chorgesangsclassen ist erforderlich: stimmliche Befähigung und einige Sicherheit im Vom-Blatt singen.

Für die Orchesterclassen: genügende Beherrschung des betr. Instrumentes und Uebung im Vom-Blatt spielen.

Sowohl die Chorgesangsclassen wie die Orchesterclassen veranstaltet jährlich einige grössere Aufführungen, zu denen die Mitwirkenden Freikarten erhalten.

Honorar wird für den Chorgesang und die an den Orchesterübungen theilnehmenden **Bläser nicht** berechnet.

Die vom verehrlichen Gemeinderathe dahier am Conservatorium errichtete **Freistelle** betreffend, gestatte ich mir die Mittheilung, dass **schriftliche** Bewerbungen um dieselbe an den Unterzeichneten gerichtet werden können. Ueber die Besetzung und die Art der Freistelle entscheidet jedoch nur die vom verehrlichen Gemeinderathe eingesetzte Commission.

Der Director: **Albert Fuchs.**

Pluvius

wasserdichte Staub- und Regenmäntel
 für Damen und Kinder.

Unentbehrliches Kleidungsstück für die Reise
 und bei Regenwetter.

Louis Rosenthal,

322

Neubau Kirchgasse 32, gegenüber d. Mauritiusplatz.

**Dr. J. Pattison's
 Lichtwalle**

Bestes Heilmittel gegen
 Gicht und Rheumatismen
 aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und
 Zahnschmerzen, Kopf-, Hals- und Rücken-,
 Nerven-, Rücken- und Lendenweh.

Arten zu 1 M. und halben zu 50 Pf. bei

Ferd. Kobbé,
 Webergasse 19,
 und

Wilh. Heinr. Birck,
 Ecke der Adelhaid- und
 Dranienstrasse.
 (Manuscr.-No. 4553) 119

Besten Speckiger Limburger Käse,
 Pfund 44 Pf. 7693

Jean Haub, Mühlgasse.

Geldschrank, zugleich Stehpult (Brandescher),
 sowie ein großer Schür. mit Doppel-
 Tresor sehr billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 847

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule

für Frauen und Töchter,

Wiesbaden, Mengasse 1.

Kurse in allen **praktischen** Arbeiten, einschl. **Schneidern, Kunststickerei, jede Technik, Zeichnen, Malen** (Münchener Schule), **Lederchnitt, Brandmalerei, Mehen** etc.

Prospecte gratis. Auskunft und Anmeldung bei der Vorsteherin

7770

Frl. H. Bidder.

Mortéin!

Tod dem Ungeziefer.

Mortéin!

Das weltberühmte **Hodurek'sche Mortéin**, welches alle Insekten (Fliegen, Motten, Schwaben, Russen, Wanzen, Flöhe, Vogelmilben etc.) radikal vernichtet, ist zum Preise von 10, 20, 30, 50 Pf. (1 Mortéinspritze 25 Pf.) nur allein leicht zu haben in

Wiesbaden bei Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Man achte genau auf **Hodurek's** Mortéin und hüte sich vor werthlosen Nachahmungen.
A. Hodurek, Ratibor, Fabriken chemischer Erzeugnisse. Spec.: Mortéin, Mortéinspritzen, Seifenwaschpulver, Glanzstärke, Waschblau, Putzpulver, Haarpomade, Lederfett, Wichse, Tinten, Nähmaschinen-Oel, Korken. — Man verlange Preisliste.

„Reichshallen“

Stiftstraße 16.

Heute Samstag, den 18. April:

Auftreten des

neu engagierten Specialitäten-Ensembles.

Neu. Marmorstudien Neu.

nach Art berühmter Meister, dargestellt von der

Mailänder Damen-Gesellschaft „Flora“,

unter Direction von

Neu. Signora Elvira Malvifa. Neu.

Mr. Köhley,

großartige Evolutionen auf der Stuhlrest-Pyramide.

Gebrüder Janos,

die urkomischen musikalischen Clowns.

Miss Silvia,

Kraftproductionen an den römischen Ringen.

Frl. Clara Wietersheim,

Lieder- und Walzersängerin.

Hochachtungsvoll

Chr. Hebinger.

H. Conradt,
21. Kirchgasse 21.

Corset Monopol



neuestes
Façon,
verleiht eine
vorzügliche
Figur,
sehrdauhaft,
praktischste
Einrichtung
zum Auslösen
der Einlagen,
das Beste der
Corsetbranche.
Vorhandig bei:

H. Conradt,
21. Kirchgasse 21.

7743

Eine Erker-Einrichtung,

passend für Regale oder Speisekabinett, billig zu verkaufen.

Kriedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Näh. 6969

Ein Backsteinmeißel

zu verkaufen. Näh. Bertramstraße 1.

7632

Cravatten

in reichster Auswahl, große Deck-Cravatten, auf zwei Seiten zu tragen, von 50 Pfg. an bis zu den hochfeinsten, Regats-Cravatten für Steh- und Umlege-Tragen von 50 Pfg. an.

Cravatten zum Selbstbinden, farbig und schwarz. Schleifen zum Anhängen, schwarz und farbig, von 30 Pfg. an.

Hochfeine Cravatten

in größter Auswahl.

5037



Gg. Schmitt,

9 Langgasse.



1.75 Glacé-Handschuhe
(4-knöpfig)

2998

mit Raupen-Naht,

anerkannt gute Qualität.

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

Neu!

„Kneipometer“

Neu!

Der „Kneipometer“ ermöglicht eine sichere Controle der consumirten Seidel, wodurch Irrthum, Zweifel, Verlust und Verdruss beim Ordnen der Seide vermieden werden.

Der „Kneipometer“ verhindert eine Verwechslung der Seidel, besonders beim Billard- und Stegelspiel, bei welchem die Gläser meist abseits der Spielenden beisammen liegen.

Der „Kneipometer“ eignet sich vorzüglich zu scherzhaften Dedicationen.

Der „Kneipometer“, aus zweifarbigen Metall elegant ausgeführt, bildet eine ebenso unterhaltende als praktische Neuheit für die Uhrfeste.

7060

Der „Kneipometer“ kostet nur 50 Pfg. und ist zu haben bei

A. Hesse,

vorn. A. Willms,

9 Marktstraße, Wiesbaden.

Bügelstühle zu haben Helenenstrasse 30, Geladen.

Zur Haarpflege!

Von unübertroffener Wirkung ist das staatl. gepr. u. begutachtete **Haarwasser v. Retter in München**, welches statt Oel oder Pomade täglich gebraucht, das Haar bis in's höchste Alter glänzend, geschmeidig u. Scheitel haltend macht, die Kopfhaut von Schuppen etc. befreit und dadurch die Thätigkeit derselben erhöht. Zu haben um 40 Pfg. und Mk. 1.10 bei **Louis Schild, Langgasse 3.**

(H. 8370) 67

Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 17. April.)

Adler. Pritwitz m. Fr. Mühnitz Sonne, Fr. Lübeck Esdorf m. Fr. Barmen Lamberti, Kfm. Köln Degler, Kfm. Denckendorf Katz, Kfm. Aachen Mayer, Kfm. Köln Moskiewicz, Kfm. Paris	Central-Hotel. Homann, Kfm. Köln Brauer m. Fr. Berlin Wichmann, Kfm. Hannover Weiss m. Fam. Stuttgart Müller, Fr. Hersfeld Müller, Apoth. Schweinfurt Fahrenkamp, Direct. Köln Widla, Ingen. Würzburg	Grüner Wald. Reuter, Fr. Rent. Frankfurt Westphal, Frankfurt Mendelsohn m. Fm. London Kaufmann, Fbkb. Mannheim Hachmeister, Brandenburg Begas, Ingen. Frankfurt Goldenes Kreuz. Drause, Gotha Goldene Krone. Stephan, Inspector. Halle Weisse Lilien. Möller, Ohrdorf Nassauer Hof. Götting m. Fr. Hamburg Master, Fr. England Master, Fr. England Gratweil m. Fr. Berlin Villa Nassau. v. Zastrow, Fr. Stuttgart v. Zastrow, Fr. Stuttgart Kuranstalt Nerothal. Ahrens, Fr. Hameln Dann, Officier. Berlin Salzmann, Fbkb. Leipzig Nonnenhof. Franken, Kfm. Köln Sommer, Kfm. Düsseldorf Müller, Kfm. Köln Rothschild, Kfm. Frankfurt Knops, Rent. Ratingen Greiss, Rent. Ratingen Scherer, Kfm. Leipzig Kaufmann, Kfm. Mannheim Paqui, Kfm. Pirmasens Widera, Ing. Kundendorf Hermann, Fbkb. Erfurt Schnetter, Fbkb. Dresden Hotel du Parc. Tindal m. Fam. Amsterdam	Pariser Hof. Treppenhauer, Danzig Quellenhof. Baumann, Kfm. Winterthur Panzer, Fr. Aschbach Hausmann, Pforzheim Neubert, Wickersheim Rhein-Hotel & Dép. Bost, Ingen. Schottland Jumpsow, Pastor. Glasgow Knowles, Fr. m. T. London Friedrichs m. Fr. Düsseldorf Hessenberg, Kfm. Mannheim van Rossem, Kfm. Rotterdam Rose. Goh, Dr. Japan Kishi, Dr. Japan Arwedson, Fr. Schweden Römerbad. Grau, Kfm. Chemnitz Weisses Ross. v. Guionneau, Schlettstadt Schnabel m. Fr. Dresden Weber, Kfm. Gera Köppe, Gera Ries, Fr. Berlin Weisser Schwan. Augustinus, Kopenhagen Augustinus, Kopenhagen Graf Pfeil, Dresden Putzier, Nehrungen Putzier, Fr. Willerswalde Spiegel. Kronheim, Fr. Glogau Pinner, Fr. Zittau Kronheim, Glogau v. Janke, Fr. Berlin Hotel Victoria. van Taack, Haarlem Schmürpel m. Fam. Zerbst	Schützenhof. Krieger, Kfm. Köln Jacob, Fr. Dresden Wendhausen, Fr. Schwerin Tannus-Hotel. Woodcock, Liverpool Hallifax, Rent. London Schiebler m. Fm. Broocklyn Jeannot, Fr. Broocklyn Lagergren m. Fr. Stockholm Best m. Fr. Milwaukee Albers m. Fr. Hamburg Spitzer, Kfm. Heidelberg Walther, Dr. jur. München Hotel Vogel. Preusser m. Fr. Amsterdam Hotel Weiss. Heetfeld, Düsseldorf Neumann, Insp. Frankfurt In Privathäusern. Pension Carola. Baroness, Cramm. Stuttgart King, Fr. London Villa Kamberger. Lassen m. Fam. Sylt Hirschberg, Fr. Sagan Schmieder, Dr. Karlsruhe Villa Margaretha. Heymann, Fr. Stockholm Herrlin, Fr. Stockholm Villa Victoria. Lippert, Fbkb. Magdeburg Mühlgasse 11. v. Becker, Russland Rosenstrasse 12. v. Stassow, Fr. Petersburg v. Bereskin, Fr. Petersburg Wilhelmstrasse 88. Tobias m. Fr. Berlin van Vloten, Fr. Amsterdam
---	--	---	--	---

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Stürme im Hafen.

(15. Föly.)

Roman von F. von Kapff-Essenther.

Noch eine dritte Advokatengestalt fällt in dem Gesellschaftsbilde auf. Ein älterer, weißköpfiger Herr, sehr groß, ein wenig steif, das Gesicht glatt rasiert und der ganze Habitus an den Pastor erinnernd. Er spricht sehr wenig, befaßt sich nie mit Strafsachen, ist auch sonst außerordentlich wählerisch in der Uebernahme von Mandaten — er verdient allein mit Wechselprotesten einen Ministergehalt — er hat es, Gott sei Dank, nicht nötig. — Von Schriftstellern machen sich eigentlich nur zwei bemerkbar. Herr Dr. Emanuel Rosenfeld, ein Philologe, der Zeit seines Lebens noch nie eine frei erfundene Zeile schrieb, der aber immer und immer wieder Arm in Arm mit allerersten, namentlich slavischen Namen, wohl auch mit dem großen italienischen Physiologen Mantegazza auf der Bildfläche erschien. Er kam vor verhältnismäßig kurzer Zeit aus der Provinz nach Berlin und brachte eigentlich nichts mit als Empfehlungen — denn von seinen Leistungen wußte Niemand. Aber gerade im Ausnützen von Empfehlungen, von Beziehungen überhaupt, liegt seine Specialität. Es ist kaum zu bezweifeln, daß es ihm gelänge, sich einen Brief an den vornehmsten Eskimo zu beschaffen, falls es auf einer Reise in das Thranland etwas zu verdienen gäbe. Ein leidlich hübscher, noch junger Mann mit tönendem Organ und stets dozirender Art. Da er eine Menge todtten Wissens in sich trägt, vermag er über ein gewisses Gebiet sich gar nicht übel auszubringen. Das Schlimme ist nur, daß man bei seiner Lebensauffassung auf das Recht einer Meinung verzichten muß — wenigstens nach oben hin, von woher doch wohl in dem einen oder anderen Falle etwas zu „holen“ wäre. Und er holt überall etwas her. Verliert er heute seine Stellung — und das geschieht ihm oft — so fällt er morgen in eine bessere — er hat eben Beziehungen,

die er mit weiser Sorgfalt pflegt: der verfeinerte Streber — der Beziehungsmensch. — Auch Herr Scharf, der zweite Literat, ist ein interessanter Typus. Ein sehr häßlicher Mann von schlechter Haltung — nur den Kopf trägt er auffallend hoch. Dieser Kopf ist zernarbt, von wüß gewachsenem rothbraun und weiß melirtem Barte bestanden, — die Stirn reicht, wie der Berliner Volkswitz es bezeichnet, bis in den Nacken, die Gesichtsfarbe ist unklar, die pfiffigen, kleinen Augen sind mit starken Concavgläsern bewehrt. Dr. Scharf hat ebensowenig Freude an der Gesellschaft, als er derselben zu bereiten vermag. Der Rede ist er nicht eben mächtig und um nur zuzuhören, ist er zu nervös. Er ist Besitzer und Chefredakteur einer Berliner Zeitung, die übrigens auch ihre Geschichte hat. Sie hat schon so ziemlich allen Parteien gedient — ist heute der Fahne des Freihandels, gestern der des Schutzzolles nachgetrotet; eben noch liebäugelte sie mit dem Friedensapostel und Gosprediger — ihre Besitzer sind allezeit Juden gewesen — und schon hat sie eine neue Tendenz: sie ist demokratisch. Ein Theil ihrer Zeitartikel freilich blieb sich in allen diesen Zeitläuften gleich, unbekümmert um die jeweilige Richtung des Blattes. Diese knappen, wie aus Marmorblöden gefügten Stilknospen entstammen der Feder vielleicht des begabtesten Politikers von Berlin. Ein Mann von tiefem Wissen, umfassendem Blick, von machtvoller Ausdruck und ein Meister der Form — aber ein unzugänglicher, unumgänglicher Gesell. Er schreibt, was er will, nicht was die Zeitung braucht. Paß's dem Herausgeber nicht — nun so wandert unser rauhebeiniger Politiker farblos; pacticen kann man nicht mit ihm — wer aber in irgend einer Form etwas von ihm erzwingen wollte, für den hätte der

Zeitartikler ein schlagendes Argument zur Hand: den Knüttel. Neben diesem sonderbaren, aber bedeutenden Menschen gehört zum Stabe Doctor Scharf's ein unglaublich hohler, unwissender Patron, der sich auf dem Gebiete der Kunstkritik nützlich macht. Als er aus seiner czechischen Heimath nach Berlin kam, führte er sich bei dem jetzigen Besitzer des besagten Blattes mit einer Karte ein, auf welcher es wörtlich hieß: „Herr X. sei Ihnen empfohlen; er ist die kostbarste Canaille, die je eine Zeile schrieb.“ Herr X. erfreute sich täglich wachsenden Ansehens bei seinem Chef. Dieser selbst hat nicht minder seine Specialität. Er ist Börsen-journalist. Zwar Autodidact, er ist immerhin mit tüchtigem Wissen ausgerüstet und auf seinem Gebiet nicht ungeschickt. Aber ein Charakter! Auf dem Raum von zwei Spalten beweist er mit unwiderlegbarer Logik, daß die österreichische Credit-Anstalt eine der faulsten Gründungen des Jahrhunderts sei; er beweist aber ebenso klar, daß die eben neu ersiehende „Actiengesellschaft zur Verwerthung benützter Weinkorke“ jeden Theilhaber binnen kürzester Zeit zum Krösus machen werde. Den Schlüssel zu solchen journalistischen Gufarenstücklein wird man natürlich im — Inseraten-theil zu suchen haben. Von Dr. Scharf stammt übrigens ein köstliches Wort. Als sich einer seiner Mitarbeiter über die verhältnismäßig geringe Abonnentenzahl des Blattes äußerte, sagte Scharf: „Abonnenten? Unsinn! Ein gutes Blatt braucht nur von dem Einem gelesen werden, der das bezahlt, was — nicht darin steht.“ — Ein Mann mit diesen Ansichten, zumal wenn er sie mit kluger Vorsicht paart, braucht nur ernstlich zu wollen und man wird ihn überall einladen müssen. In diesem Falle wollte nicht nur Dr. Scharf Fühlung haben mit dem jungen Anwalt, sondern auch seine Gattin wünschte sich hier aufzuspielen. Waren Beide auch für die Gesellschaft wenig tauglich, so gaben sie doch nach Aufhebung der Tafel vortreffliche Partner für Herrn Dr. Streitmänn, der leidenschaftlich gern und hoch zu spielen pflegte.

Zu Ulrich's besonderem Vergnügen waren auch die Herren aus der Finanzwelt, für welche er sich interessirte, vollzählig erschienen. Der Generalconsul Barnau, der sich mit seinem Rechtsanwalt entweit hatte, allerdings, weil sich dieser Letztere für gewisse finanzielle Transactionen ein wenig schwerfällig anstellte. Ulrich hatte davon erfahren und wünschte den reichen Mann zum Klienten. Sein Schaffenskreis war noch nicht so umfangreich, als daß er so penibel sein durfte. War er einmal ganz auf der Höhe, so würde er nur ganz unzweifelhafte Mandate übernehmen. So war er denn höchlich erfreut, als Barnau die Einladung annahm und mit Frau und Tochter erschien. Auch Commerzienrath Bredow war anwesend, dem ein großes einflußreiches Blatt gehörte. Dieses Blatt hatte bisher keinen ständigen juristischen Vertreter gehabt und schon längst hatte es Ulrich darauf abgesehen, den Commerzienfür diese Idee zu gewinnen. Am Kneipisch, beim „schweren Wagner“, machte sich die Sache am Besten. Daß Bredow heute erschienen war, ließ sich lediglich auf eine Anzahl gut vertheilter Frühstücken zurückführen. Noch beim Souper wird man ein Stückchen weiter mit ihm kommen. — Dann Hornstein, der im Begriffe war, eine elektrische Gesellschaft auf Actien zu gründen und der ihm selbst nahegelegt hatte, dem Unternehmen unter irgend einer Form näherzutreten. Robert hoffte entweder seinen Schwiegervater oder d'Armont zu einer namhaften Capitalbetheiligung bestimmen zu können; allerdings Ernestine war dagegen, denn sie konnte nicht begreifen, wozu ein Rechtsanwalt das Alles brauchte. Robert hatte ja auch eine anständige Praxis, sie eine große Mitgift und ein noch größeres Erbe zu erwarten; sie wußte nicht, daß ihre Mitgift schon stark angegriffen worden war, als Robert sich rangirte und welche bedeutenden Summen er außer der Erhaltung des Hauses noch brauchte. Des Ansehens wegen erhielt er ein Bureau, welches zu seinen Einkünften in keinem Verhältniß stand, und ohne einer eigentlichen Leidenschaft zu fröhnen, gab er viel Geld aus, um seine gesellschaftlichen Beziehungen zu erhalten, um mit Leuten, die ihm nützen konnten, theuer zu frühstücken, zu souperen u. dergl. m.

Ernestine war noch etwas zu schüchtern für die Rolle der Hausfrau, aber das leidet ihrer großen Jugend. Sie sah reizend aus in einer natürlich sehr kostbaren, hochmodernen Toilette; ihr Mann bestand auf diesem Punkte, das forderte das Decorum.

Die alten Grunows waren heute auch anwesend. Sonst hatten sie an den großen Gesellschaften nicht Theil genommen, wohl

wissend, daß sie zu denselben nicht paßten. Einmal aber wollten sie ihr Ernestine doch die Hausfrau spielen sehen. Sie hatten sich beide theure und moderne Anzüge eigens für diesen Abend anfertigen lassen; trotzdem sahen sie gewöhnlich aus. Was si am wenigsten ahnten, war, daß sich ihr Schwiegervater über ihr allzu große Bescheidenheit ärgerte. Mit heiterer Miene sahen si in irgend einer Ecke, ganz beseelt von dem Bewußtsein, wie wei es ihre Tochter doch gebracht hatte.

Aber diese Bescheidenheit, wie gesagt, empörte Ulrich. Sein Schwiegervater hatte ja Geld und konnte auftreten. Wenn man über seine Manieren ein wenig die Nase rümpfte, so war das noch immer besser, als daß er sich das Ansehen eines Habenicht gab. Allerdings, Grunow's Reichthum entbehrte der Publizität. Weder an der Börse, noch in der Gesellschaft wußte man davon. Und da die Alten ganz verlegen wurden, wenn man sie Jemanden vorstellte, so konnte der Dritte sie ebenjogut für Grünkräme halten, deren Geschäft sich rentirte. Es war unausweichlich!

„Du duftest ja schon wieder nach Veilchen,“ sagte Robert ungeduldig zu seiner Frau, „Himmel — ist mir dies Parfüm der Bescheidenheit unangenehm!“

Ernestine sah ihn sehr verwundert an — sie begriff ihn nicht. Das geschah ziemlich oft, denn auch er verstand sie sehr selten. Dabei gab es niemals einen Streit zwischen ihnen; er war immer und immer in Geschäften außer Hause — sein Beruf nahm ihn eben ganz in Anspruch — sie langweilte sich und trauerte. Von seinen Geschäftsangelegenheiten sagte er ihr nichts oder nur wenig und dies Wenige war ihr unverständlich. Wie ganz anders hatte sie sich den Beruf eines Anwalts vorgestellt! Dabei war er immer sehr freundlich, brachte Blumen, seine Bonbons und andere kleine Geschenke. Ihr war, als behandle er sie wie ein Kind, mit dem man in einer freien Stunde plaudert — das mit kleinen Spenden bestochen wird.

„Du langweilst Dich, mein armes Herz,“ sagte er zärtlich — „Du thust mir wirklich leid, mein armes Kind — aufrichtig leid! Wie viel besser wäre es gewesen, Du hättest einen Rentier geheirathet — etwa einen d'Armont, der weiter nichts zu thun hat, als Dich zu lieben. Ich habe leider noch ein Nebengeschäft — siehst Du. Willst Du neue Bücher? Schreibe mir sie auf einen Zettel — ich werde sie Dir durch Schulze, den Kanzleibediener, besorgen lassen. Oder Musikalien? Verfüge und — es wird sofort alles beschafft! Oder möchtest Du Jemand zum Vierhändigspielen? Wir wollen ein Inserat aufgeben, aber gleich.“

In diesem Tone verkehrte er mit ihr; aber an den Büchern, die sie las und an den Musikalien, die sie spielte, nahm er keinen Antheil.

„Ja — wenn ich Zeit hätte! Aber, leider Gottes, ich habe keine!“

Mit ruheloser Hast stürmte er dahin, von fieberhaftem Ehrgeiz gejagt, recht bald eine erste Stellung zu erreichen. Täglich spann er neue Pläne, bedeutende Klienten zu gewinnen, sich hervorzuthun, aufzufallen. Wie hätte ihm Zeit bleiben können für Kunst und Litteratur?

Und Ernestine erwachte rasch aus dem schönen Traume einer wahren Seelengemeinschaft. Kein eigentlicher Gedanken- oder Gefühlsaustausch fand zwischen ihnen statt — eine rein äußerliche, von beiden Seiten mit einer gewissen Pünktlichkeit aufrecht erhaltene Beziehung. Sie „repräsentirte“ — weiter nichts — sie war ihm ein Requisite für sein Haus, für seine Laufbahn. Nicht einmal in der Häuslichkeit konnte sie etwas für ihn thun. Er führte im Grunde ein Junggesellenleben. Vormittags in Moabit — Nachmittags, bis in die Abendstunden, in seinem Bureau. Sehr oft kam er nicht zu Tische — es fehlt ihm an Zeit. Bis in die Nacht hinein mußte er seine Beziehungen pflegen. Einmal traf er Jemand im Café Bauer oder im Kaiserhof, einmal im Hotel Continental, einmal in diesem oder jenem Klub oder Verein. Ernestine bemerkte, daß die Verpflichtung, mit ihr auszufahren oder auszugehen, ihm sehr drückend war, obgleich er immerfort versicherte, es sei ihm ein großes Vergnügen. Stolz und empfindlich, wie sie war, dispensirte sie ihn. Sie wollte Mama abholen. Wenn sie allein zu Mama ging, hatte er nichts dagegen.

„Es thut mir leid, liebes Kind, aber ich bin heute enorm beschäftigt. Indes ich komme bald nach Hause.“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 90.

Samstag, den 18. April

1891.



Schuhwaaren,



die grösste Auswahl,
die besten Qualitäten,

empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

7789

Spiegelgasse 1. **Joseph Dichmann,** Spiegelgasse 1.
Geschäft gegründet 1866.

Webergasse
11.

Ch. Hemmer,

Webergasse
11.

empfiehlt zur Sommer-Saison zu anerkannt billigsten Preisen seine Neuheiten in:

Kleider-Besätze in Wolle, Seide, Perlen, Gold und Stahl etc.

Knöpfe in Steinnuss, Jet, Metall, Perlmutter, Passementerie etc. etc.

Bänder, Sammet, Plüsch, Seidenstoffe etc.

Futtermoll, Körperfutter,

Schweissblätter und sonstiges Zubehör.

Spitzen jeder Art in Wolle, Seide, Baumwolle und Leinen, in Handarbeit und Maschinenspitzen.

Kurzwaaaren jeder Art.

Hierbei bemerke ich, dass ich ausser den seither geführten **Prima-Qualitäten** auch die **billigere Waare** zugelegt habe. Dieselbe verkaufe ich zu **Spottpreisen** und sind die **Waaren mit den Preisen in meinem Schaufenster** ausgestellt.

Detail-Verkauf zu den billigsten Engros-Preisen.

Webergasse
11.

Ch. Hemmer,

Webergasse
11.

7783

Zwei guterhaltene **Closets**, ein Sitz in Eichenholz, vier große Vorfenster, vier Sandsteinstufen und zwei Schüttsteine billig abzugeben
Kleine Burgstraße 2, im Laden.
7804

Circa 150 leere Kisten verkauft

Julius Hormass,
Kirchgasse 30.

7808

Bekanntmachung.

Dienstag, den 21. April, Vormittags 11 Uhr, werden auf dem städtischen Aechrichtlagerplatz an der Dogheimerhauffee 18 Hausen Hausrecht gegen Baarzahlung versteigert. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 100 Stück Straßenlampen für Privatbahnhöfe, sowie 100 Stück lösen Deckeln soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und sind hierauf bezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 25. April c., Nachmittags 4 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen. Die näheren Bedingungen können auf Zimmer No. 6 des Verwaltungsgebäudes eingesehen werden. Wiesbaden, den 16. April 1891. Der Director der Wasser- und Gaswerke. Muehall.

Deute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch von zwei Ochsen zu 50 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Samstag, den 18. April c., Vormittags 10 Uhr, wird im Versteigerungslokale „Rheinischer Hof“, Ecke der Neu- und Mauergerasse 16 hierselbst,

ein Zugpferd

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Das Pferd steht dortselbst Kaufstüben zur Ansicht bereit.

Wiesbaden, den 17. April 1891.

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.**Petroleum-Kochapparate**

mit Flach- und Rundbrennern in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

Willh. Dorn, Schwalbacherstraße 3.

In allen
Sorten



In allen
Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren von J. T. Ronnefeldt in Frankfurt a. M. zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.

H. & R. Schellenberg,

2 Webergasse 2.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Ärzte Apotheker Hofer's medicinischer

„Malaga, roth-golden“

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapothek.

Verschiedenes

Zur Ausdehnung eines seit einigen Jahren bestehenden Fabrikations-Geschäftes wird ein Capital (oder stiller Theilhaber) gesucht bei hohem Gewinn-Antheil. Successive Einlage 10,000 Mk. Gest. Offerten unter Chiffre S. W. 121 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Von einer gut situirten älteren deutschen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft wird für Wiesbaden ein tüchtiger u. strebsamer Haupt-Agent unter äußerst günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter G. 100 befördert der Tagbl.-Verlag.

Herren-Kleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt, sowie Hosen mit der Maschine nach Maß gestreift. Mühlgasse 7, 2, „Zur Stadt Koblenz“.

Kochfrau Schlosser

wohnt Derrn-
mühlgasse 1.

Ein junger Mann sucht

Reisegesellschaft

nach London. Näh. im Tagbl.-Verlag.

7809

Gute Belohnung

sichere Demjenigen zu, welcher mir Anhaltspunkte liefert zur Ergreifung der Einbrecher, welche in der Nacht von Donnerstag auf Freitag in meinen beiden Altlers, am Krieger-Denkmal und auf dem Neroberg, eingebrochen sind. — Bemerkenswerth dürfte sein, daß sich dieselben an Tags vorher frisch gestrichenen Wänden und Thüren mit braunrother Delfarbe sehr reichmüht haben dürften.

Ch. P. Krell,
Photograph.

Pachtgesuche

Ein kleiner Garten oder ein eingezäunter Raum als Spielplatz für Kinder zu pachten gesucht. Offerten mit GröÙeang., Lage und Preis unter W. W. 101 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Acker in der Nähe der Stadt zu pachten gesucht Kirchgasse 23.

Kaufgesuche

Ein guter gebr. Bäckerschrank zu kaufen gesucht. Gest. Anerbieten unter E. M. 6 postlagernd hier.

Zu kaufen gesucht ein Schreibtiisch, Kommode, Kleider-Schrank, gebr. Teppich. Anerbieten Louisenstraße 12, 3.

Eine gebrauchte Copirpresse zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Eine Währungs-Säge zu kaufen gesucht Kirchhofsgasse 7.

GroÙe Packkisten, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter F. L. 165 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Ein kleines, gut eingeführtes Delicatessengeschäft mit Inventar und Waaren, in sehr guter Lage, ist wegen halber zu verk. Daselbe kann auch von Damen geführt werden. Deutscher Arbeitsmarkt, Säuergerasse 19.

Ein gut rent. Milchgeschäft mit Pferd und Wagen Krankheit halber sofort zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Zwei sehr gute Cello zu verkaufen Adlerstraße 51, 1 r.

Walchconsole, großer Walchtisch und Nachttischchen Alles gut, billig zu verk. Karlstraße 38, 3rb.

Eine ungebrauchte Speichertreppe billig zu verk. Kirchhofsgasse 6.

Hochfeines Damen-Händchen (allerkleinste Nase), Zwerg-Mehrpinscherchen, 3 Pfund schwer, 10 Monate alt, zu verkaufen Zahnstraße 3, 1. St.

Möbel-Verkauf.

In meinem Auktions-Lokale, Schwalbacherstraße 43, stehen Bezugs halber von mehreren Herrschaften folgende Möbel zum Verkauf als:
Ein Eichen- und ein Mahagoni-Speisezimmer, Buffet, 2 Spiegelschränke, Kuchenschrank, matt u. blank, 1 Mahagoni-Sekretär, 1 Salon-Garnitur, Sopha und 6 Sessel, rothbraun, 1 Salon-Garnitur mit 4 Sesseln, einzelne Sophas mit Plüsch- und anderen Bezügen, 1 feiner Kupferstich von Knaus, mehrere ovale und viereckige Nipp- und Spieltische, Betten mit Sprungrahmen und Matratzen, Waschkommoden, Nachttische mit und ohne Marmorplatten, Kommoden, Consols, Nähtische, Küchenschränke, Kleiderschränke, Anrichten, Gänge- und Stehlampen, Käfige, Spiegel, Bilder, Porzellan, alle Arten Stühle, Tischdecken, 1 Sitzbadewanne mit Ofen und sonstige verschiedene Gegenstände

und sind solche täglich zur Besichtigung ausgestellt.
333
August Degenhardt, Auctionator,
Schwalbacherstraße 43.

Wegen Einführung von Special-Culturen

verlaufe billigt:
Rosenzämlinge, niedrig verebelte und hochstämmige Rosen, Pensées und Bergkleeblumen, Fuchsen, Geranien, Farnpflanzen und Decorationspflanzen, Ficus- und Bunt-Dacaenen-Stecklinge, Coniferen und sonstige größere und härtere Pflanzen Vorbeurtheil.

Ernst Knauer, Kunst- u. Handelsgärtner,
Emserstraße 40.

Familien-Nachrichten

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unseres innig geliebten, nun in Gott ruhenden Vaters und Vaters, **David Fuhr**, sowie für die reichen Blumenpenden und Allen, die ihm das letzte Grabgeleit gegeben, sagen ihren tiefgefühlten Dank

Katharine Fuhr nebst Kinder.

Dankagung.

Allen denen, die so warmen Antheil bei der Beerdigung meiner Frau und unserer Tante genommen haben, sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

A. Giebler, Wilhelm Sturm, Elisabeth Sturm.

Unterricht

Brügelman'sches Institut.

Beginn des Sommer-Semesters: **Mittwoch, den 15. April.**
Anmeldungen zwischen 11 und 1 Uhr Vorm. erbeten. 6733

Marie Ebel.

Gründl. Nachhilfe-Unterricht

f. Sextaner, Quintaner u. Quartaner, i. Engl. u. Franz., sowie f. Vorschüler i. a. Elementarfächern, v. e. vorz. empf. Lehrer.
Honorar 1 Mk. p. St., zwei Schüler zus. 1,50 Mk. Off. sub A. S. 1 bef. der Tagbl.-Verlag. 3961

Primaner des hum. Gymnasiums ertheilt Nachhilfe.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 7574

Gesucht

eine Engländerin, welche geeignet wäre, wöchentlich an zwei bis drei Nachmittagen mit zwei jungen Mädchen auf Spaziergängen englische Conversation zu üben. Offerten mit Angabe der Honoraransprüche unter Chiffre **L. Sch. 115** hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.

Französischer Unterricht wird ertb. N. Tagbl.-Verlag 2931

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez **Feller & Geck.** 2933

Institutrice française désire donner leçons dans famille. S'adresser: **Frankenstr. 19, I. Et.** 6971

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 2930

Gründl. Bither-Unterricht gesucht. Off. mit Preis unter **E. D. 15** an d. Tagbl.-Verlag.

Vorleserin

gesucht von 7/7 bis 9 Uhr Abends. Näh. in der Augenklinik von **Dr. Pagenstecher, Zimmer No. 20, bis 12 Uhr Vorm.**

Unterricht im Zuschneiden

und Maachnehmen sämtl. Damen- und Kinder-Garderobe. Berliner, Englischer, Wiener und Pariser Schnitt. Ohne Vorkenntniß in 8-10 Tagen vollkommen zu erlernen. Vorzögl. Anfertigungs-Unterricht. Schülerinnen-Aufnahme täglich. Schnittmuster nach Maach werden abgegeben. Costüme zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet. Privat-Unterricht wird ertb. Näh. **Nerostraße 46, Ecke der Röderstraße, 1 Tr., bei Fr. Stein, akad. geprüfte Lehrerin.** 7790

Immobilien



An- und Verkauf von kleinen und großen Geschäftshäusern, Vermittlung von Geldern und Hypotheken, sowie Vermietung von Läden und Wirthschaften in Mainz empfiehlt sich **L. Erhard, Agent in Zahlbach, Hauptweg 42.**

Immobilien zu verkaufen.

Ein rentables Haus mit besserer Restauration, in guter Lage, auch zum Vermietten an Fremde eingerichtet und geeignet. Familienverhältnisse halber sofort preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter **Z. W. 109** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 5180

Ein Haus im Welltriviertel, freie Wohnung von 3 Zimmern und 900 Mk. Ueberfluß, w. Sterbef. zu vt. **P. G. Rück, Dohlfstr. 80 a.**

Ein Haus in der **Widwaldstraße**, im besten Zustande und komfortabel eingerichtet, ist Bezugs halber äußerst preiswürdig zu verkaufen. Gest. Offerten unter **E. N. 63** an den Tagbl.-Verlag. 7003

Ein nettes Haus mit besserer Restauration, 1500 Mk. Ueberfluß, ver- käuflich durch **P. G. Rück, Dohlfstr. 80 a.**

Eine Villa zum Alleinbewohnen, in feinsten Landhauslage Wiesbadens, mit herrlicher Aussicht und schönem Obst- und Ziergarten, Familienverhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen. Gest. Offerten unter **M. M. 52** an den Tagbl.-Verlag. 7004

Vorteilhaftes Angebot.

Dreißtägiges neues Haus mit Thorfahrt und Hintergebäude unter sehr günstigen Bedingungen und 30% Ueberfluß zu verkaufen durch **7279 Wilh. Kimpel, Hellmuthstraße 21.**

Zu verkaufen

ein herrliches Pinshaus am Kochbrunnen; auch kann in demselben eine bessere Wirthschaft übernommen werden. Familien-Verhältnisse halber sehr preiswerth. Näh. unter **M. 10** an den Tagbl.-Verlag.

1928 Mt. Ueberfluß

an Miethseinnahme gegen Capitalverzinsung hat Käufer eines vor Jahresfrist auf das Solideste neu erbauten Hauses in vorzüglicher Lage! Hochseiner und speculativ sichere Capitalanlage. Rest. bel. sich zu wenden an das **Immobilien-Gesch. v. H. Friedrich, Duerstr. 2, 1.**

Ein neues Haus im Welltriviertel, sehr rent., ist Umstände halber unter Tage zu verkaufen. **P. G. Rück, Dohlfstr. 80 a.**

Immobilien zu kaufen gesucht.

Suche als Kapitalanlage ein gutes rentabl. Haus mit hoher Anzahlung zu kaufen. Offerten **M. 13. 10** an Tagbl.-Verlag.

Alker, am Schierkeimerweg, 4-6 Morgen, zu kaufen oder zu mietben. gesucht. Offerten unter **A. 1** postlagernd hier.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

50,000 Mt. und 20,000 Mt. sind am 1. Juli gegen

Hypoth. auszul. Näh. d. **Lud. Winkler, Taunusstr. 27, 2 St.**

7-3000 Mt. auf 2. Hypoth. auszuleihen. **Linz, Mauerstraße 12.**

Capitalien zu leihen gesucht.

Für tüchtige Leute u. pünktliche Zinszahler suche ich **10,000 Mt.** prima 1. Hypothek sofort oder später. **Wink, Friedrichstraße 9.**

3000-4000 Mark

werden gegen vollständige Sicherheit zu guten Zinsen gesucht. Anerbietungen unter Chiffre **v. S.** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

10,000 Mt. auf 1 Jahr gegen Sicherheit für sogleich zu leihen gesucht. Offerten unter **A. O. 110** an den Tagbl.-Verlag. 7798

Bau- und Brennholz.

Latten, Thüren, Fenster, Blechkannen, Packfässer, großer eis. Mörser, Farbmühle, eis. Pferdetruppe, Daserkasten etc.

verfeigere ich zufolge Auftrags



heute

Samstag, Nachmittags 2 Uhr,

auf der Baustelle

11. Mauergasse 11

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

243

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Bureau u. Geschäftslokalitäten: Mauergasse 8.

Empfangs-Bescheinigung.

Der unterzeichnete Vorstand bescheinigt mit bestem Dank, von der **Victor'schen Kunstgewerbe- und Frauenarbeitschule** die Summe von 173,58 Mk. (Einhundertdreundsiebzig Mark achtundfünfzig Pfennig) als Erlös des Eintrittsgeldes aus der letzten Rathhaus-Ausstellung empfangen zu haben.

Wiesbaden, 17. April 1891.

Der Vorstand

des Wiesbadener Vereins vom rothen Kreuz.

Gesellschaft „Fidelio“.

Heute Samstag Abend, präcis 9 Uhr, im Vereinslokal (Münzger Bierhalle):

Außerordentliche Versammlung.

Tagesordnung: Ausflug.

Um pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Sonntag, 19. April:

182



2. Hauptwanderung.

Trompeter, Hohe Kanzel, Niedernhausen, Ehlhalten, Eppstein. Abmarsch 7 1/2 Uhr von Geisbergstraße, Clublokal **Walther's Hof**. Frühstück mitnehmen. Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Morgen Sonntag (bei gutem Wetter):

Gemeinschaftlicher Ausflug

nach Rambach,
in den neuen Saal „Zum Taunus“.

Unsere ganze Mitgliedschaft nebst werthen Angehörigen, sowie Anhänger des Vereins sind hierzu freundlichst eingeladen.

Musik: Wiesbadener Cornet-Quartett.

Der Vorstand.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum Selbst-Lackiren von Fußböden in bekannter vorzüglicher Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluss.

Niederlagen bei:

A. Berling, Gr. Burgstraße 12.

W. H. Birk, Dranienstraße.

A. Graß, Langgasse.

F. Klitz, Ecke d. Taunusstraße.

C. Krautworst in Langenschwalbach.

L. Moebus, Taunusstraße 25.

Th. Rumpf, Bebergasse.

A. Schirg, Schillerplatz.

F. Strasburger, Kirchgasse.

7068

Zum Poppenschänkelchen.

Heute Samstag:

Mekelsuppe.



Morgens: Duellfleisch.

Bringe gleichzeitig das berühmte **Eulmbacher Exportbier** aus der Brauerei **J. W. Reichel** in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll

Friedr. Eschbacher.

Das Bier wird auch in großen und kleinen Gebinden, sowie in ganzen und halben Flaschen abgegeben.

Deutscher Kronprinz, Karlstrasse 3.



Heute: Mekelsuppe. Morgens: Duellfleisch. Bratwurst mit Sauerkraut, Schweinepfeffer, wozu ergebenst einladet

Carl Schüfer.

Restauration Görg,

Steingasse 13.



Heute Abend Mekelsuppe.

Von Morgens 1/9 Uhr an Bratwurst mit Sauerkraut, Schweinepfeffer und Weißfleisch. Außerdem ein prima Glas Lagerbier aus **Henrich's Brauerei**, Frankfurt a. M. (Vertreter Herr **Herm. Baum**). Es ladet freundlichst ein

Karl Görg.

Restauration zum Lohengrin,

Taunusstraße 55.

Bier-Ausschank der neuen Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden direct vom Faß, über die Straße 1/2 Liter 11 Pf.

Hch. Becker.

1. Qualität Rindfleisch per Pfund 60 Pf.,

1. Qualität Kalbfleisch per Pfund 56 Pf., sowie

1. Qualität Sammelfleisch

fortwährend zu haben bei

Marx, Metzger, 10. Mauergasse 10.

1. Qualität Rindfleisch 60 Pf.,

1. Qualität Kalbfleisch 60 Pf.,

1. Qualität Schweinefleisch 70 Pf.,

sowie jeden Tag frische Leber-, Blut- und Fleischwurst empfiehlt

Jacob Heymann, Metzger, Römerberg 39, Ecke Röderstraße.

Conserven-Ausverkauf

zu herabgesetzten Preisen wegen Bauberänderung:

Erdbeeren, 2-Pfd.-Dose Mk. —.60, —.70, 1.10, 1.30,

Schnittbohnen, 2-Pfd.-Dose Mk. —.45, —.60,

Stangen-Spargel, Mk. 1.20, 1.75,

Carotten, Erbsen mit Carotten, Bohnen, Savoyerkohl, Birnen, 2-Pfd.-Dose Mk. 1.10, Mirabellen, 2-Pfd.-Dose Mk. 1.20, Ananas, Aprikosen, Kirichen, Pfirsiche, Pfäumen, Erdbeeren, Kirichen.

F. Klitz, Taunusstraße 42.

Bitter-Orangen

täglich erwartend. Bestellungen werden entgegengenommen bei

G. Mattio, Markt.

Malta-Kartoffeln

empfiehlt

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Frühkartoffeln zu haben Kaulbrunnentstraße 3.

A. Momberger,

Moritzstraße 7,

hält sich bei Bedarf von Gartentees bestens empfohlen. Stets auf Lager gelbes Geflügel Gartentees, Rheintees und silbergraues Gartentees. Bezug per Fuhren und ganzen Waggons.

Proben stehen zu Diensten.

Gebrauchte Stücksteine sind billig abzugeben. Schlachthausstraße 1a.

J. Gothaer und Thür. Cervelatwurst,

J. Gothaer u. Braunschw. Mettwurst,
sowie gr. Ausw. nordd. Wurstwaren in tägl. fr. Sendung,
westf. und Thür. Schinken im Ganzen und im Ausschnitt empfiehlt
das erste Specialgeschäft für nordd. Wurst- und Fleischwaren
Goldgasse 10.

Ein Stuckflügel,

fast neu, ist wegen Mangel an
Raum für 750 Mk. zu ver-
kaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7779

Miethgesuche

Eine einzelne Dame sucht zum 1. Juli eine Wohnung von 3 bis
4 Zimmern in guter Lage; möglichst mit Balkon. Offerten mit Preis-
angaben unter **K. 99** an den Tagbl.-Verlag.

Eine möblierte Wohnung von 3 großen Zimmern,
Küche und Mädchenkammer für gleich gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter **O. M.** Hotel Grünewald,
hier, zu richten.

Gesucht für Mitte Mai 2 möblierte Zimmer (2 Betten).
Nähe des Louiseplatzes. Offerten an Frau **Dr. Cossé**,
Oranienstraße 10.

Ein geb. Fräulein sucht in einem guten Hause ein einf. möbl. Zimmer mit
Pension. Familienanschluss erwünscht. Offerten mit Preisangabe bitte
unter **M. M. 20** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ein Laden 1000 bis 1200 Mk., per 1. Juli zu mieten
gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **J. K. 100** an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Arbeitsraum für Tapezireur gesucht Friedrichstraße 23.

Vermietungen**Villen, Häuser etc.****Mainzerstrasse**

ist von Juni ab od. zum 1. October
eine renovierte Villa mit 10 bis 12
Herrschafts-Zimmern und genügend Wirtschaft- und Diener-
schafts-Räumen auf kurze oder längere Zeit preiswürdig zu
vermieten. Der sehr grosse Garten mit seinen Obst-
sorten kann ganz od. theilweise in Benutzung gegeben werden.

J. Meier, Vermietungs-Agentur,
Taunusstrasse 18. 7763

Geschäftslokale etc.

Ein schöner Laden in der Langgasse ist per 1. October zu
vermieten. Näh. bei 7758

S. Hamburger,
Langgasse 11.

Kleiner Laden oder event. großer Laden, Taunusstraße, per Aug.
od. später preiswürdig zu vermieten. Näh. bei der Immo.-Agent.
von **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 7813

Werkstätte hell, neu, billig, mit Hofantheil Zahnstraße 6.
Näh. Neubauerstraße 4.

Wohnungen.

Faulbrunnenstraße 1 ist eine Mansardwohnung (2-3 Räume) an
ruhige Leute sofort zu vermieten. 7800

Langgasse 31 ist eine Frontispizwohnung zu verm. Näh. 1. St. 6485
Rheinstraße 30 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern
nebst allem Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näh.
dieselbst in der 1. Et. 5262

Saalgasse 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 7162

Wörthstraße 1 schöne Wohnung, Salon, drei Zimmer, Küche und
Zubehör, auf 1. Mai zu vermieten.

Möblierte Wohnungen.

Taunusstraße 21, nächst d. Kochbr., eine g. möbl. Bel.-Et., 6 Z., K.
u. Zubeh., mit oder o. Pens., auch geth., sowie einz. Zimmer zu verm.

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 33 ist ein möbliertes Frontispiz-Zimmer auf sogleich an
zwei anständige ruhige Herren zu verm. 5188

Bleichstraße 4, 1. Et. r., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Bleichstraße 39, 2 St. r., möbl. Zimmer, 12 Mk. monatl., zu verm.

Emmerstraße 29 ein möbliertes Zimmer mit Pension zu verm. 7598

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schön möbl. Zimmer für einen oder
zwei Herren per 1. Mai abzugeben. Näh. Part. r. 6656

Faulbrunnenstraße 13, 2 St., möbl. Zimmer (mit Kaffee 20 Mk.
per Monat) zu vermieten. 7801

Friedrichstraße 29, 3 St., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 7517

Häufnergasse 2, Ecke Al. Burgstraße, 1. St., schön möbl. Zimmer,
event. auch mit Clavier zu vermieten.

Hellmundstr. 35, Stb. 2, ein möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Jahnstraße 6 ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten.

Karlstraße 16, Part., ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 5018

Louisenstraße 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 22991

Mauerstraße 14, 2 Tr., ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Moritzstraße 28 ein gr. gut möbl. Parterrezimmer zu verm. 5085

Schulberg 17, Hinterh. 2 Tr., möbl. Zimmer an anst. Fr. zu verm. 7581

Schwalbacherstraße 6 sind zwei möblierte Zimmer an einen Herrn
zu vermieten. 6610

Taunusstraße 41, 3. Et. l., Sonnenseite, gut möbl. Zimmer zu verm.

Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möbliertes Zimmer zu verm. 22987

Walramstraße 4 möbl. Parterrezimmer zu verm. 6671

Walramstraße 6, 2 r., ist ein schön möbl. Zimmer zu verm. 7781

Walramstraße 20, 1. St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 7239

Weißstraße 16, Part., großes möbliertes Zimmer mit guter Pension
zu vermieten. 7615

Wilhelmstraße 8, Part., elegant möbl. Salon u. mehrere
Zimmer per 1. April zu v. 4048

Wörthstraße 1, Part., Salon und Zimmer (separ. Eingang), auch einzeln,
mit 1 bis 3 Betten mit oder ohne Pension zu vermieten.

Zwei schöne möblierte Zimmer
auf 15. April zu vermieten

Bleichstraße 1, 1 links. 6922

Zwei fein möblierte Zimmer, ein Schlafzimmer und
Salon Lehrstraße 4, Part. 5286

Wohn- und Schlafzimmer möbliert Friedrichstraße 14, 1. Et. 6874

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 31 c, Frontispiz. 6835

Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei
Herren preisw. zum 1. Mai zu v. Albrechtstr. 35 a. 7630

Ein schönes möbliertes Zimmer zu vermieten Bleichstraße 8, 1. 7547

Ein Labentrübel findet ein schön möbl. Zimmer Ellenbogengasse 7, S. 2.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Feldstraße 4. 6664

Ein fr. möbl. Zimmer zu vermieten Frankfurterstraße 3, 2. 6246

Ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. Näh. Goldgasse 3, 2.

Schön möbl. Zimmer und Mansarde billig zu verm. Hartingstr. 13, 3 r.

Ein möbl. gr. Zimmer mit Pension an 1-2 junge Leute zu
vermieten Häufnergasse 5, 2 St. 6922

Ein großes schön möbliertes Zimmer zu verm. Hellmundstr. 37, Wb. 2.

Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. Hermannstraße 7, 1 St. r. 7066

Möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. Näh. Hirschgraben 6, Laden.

Ein gut möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten

Hirschgraben 18 a. 7439

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Karlstraße 18, 1.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Karlstraße 30, Mittelb. 1 St. 7223

Ein möbliertes Zimmer mit Pension, sowie ein leeres Zimmer zu ver-
mieten Karlstraße 33, Part. 7761

Gut möbliertes Zimmer mit Kaffee zu vermieten Al. Kirchgasse 1. 7599

Ein gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Mai an einen Herrn
zu vermieten Louisestraße 24, Neubau 3 St. l. 7774

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Metzgergasse 20, 1 St. hoch. Dasselbst
erhalten zwei Arbeiter Logis. 7070

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Moritzstraße 9, 2. Stb. 1 St. 7437

Hübsch möbl. Zimmer zu vermieten, ev. Pension, Moritzstraße 21, 4. 7723

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Nerostraße 39. 7723

Gut möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten Nerostraße 46, 1 Tr. hoch.

Ein feines möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Röderstraße 41,
nahe der Taunusstraße. Im Laden zu erfragen.

Schön möbliertes Parterrezimmer sofort oder zum 1. Mai zu
vermieten Schwalbacherstraße 32, Part. l. 6981

Ein gut und schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2. 6981

Ein gut möbliertes Zimmer sofort zu verm. Webergasse 49, 1 l. 7555

In ruhigem Hause ein möbliertes Parterrezimmer zu verm. Wellstr. 11.

E. geräum. gut möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 12, 1 St. 5863

Eleg. möbl. Zimmer (mit und ohne Pension) mittlere Rheinstraße. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 7791

Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hinterh. 1 l. 6375

J. Mann kann Kost und Logis erhalten Bleichstraße 33, Stb. Part.

Nettliche Arbeiter erhalten Logis Feldstraße 13, Stb. Part.

Arbeiter erh. Kost und Logis Hirschgraben 18 a, 1 St.

Zwei anständige Arbeiter erhalten Logis Zahnstraße 17, Stb. P. 7786

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Logis Schachtstraße 4, Part.

Reinl. j. Leute erh. Schlafstelle m. Kaffee Schillerplatz 1, Stb. 1 St. l. 7226

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Moltzhsalze 43, Hinterh., zwei große Parterre-Räume und eine kleine
Wohnung zu vermieten. 7769

Taunusstraße 38 Salon und Schlafzimmer zu vermieten. 7742

Zwei leere sch. Stuben sof. zu verm. Saalgasse 38 bei **Cramer**. 7450

Ein schönes Zimmer ohne Möbel an einen Herrn sofort zu vermieten

Hartingstraße 6, Part. links.

Ein Zimmer zu vermieten Wellstrasse 48, 8. St. Nachm. anzusehen.
Adolphsalice 41 ist ein schönes Frontispiz-Zimmer mit Mansarde zu vermieten. 7760
Schulgasse 5 eine heizbare Dachstube zu vermieten. 7709
 Eine leere Mansarde zu vermieten Wellstrasse 21. 7785

Fremden-Pension

Familien-Pension.

Villa Emserstrasse 29 Salon u. 2 Schlafzimmer zu verm. 7597
Pension. Möbl. 3. u. Pension pro Tag v. 3 Mk. an Karlstr. 18, 1.
Fremden-Pension Taunusstr. 20, 2. Möbl. Zimmer. 7046
Pension. Salon, möblierte Zimmer mit und ohne Pension.
 Webergasse 3 (Zum Ritter), Bel-St. 7312

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vorabend eines jeden Sabbatags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebots, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verant, das Stad 5 Bg. von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Modes. Eine selbstständige tüchtige Arbeiterin sofort gesucht.
H. Zahn. Kirchstrasse 28. 7564
 Modistin, erste Arbeiterin, gesucht Grabenstrasse 26, 2. St.
 Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen erlernen bei 6770
Frau Link. Frankenstrasse 5.
 Lehrmädchen zum Kleidermachen ges. Steingasse 2, 1. l. 7621
 Mädchen können das Kleidermachen erlernen Neugasse 12, 2.
 Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich und unentgeltlich erlernen Adelhaidstrasse 42, Hinterh. Part. 1.
 Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Taunusstrasse 25, Seitenb. 3 Tr. Krück. 7740
 Anf. Mädchen können das Kleidermachen gründlich erl. Kirchhofsgasse 2.
 Mädchen können das Kleidermachen erlernen Grabenstrasse 11.
 Ein Mädchen kann das Nähen unentgeltlich erlernen Neugasse 11.
Wohlerzogenes Mädchen erl. gründlich u. vorthellhaft Kleider machen, Zuschneiden u. Garniren Moritzstrasse 18, 2 St.
 Junge Mädchen können das Weißzeugnähen gründlich erlernen. Näh. Stiftstrasse 21. 5881
 Ein junges Mädchen kann unentgeltlich das Bügeln erlernen Feldstrasse 19, 1 St. 7706
 Ein br. Mädchen kann das Bügeln gründl. erlernen Helenestrasse 5, 2.
 Ein tüchtiges Wäschmädchen wird gesucht. Kost und Logis im Hause. Gebr. Abler, Neroberg. 7876

Stopferin in Hotel 1. Ranges nach ausw. gesucht.
Ordentliches Monatsmädchen gesucht Karlstrasse 18, 1.
 Ein Monatsmädchen sofort gesucht. Näh. Schillerplatz 2, Stb. l. 7772
Monatsmädchen gesucht Kirchhofsgasse 9, Part.
 Zuverlässige Monatsfrau für 2-3 Stunden Morgens gesucht. Zu erfragen Albrechtstrasse 33, 1 Tr. von 12-2 Uhr. 7807
 Monatsmädchen oder Frau gesucht Neugasse 18, 1 St. 7780
Junger Monatsmädchen gesucht Alte Colonnade 12. 7780
 Ein lauberes Monatsmädchen oder eine Frau für Nachmittags gesucht Balkramstrasse 10, 1. l.
 Eine reinliche Monatsfrau für mehrere Stunden täglich oder ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für den ganzen Tag gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7803
 Eine unabhängige Monatsfrau gesucht Friedrichstrasse 47, 2. St.
 Ein Monatsmädchen sofort gesucht Hartingstrasse 13, 3 rechts
 Eine zuverlässige Puffrau für regelmäßige Beschäftigung ges. 7792
V. Leopold-Emmelhainz, Wilhelmstrasse 32.

Mädchen und Buben

gesucht 6286
Ernst Roepke, Couvertfabrik.

Ein Laufmädchen gesucht

Kleine Burgstrasse 6,
 im Weißwaaren-Geschäft. 7550

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, ges. Näh. Nerostrasse 18, Seitenbau 1.
 Ein Mädchen für Morgens von 8-10 u. Mittags von 1-3 Uhr gesucht Weiststrasse 18, Part. 7756
 Braves schulfreies Mädchen gegen sehr guten Lohn tagsüber sofort gesucht Jahnstrasse 21, 3 r.

Gesucht eine Herrschaftsköchin, zwei fein bürgerliche Köchinnen, drei tüchtige Alleinmädchen, ein hartes Hausmädchen, eine tüchtige Ladrerin mit Spracht. und drei Mädchen vom Lande. Bureau Germania, Säfergasse 5.

Ein anständiges lauberes Mädchen wird für Nachmittags zu einem 1 1/2-jähr. Kinde gesucht Frankfurterstrasse 28.
 Mädchen zum Lumpenfortiren gesucht. Näh. Friedrichstrasse 36. 5611
Mädchen oder Frauen sofort zum Milchaustragen gesucht bei
 Geschw. Krumm Nachf., Michelsberg 25.

Ein gewandtes durchaus solides Mädchen kann das Kochen billig erlernen. Näh. Taunusstrasse 57, Part. links.

Ein starkes einfaches Mädchen kann unentgeltlich die Küche erlernen.
 Restaurant Krokodil.

Perfekte Köchin gesucht!

Wegen Verheirathung der jetzigen wird zum 1. Mai oder später eine durchaus selbstständige Köchin gesucht. Nur Solche mit langjährigen Zeugnissen werden berücksichtigt und wollen sich melden Sonnenbergerstrasse 50. 7726

Eine perfekte Restaurations-Köchin

nach Schwalbach gesucht. Näh. Gr. Burgstrasse 8, 1.
 Gesucht Köchinnen für Restaurants und ein tüchtiges Hotelzimmermädchen durch Feilbach, Schulgasse 17.

Victoria-Bureau, Nerostrasse 5,

sucht fein bürgerliche Köchinnen für hier, auswärts und nach dem Auslande, Alleinmädchen, welche die Küche verstehen, besseres Alleinmädchen für ein paar Damen, Kinderfräulein, Haus- und Küchenmädchen.

Ein Köchin, die Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht Adolphs-Allee 15, 2. Gute Zeugnisse erforderlich.

Taunusstrasse 18, Parterre, jüngeres Hausmädchen gesucht. 7507
 Ein williges Hausmädchen, welches serviren kann, gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7740

Dienstmädchen zu Anfang Mai gesucht Friedrichstrasse 46, 1. l.
 Gesucht zum 29. d. M. ein Alleinmädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht. Beste Zeugn. erforderlich. Elisabethenstrasse 16, 2.

Deutscher Drei Hausmädchen, zwei Köchinnen, ein jüngeres Mädchen Arbeitsmarkt, gesucht Häfnergasse 19.

Ein starkes Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht Mühl-gasse 5.
Ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4401

Ein einfaches tüchtiges Mädchen gesucht Adlerstrasse 47, im Laden. 6270
 Mädchen, welches nähen und bügeln kann, zu Kindern gesucht. Neugasse 3, 1. 7124

Ein tüchtiges fräftiges Mädchen wird gesucht Albrechtstrasse 33, im Metzgerladen. 7629
 Ein br. Mädchen zu Kindern gesucht Wellstrasse 28. 7636

Zwei brave Mädchen in einen H. Haushalt gesucht Ellenbogengasse 14, 2.
 Dienstmädchen, welches kochen kann, mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn gesucht. Schulberg 17, 1. Vormittags bis 9, Nachmittags von 1-3.

Zur Führung eines kleinen Haushalts wird ein gef. Alt. Mädchen, welches kochen kann, zum 30. April gesucht. Näh. Kirchstrasse 42, 1. 7727

Alleinmädchen, selbstst. in f. Küche u. Hausarb., m. g. Zeugniß, zum 1. Mai ges. Adelhaidstrasse 36, 1 Tr. 7780

Ein Dienstmädchen gesucht Saalgasse 22.
 Ein selbstständiges Kindermädchen wird auf den 1. Mai oder ein paar Tage später gesucht. Sich zu melden bei Frau Lieutenant Richter, Bahnhofplatz 4, Mainz.

Ein Mädchen gesucht Taunusstrasse 42.
Gesucht mehrere Alleinmädchen, w. kochen können, in H. Familien und zu einzelnen Damen. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Gesucht ein Mädchen zu zwei Leuten Mauergrasse 9, 1.
 Ein Kindermädchen gesucht Wellstrasse 43. 7793
 Ein Mädchen gesucht. Näh. Gustav-Adolfstrasse 1, Part. r. 7797

Ein Dienstmädchen ges. Neugasse 17, Kellerladen.
Bürner's Bür., Al. Schwalbacherstrasse 16, sucht sofort zwei Hotelzimmermädchen und mehrere Alleinmädchen, welche kochen können.

Ein junges einfaches Fräulein

aus anständiger Familie zu einer älteren Dame gesucht. Näh. zwischen 2-3 Uhr bei Frau Neuendorff, Part.-Hotel, Wilhelmstr. 30. 7811

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine junge Frau, welche früher ein eigenes Puggeschäft geführt hat, sucht als erste Arbeiterin in einem hiesigen Puggeschäfte Stelle. Näh. Rhein-strasse 71, Stb. Part.

Ein erfahrene Büglerin sucht Stelle per 1. Mai oder später. Zu erfragen Adlerstrasse 25.

Eine tüchtige Büglerin sucht Beschäftigung in einer Wäscherei oder einem Hotel. Daf. wird Wasche zum Waschen u. Glanz-bügeln angenommen. Hellmündstrasse 23, Stb. Part.

Ein geb. Fräulein (Französin), 30 Jahre alt, w. 10 Jahre in gutem Hause als Haushälterin und Gesellschaftlerin thätig war u. darüber beste Empfehlung. bezieht, sucht ähnl. Stelle. Näh. Bureau Germania, Dänergasse 5.
Eine unabhängige Frau i. Beschäftigung. N. Al. Schwalbacherstr. 16, 1 St. l.
Ein hartes kräftiges Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügen; daselbe nimmt auch Monatsstelle an.
 Näh. Adlerstraße 20, Hinterh.

E. Mädchen i. Besch. z. Waschen u. Bügen. N. Schwalbacherstr. 68, D. r.
Tücht. Mädchen i. Wasch- oder Monatsstelle. Al. Schwalbacherstr. 18, 1.
Eine junge unabhängige Frau, welche in Krankenpflege erfahren ist, wünscht Beschäftigung oder Monatsstelle. Bleichstraße 11, Stb. Part.
Eine ältere Haushälterin, gebildet, sehr treu u. zuverlässig, sucht ohne besondere Ansprüche irgend eine leichte Stellung, am liebsten zur Beaufsichtigung einer Wohnung während der Abwesenheit der Herrschaft. Näh. Kapellenstraße 23, Part.

Köchin, eine ganz perfekte, mit guten Zeugnissen sucht Stelle in einem Hotel oder Pension durch
Ritter's Bureau, 45. Taunusstraße 45, im Laden.
 Wegen Fortzug der Herrschaft von hier suchen Köchin und Hausmädchen Stellen. Sonnenbergstraße 17, 1 St.

Eine Herrschafts-Köchin sucht zum 1. Mai Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7769

Eine selbstständige Köchin sucht zum 1. Mai Stellung bei einem Herrn oder in kleinerem ruhigen Haushalt für allein. In erst. Adolfsallee 15, 2 Tr.

Aushülfsköchin sucht Stelle. Meggergasse 13, Frau Müller.
Köchinnen, Allein- und Hausmädchen, deutsche, welche franz. und englisch spricht, Kindergärtnerin 2. Classe (Kröbel), eine auf's Beste empf. Wirtschaftlerin, welche die feine Küche versteht, suchen Stellen d.

Ritter's Bureau, 45. Taunusstraße 45.
 Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als feineres Hausmädchen oder zu Kindern. Näh. bei P. Knecht, Markt 3.

Ein bess. Mädchen, das schneiden, bügeln, serviren, Haus- und Handarbeiten, sowie kochen kann, i. w. l. Fortreise der Herrschaft Stelle; a. l. als Jungfer oder b. Hausmädchen. Näh. bei der Herrschaft Dranienstraße 22, 3 St. r.

Ein Fräulein, engl. spr., sucht Stellung als Stütze oder Pflegerin, unterzieht sich allen häuslichen Arbeiten. Näh. Delenstraße 7, 2. St.
Eine junge unabh. Frau, d. jed. häusliche Arbeit v., i. sofort Stelle. Näh. Kirchgasse 8, 1.

Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht gleich Stelle. Meggergasse 13, Frau Müller.
 Zwei zu jeder Arbeit willige Mädchen suchen Stelle. Ellenbogengasse 14, 2.

Eine geachtete, sehr zurel. Person, welche fein bürgerlich kocht, mit guten Zeugnissen, sucht eine Alleinmädchenstelle in kl. Familie. Näh. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein gebildetes Fräulein, 22 Jahre alt, welches längere Jahre einen Haushalt selbstständig geführt und im Geschäftsweisen erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, ähnliche Stelle. Off. Frankenstr. 26, erbeten.

E. Fräulein, i. Schneidern, Handarbeiten ver., Bedienung gewandt, i. St. als Jungfer. Näh. Steingasse 31. Odenheimer.

Empf. mehr. Kinderfräulein, Haushälterin, Reisebegleiterin, Kammerjungfer, welche schneidert. Centr.-Bür., Goldg. 5.
 Ein 18-j. Mädchen vom Lande sucht Stelle. N. Dogheimerstr. 30a, 1 r.

Ein Mädchen, w. noch nicht gebirt hat, i. Stelle. N. Delaspestr. 6, 1.
Ein äußerst nettes besseres Mädchen, welches näht, bügelt und servirt, mit 14jähr. Zeugniß, empfiehlt als feineres Hausmädchen Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein reinliches Mädchen vom Lande sucht Stelle zum 15. Mai. Näh. Adlerstraße 6, 2. St.

Stellen suchen zum 1. Mai ein nettes Mädchen mit langjähr. Zeugn. als angeh. Jungfer oder feineres Zimmermädchen, zwei perfekte Kammerjungfern, drei nette Hausmädchen, eine Anzahl Fräulein zur Stütze, welche die Küche verstehen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.
 Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 37, 3 St.

Ein anständiges Mädchen aus achtbarer Familie wünscht Stelle als Hausmädchen in einem feineren Hause. Offerten unter N. S. 100 postlagernd Wiesbaden.

Kinderfrau, ruhige zuverlässige, unverheirathet, auf's Beste empfohlen, sucht baldigst Stelle als solche oder zu einer Dame für den ganzen Haushalt. Näh. Taunusstraße 45, im Laden.

Ein sol. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen bei einer feinen Herrschaft. Näh. Adlerstraße 10, Hinterh. 1 Tr.

Stellen suchen verschiedene Alleinmädchen, eine perfecte norddeutsche Herrschaftsköchin, sowie zwei fein bürgerl. Köchinnen. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ammen sind sogleich und fortwährend zu haben durch Kath. Weichel, in König i/D.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein Bauzeichner wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7705

Gesucht auf sofort ein mit der doppelten Buchführung vertrauter Herr Anerbietungen sub A. V. 34 werden an den Tagbl.-Berl. erb. 7722

Photographie.

Flotter Retoucheur, 1. Kraft, für Platino- und Mignontypie sofort gesucht. 7752

Carl Schipper,

Rheinstraße 51.

selbstständiger Arbeiter, gesucht 7778

Schreiner, selbstständiger Arbeiter, gesucht 7778

Drei bis vier tüchtige Bauerschreiner (Bankarbeiter) auf dauernd gesucht bei Jos. Ochs, Moritzstraße 12. 7771

Ein tüchtiger Möbelschreiner gesucht Wellstrichstraße 25. 7767

Tapezirer-Gehülfe

gesucht Ellenbogengasse 13. 6614

Tüchtige Gehülfe für dauernde Arbeit sucht

J. Maier, Maler, Adolfsallee 6. 7613

Möbel-Lackirer u. Anstreicher gesucht Nerostraße 34. 6426

Tüchtiger Lackirer gesucht Schwalbacherstraße 57. 6426

Lackirer-Gehülfe gegen hohen Lohn sofort gesucht bei J. Wich. Schloßstraße 17 in Viebrich a. Rh. 7738

Tüchtigen Lackirergehülfe

sucht Chr. Kaeschler, Radesheim a. Rh., Weberstraße. 7716

Anstreicher gesucht Lebrstraße 2. 7716

Tünchergehülfe gesucht Hermannstraße 18, Part. 7635

Tüchtige Schneidergehülfe gesucht bei Zimmer, Taunusstr. 47. 7635

Wochen Schneider findet dauernde Beschäftigung Hochstraße 31.

Zimmerkellner m. Sprachkenntn. sucht Ritter's Bureau.

Gesucht mehrere Saalkellner zur Saison und einen Kupperpuger auf gleich durch Feilbach, Schulgasse 17.

Gesucht junge Sprachkund. Kellner, ein junger Hotel-Restaurantstellner mit schöner Handschrift nach auswärts, ein jg. Restaurationsloch, ein tücht. Küchen-Mide, mehrere Hausburche für Restaurants.

Grünberg's Placirungsbureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Ein unverheiratheter starker Arbeiter gesucht Taunusstraße 53. 7464

Ein fleißiger Arbeiter mit guten Zeugnissen, sowie ein Junge in dauernde Stellung gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 7390

Garten-Arbeiter gesucht. J. Scheeben, Gärtnerei, Frankfurterstraße.

Uhrmacher-Lehrling gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2533

Für unser Comptoir suchen wir einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. 6084

Gebrüder Petmecky.

Einen Lehrling

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift sucht per sofort enent. 7741

Carl Goldstein, Langgasse 48.

mit guten Schulkenntnissen gegen Vergütung gesucht.

Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Spiegelgasse 7. 6488

Ein Glaser-Lehrling gesucht Albrechtstraße 13a. 6488

Ein Lehrling gesucht bei A. Assmus, Sattler, Taunusstraße 7. 5476

Malerei-Lehrling sofort gesucht. 7640

Gollé & Künstling, Gellmundstraße 27.

Ein Lackirer-Lehrling gesucht. L. Uhl, Römerberg 6. 7630

Lackirer-Lehrling gesucht bei Karl Geier, Hochstraße 4. 5476

Lackirer-Lehrling gesucht bei F. Elsholz, Nerostraße 23. 6448

Lehrlinge gesucht. G. Collette, Friedrichstraße 14. 6638

Schneider-Lehrling sucht H. Haas, Webergasse 23, 1. 7484

Ein braver Junge wird als Schneidelerhrling gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5405

Barbierlehrling sucht Ad. Riessenwetter, Meggergasse 32. 5332

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen Albrechtstraße 29. 7891

Gesucht

ein Kellnerlehrling. 7484

Hotel Alcejaal.

Gesucht

wird ein zuverlässiger Antscher, unverheirathet, möglichst gedienter Feld-

artillerist oder Cavallerist, der Haus- und einige Gartenarbeit mit über-

nimmt. Anfragen unter N. S. 15 an den Tagbl.-Verlag. 7738

Ein ordentlicher ehrlicher Hausburche mit guten Zeugnissen findet sofort

Stelle bei R. Reinglass, Webergasse 4.

Ein junger Hausburische gesucht Philippsbergstraße 23.

Hausburische wird sof. gesucht Friedrichstraße 44, Karls-
ruher Hof.

Junger Hausburische gesucht Restauration Kirchgasse 31.

Hausburische gesucht Kirchgasse 22.

Hausburische gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-
Verlag.

Hausburischen mit guten Empfehlungen sucht

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Junger braver **Bursche** gesucht Webergasse 58, Part.

Ein kräftiger Bursche zu einem Pferde dauernd gesucht
Dohheimerstraße 56.

Feldstraße 21 ein **Fuhrknecht** gesucht.

Ein zuverlässiger älterer **Küchenknecht** wird bei gutem Lohn **zum sofortigen
Eintritt gesucht**. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein Schweizer und ein Tagelöhner gesucht Wellstr. 20.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein tüchtiger **Schriftsetzer** sucht sofort Beschäftigung. Walfmühlstr. 20.

Conditorstelle-Gesuch.

Ein jüngerer tüchtiger Conditorgehülfe sucht dauernde Conditon.
Gefl. Offerten erbitte **A. R. 101** hauptpostlagernd Wiesbaden.

Ein junger zuverlässiger Mann, cautionsfähig, sucht zum 1. Mai irgend
dauernde Beschäftigung. Näh. Schwalbacherstraße 31, Hinterh. 4 St.

Ein junger militärfreier Mann, welcher mehrere Jahre als Portier thätig
war und gute Zeugnisse besitzt, sucht ähnliche Stellung. Gefl. Offerten
unter **M. L. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Schuhmacher i. Stelle auf Herrenarbeit. Näh. Tagbl.-Verlag. 7784

Sprachkundige und Restaurationsstellen suchen
Stelle. Näh. durch

Müller's Bureau, Mehrgasse 13.

Es i. Stelle zwei Herrschaftskutscher, prima Zeugnisse, ein Kichenknecht,
ein Maschinist mit Zeugnissen. Deutscher Arbeitsmarkt, Häfnergasse 19.

Vermischtes.

* **Ein gelungener Scherz** sei erwähnt, welchen dieser Tage die
Brüsseler Künstlergesellschaft gelegentlich eines Wohltätigkeitsfestes ver-
anstaltet hat. Den Eingeladenen war mitgeteilt worden, daß höchst
wahrscheinlich Seine Majestät, der König Leopold, der aus lebenden
Bildern bestehenden Vorstellung beiwohnen werde. Nachdem jedoch am
genannten Tage eine ungeheure Menge von Gästen sich eingefunden und
man längere Zeit vergeblich auf das Erscheinen des Königs gewartet
hatte, wurde, so schreibt man dem „Frankf. G.-M.“, mit der Vorstellung
begonnen. Möglicherweise öffnet sich die Flügelthüren, und geleitet von den
Herren des Ausschusses betritt König Leopold in großer Generalsuniform
den Saal, gefolgt von mehreren hohen Offizieren. Die Darsteller auf der
Bühne machen ihre tiefe Verbeugung, die Musik unterbricht die Opern-
melodie und spielt die Brabançonne. König Leopold neigt huldvoll grüßend
den Kopf gegen das Publikum, schreitet langsam zu dem in der vordersten
Reihe stehenden, für ihn aufgestellten Sessel, nicht den Musikern zu, geht langsam
weiter, steigt auf die Bühne — und beginnt plötzlich coram publico einen
Canzon zu tanzen. Jetzt erst merkte das Publikum, daß ein dem König
in der That sehr ähnlich sehender Maler dessen Rolle übernommen und
in höchst kühnster Weise durchgeführt hatte. König Leopold soll, als
man ihm den Spaß erzählte, sich höchlich darüber amüsirt haben.

* **Alter der Schiffe.** Die beiden Schooner „Lyon“ und „Amity“,
welche kürzlich in der Liverpool-Bucht miteinander collidirten, gehören
wohl zu den ältesten Schiffen der Welt. „Lyon“ wurde im Jahre 1792
und „Amity“ 1823 gebaut. Ein ebenfalls hochgefahrter Herr, der „Draper“,
wurde zu Anfang dieses Jahres in Whitestable gedockt und einer Be-
sichtigung durch die Beamten des Board of Trade unterzogen. In ihrem
Gutachten haben diese Experten hervorgehoben, daß, wiewohl das Schiff
beinahe hundert Jahre alt, seine Beschaffenheit dennoch derart sei, daß ihm
ein Zertifikat erster Klasse verabsolgt werden konnte. Es dürfte von
Interesse sein, dagegen zu halten, daß der Lloyd das durchschnittliche
Alter eines Stahlschiffes auf 23 Jahre angiebt.

* **Eine sehr leistungsfähige Fußgängerin** ist die spanisch-
amerikanische „Schauspielerin“ José Gayton oder Joreca Gaytoni
Ropeazaro, welche mit einem Kunstfreund oder vielleicht auch einem
schlaun Speculanten die Wette abgeschlossen hatte, in 226 Tagen
die 3395 englische Meilen (5464 Kilometer) betragende Entfernung
zwischen den Bahnhöfen der Union Pacific in San Francisco und der
New-York Central in New-York stets dem Bahngeleise folgend bezw. auf
dem Bahndamm ausschließlich zu Fuß zurückzulegen. Nach langem und
stellenweise äußerst beschwerlichem March ist sie, wie die „New-Yorker
Handelszeitung“ meldet, am Abend des 23. März, elf Tage vor der be-
dingungen Zeit, begleitet von einem „Reise-Marschall“, einem „Un-
parteiischen“ und einem bedauerndenwerthen Röter unbestimmbarer Gattung,
wohlbehalten am Ziele eingetroffen. Sie behauptet, mit ihrem March
etwa 12,000 Doll. verdient zu haben und beabsichtigt, sich in New-York
einen Monat auszuruhen und dann eine „Künstler-Gesellschaft“ zusammen-
zubringen, mit der sie denselben Weg wieder zurückwandern und unter-
wegs Vorstellungen gemischter Art geben will. Die Kunst-Künstlerin oder

Kunst-Käuserin sagt, sie sei durch hohe Kälte, Schneewehen und sonstige
Ursachen etwa 40 Tage lang vom Marchiren abgehalten worden; sie hat
durchschnittlich den Tag 20 englische Meilen (d. i. 32 Kilometer), ein Mal
— am 23. Februar — 40 Meilen zurückgelegt. Als sie von San
Francisco aufbrach, wog sie 162, bei ihrem Eintreffen in New-Yo-
139 Pfund.

* **Dialectische Umschreibungen.** Dem deutschen Verein „Arion“
in New-York gehört ein Mitglied an, das verschiedener „Töne Meister“
ist. Das zeigen die folgenden scherzhaften dialectischen Umschreibungen
der ersten Strophe des bekanntesten Scheffel'schen Liebes, welche dem
„Conf.“ mitgetheilt sind.

1. Urteyl.

Das ist im Leben häßlich eingerichtet,
Daß bei den Rosen gleich die Dornen steh'n.
Und was das arme Herz auch plant und dichtet,
Zum Schlusse kommt das Bohnenandergeh'n.
In Deinen Augen hab' ich einst gelesen,
Es blühte d'rin von Glück und Lieb' ein Schein;
Behüt' Dich Gott, es wär' zu schön gewesen!
Behüt' Dich Gott, es hat nicht sollen sein!

2. Berlinisch.

Det is in't Leben eine dolle Nummer,
Det mang die Rosen lanter Dornen schteh'n.
Un ganz besonders macht's mich vilte Kummer,
Det Allens schließlich aus'n Leim muß jeh'n.
In Deine Ogen ha't mal wat gelesen,
Du kiestest mir so freundlich an, mein Kind!
Nach Sach! der wär' wirklich nett gewesen,
Indessen doch, det hat nich sollen find!

3. Schwäbisch.

Dees ischt im Lebe wüsch und gar net lieble,
Daß bei den Rösle glei die Dörnle schtebe;
Und, siß das Maide wirft mal beim Büble,
Sie müßet denn ercht auseinander gebe.
In Deine Augle ha'n i an mal g'lese,
Zur Kirmes war'ich, wir traute neue Wei;
Dees Ding wär' so weit an net übel g'weie,
Doch gab's zum Abschied arge Kauferei!

4. Plattdeutsch.

Dat is in't Leven in'aafsch man inricht' worden,
Dat bi de Rosen so veel Stacheln stahn,
Un, dröppyt man siel in't Süden oder Norden,
Tanzest möt'n wedder utenamerghahn.
Du wiest mi mal veel leiver as mien Leven,
Ja dacht', Du haast mi of tau'n Gherman naht'n;
Min jaute Diern, dat hadd en Spaß afgewen!
Min Jaderint, de Saet is anners kam'n.

5. Sächsisch.

Ne, heern Se mal, des is Sie far nich scheene,
Deß bei die Rosen so viel Dornen steh'n;
Ich find's, Kottirambach fradz zu meene,
Wie's einen armen Luder oft kann geh'n.
Ich hatt Sie nemlich mal 'ne Braut in Dräsen,
Da siel 's Sie awer efflich mit'n 'nein!
Der Spaß is nemlich far nicht billig 'neien!
's hatt' freilich können noch viel dheiner sein.

* **Das Hanschwänzle.** Im Jahre 1829 gründete Friedrich Silcher
die akademische Liedertafel in Lützingen, die sein Schooßkind bis zu Ende
blieb. Er gewann sich auch sehr bald die Herzen der Studenten und
ging gern auf ihre Scherze ein, so erntet der Meister des deutschen Volks-
liedes es sonst mit seiner Kunst naht. Wenn in einem Chorliede eine
Fermate vorkam, so machte er hies eine eigenartige geringelte Bewegung
mit dem Taktstock zum Zeichen des gemeinsamen Aufhörens. Letzteres
müßte einmal gänzlich und der gefrenge Dirigent stampfte ärgerlich mit
dem Fuße, als ein Bruder Studio in seinem heimischen Idiom ihm ganz
gelassen zurief: „Herr Doctor, Se hent (haben) halt Ihr Hanschwänzle
net g'macht.“ In das allgemeine Gelächter mußte auch Silcher mit ein-
stimmen.

* **Humoristisches.** Kellner (vor dem Spiegel): „Der Teufel
hol' mein aristokratisches Gesicht! Wegen dem schent sich jeder Gast, mir
ein Trinkgeld zu geben!“ — Erste Dame: „O! großartig, wirklich be-
geistert! Von welchem gottbegnadeten Pinzel stammt dieses
Bild?“ Zweite Dame (geldmeichelt): „Das Bild hat mein Mann ge-
malt.“ — Der kleine Stutzer: „Mama, schenkt mir doch zu meinem
Geburtstag Stehkragen, aber recht hohe, damit ich mir den Hals nicht
mehr zu waschen brauche.“ — Riesengröße. Frisken: „Aber Tante-
chen, du bist ja gar nicht so groß, daß du bis zum Schornstein reichst.“
Tante: „Wie? denn, Kind?“ Frisken: „Ja, Papa meinte nemlich, das
Geld, das du ihm geborgt hast, könntest du in den Schornstein schreiben.“
— Passende Paar. „Hast du Arthur Meier's Braut schon gesehen?“
„Gestern sah ich sie; aber ich sage Dir, der reine Hering!“
„Nun, da passen die Beiden ja gut zusammen.“ „Wie meinst
du das?“ „Weil er meistens einen Kagenjammer hat.“ —
Rißverhanden. Hauswirth: „Es war ein Herr hier, der nach Ihnen
fragte!“ Student: „Hat er nichts hinterlassen?“ Hauswirth: „Ne, er
wollte sogar noch wat mitnehmen!“ — Pui, wie reizend! „Haben
Sie schon den neuen naturalistischen Roman gelesen?“ „Ja, aber ich finde
ihn scheußlich, ich habe nach jedem Capitel aufgehört!“

Das Fenilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Stürme im Hafen.** Roman von F. von Kapff-Eisenher. (15. Fortsetzung.)
2. Beilage: **Vermischtes.**

Nachrichten-Beilage: Tempel in China.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- Öffentliche Sitzung des Gemeinderaths vom 16. April. (Schluß.) Die Königl. Eisenbahn-Direction theilt mit, daß dem Antrage des Gemeinderaths, die auf der Wiesbaden-Langenschwalbacher Eisenbahn vom 1. Juni ab eingestellten beschleunigten Züge im Interesse der den Wald besuchenden Kurfremden auf den Zwischenstationen „Chausseehaus“ und „Eiserne Hand“ halten zu lassen, aus Vertriebsrückichten nicht entsprochen werden könnte und daß dieses Anhalten in umgekehrter Richtung nicht erforderlich und wegen der Anschlüsse in Wiesbaden nicht angängig erscheine. Dagegen sagt die Eisenbahn-Direction zu, vom 1. Juni ab zu passenden Abendzeiten von den erwähnten Zwischenstationen einige Sonderzüge zur Beförderung zu bringen. — Dem Herrn W. Rehbold wird nach Abgabe einer Widerrufserklärung und einer Sicherheitsleistung von 500 Mk. einstweilen die Genehmigung zur Anlage einer Backsteinbrennerei nebst Arbeiter-Wohnhaus im District „Kirchbaum“ ertheilt. — Die Herren Gebr. Geier führen Beschwerde, weil von ihnen aus dem Auslande eingeführtes Renthierfleisch mit Accise belegt worden wäre. Sie sind der Ansicht, daß es sich hier um Wildpret handle, welches verzollt worden wäre. Auf Antrag der Accise-Commission beschließt der Gemeinderath, mit Rücksicht auf die Verzollung die Accise zurückzuführen, im Uebrigen aber das Renthierfleisch für accisepflichtig zu erklären. — Nach einer Mittheilung des Herrn Justizrath Dr. Herz ist die Entschädigungsfrage der Witwe Nau, der Mutter eines bei dem Baue des Rathhauses verunglückten Dachdeckers, abgewiesen worden. — Herr Trinthammer bittet um die Entscheidung, ob ihm das städtische Badhaus „Zum Schützenhof“ nach Ablauf der Pachtzeit noch überlassen oder ob dasselbe anderweitig vergeben werden sollte und ersucht schließlich, den Vertrag auf 5 Jahre zu verlängern, da ein Zeitraum von 10 Jahren doch von vornherein beabsichtigt gewesen sei. Die Eingabe geht zur Prüfung an die Krankenhaus-Commission. — Auf Vortrag des Herrn Bürgermeisters Hess werden folgende Verträge genehmigt: a. mit Herrn J. Sohns, welcher sein Haus Kochstraße 1 für 17.000 Mk. an die Stadt abtritt; b. mit Herrn C. Dorman, welcher einen Bauplatz an der Ecke der Waltraum- und Hermannstraße für 9125 Mk.; c. mit Herrn S. Kirchner, welcher zwei Bauplätze an der Hermannstraße für 8274 Mk. 90 Pf. von der Stadt erwirbt; d. mit Herrn Gg. Kuhl, betr. Austausch von Gelände am Idsteinerweg; e. mit Frau Wittwe C. Jung, betr. Abtretung von 1275 Quadratmeter Straßengelände an der Platterstraße, und f. mit Herrn J. Hartmann, betr. Austausch von Gelände an der Kapellenstraße. — Mit dem Entschädigungs-Feststellungsbeschluß in der Entschädigungsfrage gegen Herrn Koffel, wonach dem Gutachten der Sachverständigen entsprechend eine Entschädigung von 600 Mk. pro Ruthe festgestellt worden ist, erklärt sich das Collegium umso mehr einverstanden, als dieser Preis der selbgerichtlichen Taxe entspricht. — Die Pachtverträge mit Herrn Photograph Gläser, betr. eine städtische Fläche im Nerothal, und mit Herrn A. Vos, betr. desgleichen an der Platterstraße, werden genehmigt. — Bezüglich des Gesuches der Frau Bierhinkel, um Ueberlassung eines Platzes im Nerothal behufs Aufstellung eines Schießstandes, wird die Beschlußfassung ausgesetzt. — Die Verpachtung von Gartenflächen an der Seerobenstraße und zwar 5 Ar 56 Quadratmeter zum Preise von 51 Mk. jährlich an Herrn Wilh. Thon und 4 Ar 22 Quadratmeter zum Preise von 30 Mk. an Herrn A. Stodder, wird genehmigt. — Ein von Herrn L. Kettenmayer auf den 1. Juni geplanter Lagerplatz an der „Reumühle“ soll neu verpachtet und von Herrn Fuhrmann Köther gesünder Platz an der Viebrichstraße der Straßenbau-Verwaltung als Lagerplatz überwiesen werden. — Herr Architect von Köppler und dessen Geheißer bitten, die in das Eigenthum der Stadt übergegangene Köppler'sche Privatstraße „Köppler-

straße“ zu benennen. Zur Rechtfertigung dieses Ersuchens wird hervor-gehoben, daß der Großvater der Gesuchsteller zu Anfang dieses Jahr-hunderts dahier als Domänen-Verwalter angestellt gewesen wäre und unter dessen Leitung der Kurfaal und die großen Anlagen nach Sonnenberg hin entstanden seien, daß sich derselbe damit um die Stadt besonders verdient gemacht habe. Der Gemeinderath beschließt, dem Gesuche stattzugeben. — Ein Herr, der ungenannt bleiben will, hat 50 Mk. für die Armen ge-spendet, wovon der Gemeinderath dankend Kenntniß nimmt. — Herr Bürgermeister Hess theilt sodann noch die in der gemeinsamen Sitzung der Armen-Deputation und der Bau-Commission gefaßten Beschlüsse, be-treffend das Armen-Arbeitshaus, mit, über welche in der vorgestrigen Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ des Näheren berichtet worden ist. Auf Grund dieser Beschlüsse soll zunächst ein neuer Plan ausgearbeitet und der vereinigten Commission vorgelegt werden. — Nach Vortrag des Herrn Bau-rath Winter werden auf Antrag der Bau-Commission folgende Bausuche direct auf Genehmigung begutachtet: a. der Herren Gebrüder Rahn, betr. Erbauung einer Wagenremise Schlachthausstraße 2, b. der „Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden“, betr. Vergrößerung eines Eishauses, c. des Herrn St. Hoffmann, betr. Erbauung eines Band-häuses Philippsbergstraße, d. des Herrn Reutners Seyd, betr. desgl. an der Alwinenstraße und e. des Herrn Bäckermeisters Wenz, betr. Erbauung eines Wohnhauses verlängerte Bleichstraße. — Das Gesuch des Herrn H. J. Widerspahn, betr. Erbauung eines Wohnhauses an der Schlichterstraße, muß mit Beziehung auf § 2 des Baustatuts auf Ab-lehnung begutachtet werden. — Das Gesuch des Herrn G. F. Fischer, betr. Erbauung eines Wohnhauses Ecke der Zahn- und Wörthstraße, wird auf Genehmigung, das Gesuch des Herrn W. Kowald, betr. Erhöhung seines Hauses rechts dem Schiersteinerweg, wird auf Ablehnung begutachtet, desgl. dasjenige des Herrn W. Michel, betr. Errichtung eines Pferde-stalles auf dem Pachtgrundstücke an der Viebrichstraße. — Das „Wies-badener Bade-Etablissement“ macht bezüglich der Leitung des Thermalwassers vom Schmidt'schen Hause nach dem Etablissement an der Frankfurtstraße den Vorschlag, die Stadt möge in dem in Frage kommenden Straßenzuge einen großen Thermalwasser-Canal anlegen und für dessen Benutzung von den Interessenten Jahresbeiträge erheben. Der Gemeinderath beschließt, diesem Vorschlage erst dann näher zu treten, wenn nähere Vereinbarungen vorliegen. — Herr A. Taglang hat i. Jt. um die Genehmigung nachgesucht, im Waldorte „Münzberg“ in der Nähe der Leichtweishöhle eine Kaffeewirtschaft errichten zu dürfen. Das betreffende Gebäude soll 10 Meter lang und 8½ Meter breit werden, und zwei Stockwerke erhalten, die je 400 Personen umfassen werden. Der Bau ist imposant geplant und die Kosten sind dementsprechend auf 20.000 Mk. veranschlagt. Die vereinte Bau- und Forts-Commission konnte nach Prüfung des Projectes an Ort und Stelle sich mit der Wahl des Platzes nicht in jeder Beziehung einverstanden erklären, hielt vielmehr eine Wiese für geeigneter, welche an dem Wege der Leichtweishöhle nach dem Friedhof liegt. Die Bau-Commission ist sodann der fraglichen Idee im Allgemeinen nicht abgeneigt, glaubte aber vor Erledigung der Platzfrage sich dahin aussprechen zu müssen, daß das vorliegende Project ungenügend erscheine. Die Commission ist der Ansicht, daß dem Bedürfnisse mehr entsprochen würde, wenn an geeigneter Stelle im Walde eine ländliche Wirtschaft errichtet würde, deren Unternehmer auch für die Unterhaltung des Publikums besorgt sein müßte. Der Commissions-Bericht macht in dieser Beziehung eine Reihe von Vorschlägen, erwähnt u. A. die Anlage eines Wildparks, Fischweihers, Grotten, Pavillons etc. Das Collegium vermochte sich über den Charakter dieser Wirtschaft nicht zu einigen und setzte die Beschlußfassung aus. — Für die Neupflasterung der Emserstraße konnten in diesem Jahre die erforderlichen Mittel, welche auf 70.000 Mk. berechnet sind, nicht bereit gestellt werden. Die Bau-Commission empfiehlt deshalb, vorerst eine an der Schwalbacherstraße beginnende Strecke von 120 Meter mit neuen Relaphyrsteinen ohne Untergrund zu pflastern und im Interesse der Renanlage dieser Straße die Canal-Anschlüsse dafelbst, welche für das Jahr 1894/95 vorgesehen waren, schon im laufenden Jahre zur Ausführung zu bringen, dagegen die Anschlüsse in der Friedrichstraße nicht, wie vorgehen, in diesem Jahre, sondern im Jahre 1894/95 auszuführen. Der Gemeinderath erklärt sich mit diesen Vorschlägen einverstanden und beschließt ferner, die schadhaften Stellen in dem hinteren Theile der Emserstraße mit dem noch brauchbaren alten Material repariren zu lassen. — Der Kostenanschlag für die Herstellung einer Cementrohranal-Heilstrecke in dem unteren Theile der Abbe-gg-straße wird genehmigt. — Einzelne Arbeiten und Lieferungen werden

wie folgt vergeben: a. 200,000 Blend- und Kellsteine, sowie 80,000 Schachtelsteine an die Vereinigten Ziegelwerke, Aktiengesellschaft in Speyer, b. Tannenholz für die Bau-Verwaltung an Herrn Febr & Co., c. das Nachrichten, Aufsehen und Soriten von alten Klostersteinen an die Herren Sohn, Belten, L. Waques und G. Geisel hier und d. die Anfuhr von Kies nach dem Hospital-Terrain an Herrn Stron. — Eine Verfeigerung von alten Cementröhren wird zu dem Erlöse von 24 M. 22 Pf. genehmigt. — Die im Etatsjahre 1891/92 vorkommenden bacteriologischen und chemischen Untersuchungen werden dem Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. A. Fresenius hier übertragen, welcher hierzu unter den früheren Bedingungen bereit ist. — Eine freigewordene Straßenbau-Ansichterstelle wird dem Militärantivartier Herrn Eichenroth übertragen.

Der Gemeinderath tritt heute Vormittag 10 Uhr zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um die Nerothal-Frage (Erwerbung von Grundeigenthum und Straßen-Anlagen im Nerothal) einer nochmaligen Berathung zu unterziehen.

In den Control-Versammlungen für den Stadtkreis Wiesbaden haben heute Nachmittag 2 Uhr die Mannschaften der Jahresklassen 1882 und 1888 (Landwehr und Reserve) zu erscheinen. Die Versammlungen werden in dem Hofe der Infanterie-Kaserne abgehalten.

Am Reichshallen-Theater ist das jüngste Ensemble, welches sich die Kunst der Theater-Besucher in besonders hohem Grade zu erringen wußte, am Donnerstag Abend durch neue Specialitäten abgelöst worden, die sich bei dem wieder sehr zahlreich erschienenen Publikum auf das Beste einführten. Auch bei dem Engagement dieses Ensembles ist Herr Gehinger in anerkennenswerther Weise seinem Grundlege treu geblieben: das Programm stets decent und möglichst abwechslungsreich zu gestalten. Das Soubrettenfach hat in Fräulein Clara Wietersheim eine tüchtige Vertreterin gefunden, welche nicht nur eine schöne Erscheinung ist, sondern auch gute Stimmkräfte besitzt. Ihre hier durchweg neuen Lieber und Walzer wurden mit großem Beifall aufgenommen, der die Sängerin zu wiederholten Zugaben veranlaßte. Neu und interessant sind auch die plastischen Darstellungen der Mailänder Damen-Gesellschaft „Flora“ unter der Direction von Signora Oliva Malvina. Diese aus 7 Damen bestehende Truppe führte in der ersten Abtheilung mehrere lebende Bilder: 1) Der Friedensengel, umgeben von Glaube, Liebe, Hoffnung und den vier Jahreszeiten, 2) Die Nacht, 3) Der Frühling, und 4) Sublimierung der Blüthe, vor, welche sich gleichwie die späteren Marmorstudien: 1) Hector und Ajax, 2) Verwandlungen, 3) Statue, und 4) Verlauchte Liebe (3 Verwandlungen) durch geschmackvolle Arrangements auszeichneten und vielen Beifall fanden. Miß Silvia und Mr. Köhler führten schwierige Evolutionen an den römischen Ringen aus und ernteten damit stürmischen Applaus, der sich noch steigerte, als Mr. Köhler auf einer fast die Höhe des Saales erreichenden Red-Pyramide, welche aus Stühlen aufgebaut war, mit erstaunlicher Ruhe und Sicherheit die schwierigsten Kraftübungen ausführte. Nicht in letzter Linie sind noch die Gebrüder Janos, musikalische Fantasten, zu erwähnen, die ihre verschiedenartigen musikalischen Leistungen „auf Holz und Stroh“ auf eigenartigen Alben zc. mit komischen Bauernmännern ausstatten. Von dem früheren Ensemble ist nur der Gesangs-Humorist Herr Martin Neuter dem neuen eingereicht worden. Der beliebte Künstler verkaufte es mit seinem „Original-„Vindemam“ und anderen „bewährten Nummern“ die stürmischste Beifall und nicht endenwollenen Beifall zu erregen. Erwähnt sei noch das Auftreten des Wunderkinds „Kolo“, welches wiederum an den Beifallsstürmen des Abends den Löwenanteil davontrug. Die Besucher der Reichshallen werden somit auch in den nächsten 14 Tagen daselbst die angenehmste Unterhaltung finden.

Schulheizung und Schulkopfschmerzen. Von ärztlicher Seite wird uns geschrieben: „Da Gesundheit das höchste Gut ist, so müssen wir der „Stimme aus dem Publikum“, die von ungenügender oder ungenügend geheizten Klassenzimmern redet, Dank wissen. Wir halten die Sache für zu wichtig, um nicht noch einmal darauf zurückzukommen. Den Vorschlag, ein Thermometer im Klassenzimmer aufzuhängen und seitens der Behörde öfters zu controliren, halten wir für Nothwendigkeit. Es wäre auch gut, wenn die Behörde im Winter fortgesetzte Erhebungen über die Wärmegrade im Klassenzimmer machen ließe. Die Stadt darf stolz sein auf ihre Schulhäuser. Was helfen aber die herrlichen, lustigen Schulräume, wenn der Pöbel seine Schuldigkeit nicht thut und die zarten Kinder, wie angegeben, bei 6–8°, vielleicht noch gar bei ungenügender Kleidung, stille sitzen müssen? Dabei haben dieselben noch schlechte, verbrauchte Luft zu atmen, denn von einer Oeffnung der Fenster kann bei zu niedriger Temperatur keine Rede sein. Es dürfte sich bei der Wichtigkeit der Sache empfehlen, einen Arzt mit der Controle der Schulräume nach dieser Richtung zu beauftragen.“ Weiter theilen wir eine in Hinsicht auf die bezügliche Stimme interessante Hypothese mit, welche die „Zeitschrift für Schulgesundheitspflege“ über die Ansicht Victor Laporotes, betr. die Entstehung des Kopfschmerzes bei Schülern, aufstellt. Neben der geistigen Anstrengung hält jener kalte Frost für eine sehr gewöhnliche Ursache desselben, namentlich bei jungen zarten Schülern. Kommen dieselben in eine schlecht geheizte Schulstube, so empfängt der Kopf alle Wärmestrahlen, während die Füße dem kalten Luftzuge preisgegeben sind. Es währt nicht lange, so stellen sich Kopfschmerzen ein, welche durch die Anstrengung der Augen und des Gehirns. Laporote macht daher folgende Vorschläge: 1) Den Heizvorrichtungen ist die größte Sorgfalt zu widmen. 2) Es muß den Schülern erlaubt sein, die ledernen Fußbekleidung durch gefütterte zu ersetzen. 3) Der Unterricht ist durch öfters aber kürzere Erholungsstunden zu unterbrechen. 4) Während dieser Pausen sind körperliche Übungen vorzunehmen. 5) Die Schüler sollen bei beginnender Abkühlung der Füße das Schulzimmer verlassen dürfen, um tüchtige Fußbewegungen vorzunehmen.

Zur Chronik des Hunde-Unfalls in Wiesbaden wieder ein neuer Beitrag, der uns von dem Betroffenen selbst mitgetheilt wird. Dieser Tage wurde ein älterer Herr auf seinem Nachmittags-Spaziergang nach Sonnenberg in der Nähe der Kronen-Bräuerei von einem rauchdampfenden großen Hunde betastet umgeworfen, daß er im Rücken und an Arme nicht unbedeutende Verletzungen davontrug. Der Herr klagt noch heute über heftige Schmerzen, die er sich beim Gehen zugezogen hat. — Zu dem gestern gemeldeten Falle, wo ein großer Mäde in der Rheinstraße einen Herrn von hinten überfiel und verlegte, erhält ein hiesiges Blatt folgendes Eingekandt: Der Hund, welcher in dem erzählten Vorfall bezeichnet wird, ist jedenfalls dasselbe Ungeheuer, welches seit längerer Zeit die mittlere Moritzstraße unsicher macht. Die Bestie belästigt nicht nur Erwachsene, sondern fällt auch Kinder an. Dies zur Warnung der Eltern, deren Kinder auf dem Schulwege die Moritzstraße und Adelsbergstraße zu gehen haben. Gibt es kein Mittel, solche gefährliche Bestien unschädlich zu machen? (Gewiß gibt es ein Mittel: eine möglichst strenge neue Polizei-Verordnung gegen den Hunde-Unfall. D. M.)

Die Bauhätigkeit in unserer Stadt ist gegenwärtig eine regere. Nicht allein in den neuen Straßen, die eine Erweiterung der Stadt nach allen Seiten herbeiführen, stellt man prächtige Bauten hin, auch in unserer Altstadt, droben auf dem Römerberg, im Hirschgraben und in der Steingasse baut man die schönsten Häuser, die allen sanitären Anforderungen entsprechen. Jede der Schachtstraße und Steingasse ist das der Wittim Noth gehörige Haus niedergelegt worden und es soll sich bald ein stattlicher Neubau erheben. Ebenso ist das Trieberrische Haus, Ecke der Schachtstraße und des Römerberges, der Erde gleich gemacht und wird in neuer Herrlichkeit entstehen. Jede des Hirschgrabens und Römerberges leidet der Bibbische Bau allen der Zeitzeit entsprechenden Anforderungen nach jeder Richtung hin Genüge und bildet eine Fierbe dieses Stadtheils. Nach und nach verschwinden auf dem „Harellpöbel“ (Heidenberg) die alten Wiesbadener Häuschen mit den rothen Ziegeldächern und an ihre Stelle treten moderne Bauten.

Die neue Wohnung. Ehe man sich in der neuen Wohnung eingelegt hat, das dauert eine geraume Zeit. Da werden noch oftmals die Möbel umgestellt, ehe alles nach Wunsch steht. Aber nicht nur die behagliche innere Einrichtung einer Wohnung gehört zu dem Comfort der Wohnungsinhaber, sondern da stellen sich sehr oft noch später zahlreiche Mängel ein. Da merkt die Hausfrau erst nach einigen Wochen, daß der Schläfer, der in der Nähe der neuen Wohnung wohnt, nicht ganz so coulant gegen seine Kumbinnen ist, als der, von welchem man in der vergangenen Wohnung seinen Fleißbedarf bezog. Der neue Fleischer giebt nicht die beim früheren gewohnte Beilage, oder das Stük vom Rinde, das die Hausfrau zu kaufen gewohnt ist. Das Dienstmädchen wird dann ausgezankt und muß sich sagen lassen, daß „Sie sich auch Alles in die Hände stecken lassen!“ Doch haben an solch einem Uebel der neuen Wohnung die Hausfrauen in der Regel selbst die Schuld. Sie müssen bedenken, daß der Schläfer, bei dem sie vordem saßen, im jahrelangen Verkehr alle ihre Wünsche, auch ohne daß sie ausgesprochen wurden, zu berücksichtigen sich gewöhnt hatte. Da wäre es nöthig, daß die Hausfrau sich selbst einmal auf den Weg zu ihrem neuen Lieferanten machte und ihm ihre Wünsche darlegte. Dann erfährt der Mann, daß er es mit einer guten Kundin zu thun hat und wird gewiß den Wünschen, wenn irgend thunlich, sich ehe nachzukommen bemühen. Mit andern Mängeln der neuen Wohnung geht es ähnlich. Man muß sich in Allem erst den neuen Verhältnissen accomodiren. Da klagt z. B. die Hausfrau, daß die Diensthöten mehr als in der alten Wohnung im Hause herumstehen und klaffen. Nur Geduld! In ein paar Wochen haben sich die schnell befreundeten Mädchen vollständig über alle intimen Verhältnisse ihrer gegenseitigen Herrschaft ausgesprochen. Dann giebt nichts mehr zu erzählen, dann lehren sie schneller von ihren Vorgängern zum heimischen Herde zurück, oder sie haben sich wohl gar mit ihren neuen Freundinnen bald entwöhnt, dann ist es überhaupt mit dem Klaffen (wenigstens für kurze Zeit) aus. — Scheint nur erst die Sonne wieder freundlich in das neue Heim hinein, dann erscheint und auch diese wieder in ganz anderem und weit gefälligerem Lichte. Also mit Muth und nicht gleich über die Mängel der neuen Wohnung klagen!

Auch ein Märtyrer der Arbeit. Unter dieser Ueberschrift pläbirt das „Thierfang-Correspondenzblatt“ für allgemeinen und besondern gegenseitigen Schutz der Pferde. Es heißt in dem Artikel u. A.: „Wenige haben einen Begriff von dem Dulderleben eines altersschwachen Pferdes, welches immer noch schwer arbeiten muß. Ungewöhnliche Anstrengungen und körperliche Schmerzen sind für gesunde, kräftige Thiere höchstens eine Quälerei; für ein altersschwaches oder gar frantes Pferd sind sie eine namenlose Grausamkeit. Und nun wirken Hunger, Durst, Hitze oder Kälte, Ermattung bis zum Tode und dabei die anstrengendste Arbeit zu gleicher Zeit auf solch ein elendes Thier ein. Droht es dann zu erliegen, so wird es noch mit der Peitsche bearbeitet; gerade dann erst findet die als rechtes Märtyrerverzema die raffinierteste Anwendung. Und eine dergleichen Ausnutzung alter, unglücklicher Thiere („Schindmähren“) nennt ja das Volk können wir in zahllosen Fällen in der Stadt wie auf dem Lande Tag für Tag wahrnehmen. Wenn diesem furchtlichen Uebelstande abgeholfen werden soll, so könnte es nur im Wege einer gegenseitigen Bestimmung geschehen, wonach der Gebrauch frakter, mit äußeren Schäden behafteter, lahmer und abgetriebener Zugthiere nicht geduldet wird. Es müßte in jedem größeren Orte eine Commission von Sachverständigen geben, welche zu entscheiden hätte, ob ein Pferd noch zu beschaffen ist, ob es zur Arbeit verwendet werden kann, oder ob es dem Pferdebeschlächter übergeben werden muß.“

Diebstahl. Bei einer Versteigerung in der Bleichstraße wurde einer Dame das Portemonnaie mit etwa 8 M. Inhalt aus der äußeren Manteltasche gezogen. Die sofort veranlaßte Untersuchung hatte keinen Erfolg. — Eine Dame, welche am Donnerstag eine Auction im „Römer-

Saal" besuchte, vermehrte plötzlich ihr Portemonnaie, welches sie kurz zuvor in ihren Schoß gelegt hatte. Diese beiden Vorfälle geben wiederholt Veranlassung, daran zu erinnern, der Versicherungsgesellschaften, in Läden, überhaupt an Plätzen, wo sich viele Personen ansammeln, wie das Portemonnaie außer Acht zu lassen.

— Kleine Notizen. Bezüglich des bedauernswerthen Unglücksfalles, der das dreijährige Söhnchen des Grundarbeiters Josef Strieber betroffen, indem dasselbe in ein Gefäß mit heißem Wasser fiel und sich im Rücken stark verbrühte, ist leider zu berichten, daß das arme Kind in der dem Unfälle folgenden Nacht von seinen Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Reins-Nachrichten.

* Der Wiesbadener Unterstützungs-Bund hat auf heute Abend in den Saal des Herrn Götz, Marktstraße 26, eine ordentliche Hauptversammlung anberaumt, in welcher Bericht über das erste Vierteljahr 1891 erstattet und die Wahl des Schiedsgerichts vorgenommen werden soll. Insbesondere der erste Punkt der Tagesordnung dürfte das Interesse der Mitglieder in erhöhtem Maße beanspruchen, da er die Wirkungen behandelt, welche das ermäßigte, im Mindestbetrage auf 1 M. normierte Aufnahmegelb in Bezug auf die Mitgliederbewegung innerhalb des Vereins bisher gehabt hat.

* Sonntag, den 19. April, unternimmt der „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ seine 2. diesjährige Hauptwanderung über den Trompeter und Hohe Kanzel nach Niedernhausen und von hier über Ghlhalten nach Eppstein. Der Weg berührt prächtige Aussichtspunkte und wenn die schönen Wälder dieser Gegendsparte auch noch sehr im Rückstande sind, so fühlt man doch schon den Odem des Frühlings in der Natur und die abhängigen Gebirgswege gestalten das Wandern auch, wenn sonst der Boden von Regengüssen durchweicht ist. Das mitzunehmende Frühstück soll auf der hohen Kanzel verzehrt werden; in Niedernhausen ist bei einhelliger Aft Gelegenheit geboten, dasselbe noch nachträglich anzusehen; das Mittagessen wird um 3 Uhr im „Taunus“ in Eppstein stattfinden. Falls das Wetter klare Aussicht gestattet, ist von denen, die dazu Lust haben, noch eine Besteigung des ohne großen Umweg zu erreichenden Kessels projectirt; der felsgefrönte Gipfel des schönegeformten Berges bietet bekanntlich eine großartige Rundschau. Die Marzdauer ist 5–6 Stunden, und es wird gehofft, daß die Beteiligung an dieser Tour ebenso stark ist, wie bei der ersten. Gäste sind wie immer willkommen.

— Bloppenheim, 16. April. In unserem Orte herrscht dieses Jahr eine seltene Bauhätigkeit, 6 neue Häuser werden auf einmal erbaut. Seither kamen Neubauten hier höchst selten vor, da es an geeigneten Bauplätzen fehlte. Die eben im Bau befindlichen Häuser kommen auf früheres Pfarrgelände zu stehen.

(?) Witter, 17. April. An Localen zur Abhaltung von Tanzveranstaltungen und Veranstaltung größerer Gesellschaften wird hier künftig kein Mangel sein. In den bereits bestehenden Tanzlocalitäten werden demnächst zwei weitere treten, welche gegenwärtig im Bau begriffen sind, nämlich zum „Adler“ und zur „Schöne Aussicht“. Dem sich von Jahr zu Jahr steigenden Fremdenverkehr entsprechend, sollen die genannten Localen auf das Comfortabelste ausgestattet werden.

— Dörsheim, 16. April. Die Mitglieder des Gesang-Vereins „Eintracht“ zu Niederseelbach, welche eine Anzahl Loose der Frankfurter Werdmarst-Lotterie spielten, gewannen, wie ihnen soden telegraphisch mitgeteilt wurde, auf das Loos No. 1847 ein werthvolles Pferd, wofür ihnen sofort von einem Liebhaber 620 M. geboten wurden.

(?) Aus dem unteren Maingau, 16. April. Der Preis der Kartoffeln ist in den letzten Tagen wiederum in die Höhe gegangen. Die Ursache dieser Preissteigerung mag wohl darin liegen, daß die Vorräthe im Winter durch den Frost, sowohl in den Gruben im Felde, als auch in den Kellern sehr gelitten haben und daher schnell weggeführt werden mußten, wenn man sie nicht gänzlich dem Verderben ausliefern sollte. Die Vorräthe sind daher gegenwärtig sehr zur Reize gegangen und da man eben mit dem Segen der Kartoffeln beschäftigt ist, so halten die Landwirthe mit dem Verkaufe zurück, bis diese Arbeit bewältigt ist. Der Doppelcentner Kartoffeln kostet gegenwärtig 6 Mark und darüber, ein Preis, der denjenigen im Herbst um mehr als das Doppelte übersteigt. Möglich, daß der Preis sich wieder reducirt, sobald die Seckartoffeln ausgelesen und vorbereitet sind.

(?) Vom Maincanal, 17. April. Das Wasser des Maines hat wieder so ziemlich seinen normalen Stand erreicht. Die Wehre bei den verschiedenen Haltungen sind wieder ausgerichtet worden und die Schiffe passiren wieder die Schleusen. An den veränderten Stellen des Fahrwassers sind noch immer Dampfbagger in Thätigkeit, um diese Stellen, welche für die Fahrzeuge Gefahr dringen können, zu beiseitigen.

(?) Dörsheim a. M., 17. April. Dem hiesigen „Local-Gewerbeverein“ wurde vom Kreis-Ausschuß, als Beitrag zu den Schnulterhaltungskosten, die Summe von 100 M. aus Kreismitteln bewilligt. Es verdient Anerkennung, daß der Kreis-Ausschuß sich die Entwicklung des ländlichen sowohl, als auch des gewerblichen Fortbildungs-schulwesens angelegen sein läßt und zur Förderung der Zwecke desselben stets eine offene Hand hat.

— Vom Unterwiesenthal, 15. April. Schon schreiben wir den halben April und noch ist mit der Frühjahrs-Bestellung kein Anfang gemacht. Die Witterung der letzten Zeit läßt an eine Beilegung der Felder auch vorläufig nicht denken. Fast täglich fällt Regen mit Schnee untermischt und wenn selbst trockene Witterung eintritt, müssen die Felder vorher erst trocknen. Dabei ist es empfindlich kalt. Während im vorigen Jahre um diese Zeit der Hafer schon alle ausgeät war, ist bis jetzt nicht

einmal der Aushang damit gemacht, ja selbst die Gärten liegen noch größtentheils unbefestigt da. Voraussichtlich wird die diesjährige Frühjahrs-Bestellung eine umfangreiche werden, denn die Ueberwinterung der Feldfrüchte war auch hier die denkbar ungünstigste. Schon durch die große Trockenheit bei der Aussaat im Herbst vorigen Jahres hatten sich die verschiedenen Getreidearten nicht in der gewünschten Weise entwickelt und zeigten vielfach kahle Stellen. Auch die große Kälte im November mit darauffolgendem hartem Frost, bei schneefreien Feldern, wirkte auf den Stand der Winterfrüchte äußerst nachtheilig ein. Der Kaps ist total erfroren; ebenso ist das Korn an nasser Stellen verloren gegangen und läßt auch im übrigen viel zu wünschen übrig. Zu der Weizenfaat läßt sich vorläufig noch weniger sagen, da dieselbe vor Eintritt des Winters in der Gegend weit zurück war und sich vielleicht erholt. Auf den Kleefeldern wurden die Pflanzen durch den Frost fast aus dem Boden gehoben. Das einzig Gute, was der strenge Winter im Gefolge gehabt hat, dürfte eine Verminderung der Mäuseplage sein, da denselben durch den Frost auf die große Kälte sowohl die Schlupf- wie auch Lustlöcher zugefroren waren. Nur durch eine warme Witterung, welche eine üppige Vegetation veranlaßt, können die Winterfrüchte in etwas ausgeglichen werden. Durch den schlechten Stand der Feldfrüchte sind die Preise für Heu, Stroh, Frucht u. s. w. zur Zeit sehr hohe und fortwährend im Steigen begriffen.

— Personal-Nachrichten. Dem Polizei-Stadthauptmann Dr. Grandhorne zu Frankfurt a. M. ist der Charakter als Sanitätsrath verliehen. — Personal-Veränderungen im Bezirke der Kaiserlichen Ober-Postdirection in Frankfurt a. M. Angestellt sind: die Post-Assistenten Hermann in Limburg a. d. L., Wüst in Dachsenburg (Wehrwald), der Telegraphen-Assistent Tölle in Wiesbaden, der Post-Auxiliär Weber in Montabaur als Post-Assistent. Ernannt sind: die Telegraphen-Assistenten Barget und Stöpel in Wiesbaden zu Ober-Telegraphen-Assistenten; die Post-Assistenten J. Becker und Weinkauff in Wiesbaden, Bollhadt in Dillenburg, sowie Michaelis und Berch in Biehl zu Ober-Post-Assistenten. Versetzt sind: Hünge, Ober-Postdirections-Secretär von Straßburg (Eh.) nach Wiesbaden, Giffeler, Ober-Postsecretär von Altscheid nach Ems. Gestorben sind: Janner, Postdirector in Limburg (Eh.), Schlitt, Postsecretär in Wiesbaden. — Personal-Veränderungen bei den Gerichtsbehörden im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. 1. Richter, Assessoren und Referendare. Ernannt sind: Gerichts-Assessor Maxter zum Amtsrichter in Munkel, Gerichts-Assessor Dr. Drehwald zum Amtsrichter in Wallmerod, Referendar Dr. Roenthal zum Gerichts-Assessor und die Rechtsanwältin Rumpff und v. Marx zu Referendaren. 2. Unterbeamte: Gerichtsdiener Schaus bei dem Landgericht in Wiesbaden ist auf seinen Antrag zum 1. Juli d. J. in den Ruhestand versetzt. — Personal-Veränderungen bei dem Königl. Ober-Bergamt Bonn im 1. Quartal 1891: Der Bergmeister Schmidt und Kost zu Bergdorf ist der Charakter als Bergath Allerhöchst verliehen worden. Bei der Königl. Berg-Inspection zu Dillenburg ist der bisherige Steiger Manderbach zum Ober-Steiger ernannt worden. Vom 1. d. M. ab ist der Kreis-Bauinspector, Bauath Scheele von Dillenburg nach Fulda versetzt und die Verwaltung der Kreis-Bauinspection zu Dillenburg dem Regierungs-Baumeister Dangers übertragen worden. Der Königl. Förster Christ zu Dersbach, Oberförsterei Regenbach, ist auf seinen Antrag zum 1. Mai cr. mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

— Vacante Lehrstellen. Die Lehrstelle zu Schenkelberg, im Kreise Unterwiesenthal, mit einem defretlichen Gehalte von 900 M., und die Lehrstelle zu Silberg, Kreises Biedenkopf, mit einem defretlichen Gehalte von 884 M., sollen bis zum 1. Mai d. J., die Lehrstelle zu Hülblingen, Kreises Wehrburg, mit einem defretlichen Gehalte von 843 M., bis zum 16. Mai l. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselben sind durch die Herren Kreis-Schulinspektoren an die Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen zu Wiesbaden zu richten.

— Aus der Umgegend. In Dellenheim ist unter dem Minder der Landwirthe Georg Heinrich Seids und Adolf Köhler die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, weshalb deren Geschäfte gesperrt sind. — Die Kaiserin Friedrich unternahm Mittwoch von dem festlich geschmückten Homburg aus ihre erste Ausfahrt. Dieselbe galt der Besichtigung des von der Kaiserin bei Cronberg neu erbauten Schlosses „Friedrichshof“, welches in diesem Sommer seiner Vollendung entgegengeht.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— Königl. Schauspiels. Es wird uns geschrieben: Auf vielseitiges Verlangen hat die Intendanz des Königl. Theaters Frau Hedwig Niemann-Maabe veranlaßt, ihre mit so außerordentlichem Beifall aufgenommene Darstellung der Cyprienne künftigen Sonntag noch einmal zu wiederholen. Diese Vorstellung soll im Abonnement stattfinden, und wird die berühmte Künstlerin ihr Gastspiel hiernit abschließen.

*** Personalien.** Im Befinden des schwer erkrankten Professors Dr. Gregorovius ist im Laufe des Donnerstags erfreulicher Weise eine kleine Besserung eingetreten. — Fräulein Clara Meyer, die frühere Heroine des Berliner Hoftheaters, wird am 20. d. M. mit Herrn Meier Schmidt in den Stand der Ehe treten. Fräulein Meyer steht gegenwärtig im Alter von 49 Jahren, ihr Bräutigam ist 13 Jahre jünger als sie. Als bald nach der Vermählung wird das Paar für die Dauer von zwei Jahren eine Reise um die Welt antreten. — Der Schauspieler Bonn, der Verlobte der Frau Hagemann, hat infolge der bekannten traurigen Ereignisse seinen Vertrag mit dem Münchener Hoftheater gelöst und wird nach Berlin übersiedeln. — Emil Zola ist nach Sedan

abgerichtet, um daselbst Studien für seinen neuen Roman „Der Zusammenbruch“ (le débâcle) zu machen.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Das in Speyer erscheinende „Rheinische Volksblatt“ leistet sich in einem Theaterbericht seiner Nummer vom 13. d. M. folgenden Satz: „Was das am Freitag zur Aufführung gelangte Stück Einbau's „Gräfin Lea“ anbelangt, so können wir demselben glänzende Diction, eleganten Stil und spannende Handlung nicht absprechen. Unangenehm berührt jedoch die Sucht des „Dichters“, das Judenthum in einer Weise zu glorificiren, die an Lessing's von den Juden bezahlte Arbeit „Nathan der Weise“ erinnert.“ Wir begnügen uns, diese glänzende Probe jüdischer Aesthetik allen Freunden deutschen Humors zur Kenntniz zu bringen.

*** Das Theater in Nisa.** Von einem jungen Deutsch-Russen, der sich bisher als Lyriker bekannt gemacht hat, ist in Nisa eine kleine Broschüre erschienen: „Unser Theater, unser Publikum, unsere Kritik.“ Der Verfasser zollt der hohen Kunststufe, auf die das deutsche Theater unter Director Martersteig und Kapellmeister Lohse gebracht worden, Worte lebhafter Anerkennung, erklärt aber zugleich, daß dieses deutsche Theater an der wahrhaft böstischen Theilnahmlosigkeit des deutsch-baltischen Publikums zu Grunde gehen müsse. Die hervorragenden Darbietungen der dramatischen und musikalischen Kunst versammelten Abend für Abend nur wenige Zuhörer, während der Circus, die feineren Wirtschaften und die Café-chantants überfüllt wären. Die Deutschbaltischen liebten es, gelegentlich mit ihrem Deutschthum zu prunken, aber für die deutsche Kunst hätten sie weder Sinn noch Verständnis. Mit drastischen Beispielen aus den deutschen Zeitungen Nisas weist der Verfasser schließlich die Erbarmlichkeit der dortigen Kritik nach und kommt zu dem Schlusse, daß eine derartige Kritik unsäglich sei, irgend welche Vermittelung zwischen Kunst und Publikum herzustellen.

*** Geographisches.** Die Amerikanische geographische Gesellschaft hat beschlossen, einen Zug zur Erforschung des Sanct Elias-Berges, jenes nur fünf englische Meilen vom Gestade des Stillen Oceans, an der Grenze von Alaska und British Columbia liegenden Vulkans, zu entsenden. Der Zug soll 17,000 Fuß über dem Meeresspiegel liegen. Die Forschungsfreisenden werden den Berg besteigen und namentlich den Krater und die großen Gletscher des Gias untersuchen.

*** Die photographische Himmelskarte.** Die Beratungen des astronomischen Congresses, der zu Anfang d. M. in Paris tagte, ist von bestem Erfolge gekrönt worden. Man kann sagen, daß die ganze civilisirte Welt auf diesem Congresse, dessen Hauptberatungsgegenstand die photographische Himmelskarte war, sich hat vertreten lassen. Selbst das zur Zeit revolutionirte Chile war repräsentirt. Leider wird aber durch die dortigen Wirren die Theilnahme der so sehr günstig gelegenen Sternwarte zu Santiago an dem internationalen Unternehmen in Frage gestellt. Von allgemeinem Interesse ist die Anregung, die auf dem Congresse seitens mehrerer Theilnehmer gemacht wurde, ein internationales Bureau zu gründen, an welches die einzelnen Sternwarten die von ihnen erzielten Aufnahmen einreichen, und welches die weitere wissenschaftliche Bearbeitung derselben zu leisten hätte. Eine solche Cooperation wäre sehr zu wünschen und würde sich für die Entwicklung der Wissenschaften ganz ebenso segensreich erweisen, wie das internationale Maas- und Gewichts-Bureau zu Paris und das Centralbureau der internationalen Erdmessung zu Berlin es auf ihren Gebieten sind.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 16. April.

Zweite Lesung des Arbeiterschutz-Gesetzes. § 134 Kinderarbeit. Die Commissionsfassung verbietet die Arbeit der Kinder unter 13 Jahren, fest für Leute zwischen 14 bis 16 Jahren eine zehnstündige, und für Kinder unter 14 Jahren eine sechsstündige Arbeitszeit fest. Die Socialdemokraten beaupten als Altersgrenze für Kinderarbeit 14 Jahre und eine zehnstündige Arbeitszeit bis 18 Jahren. — Die Abgg. Böllmer (freil.) und Meißner (soc.) vertheidigen den socialdemokratischen Antrag. — Abg. Tröltzsch (natl.) und Geheimrath Königs sprechen für die Vorschläge der Commission; letzterer wünscht zur dritten Lesung einen Antrag, der die Fabrikarbeit für Kinder unter 14 Jahren jedesmal von einer ärztlichen Untersuchung abhängig macht. In der weiteren Debatte über § 134 (Kinderarbeit) beteiligten sich die Abgg. Bebel, Stolle, Grillenberger (soc.), Böllmer (natl.) und Virsch (freil.). In persönlicher Bemerkung erklärt Payer (Volkspartei) den Freiherrn von Münch für schuldig des Vertrauensbruches, weil dieser früher von ihm gemachte private Mittheilungen in öffentlicher Rede verworthe. Der Antrag Auer und Münch wird abgelehnt und der Commissionsbeschluß angenommen. § 136, der nähere Bestimmungen über die Arbeitszeit und die Arbeitspausen der jugendlichen Arbeiter trifft, wird nach dem Vorschlag der Commission angenommen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 16. April.

Das Abgeordnetenhaus leitete die Beratung der Landgemeindef-Ordnung fort und nahm die Bestimmungen wegen Bildung von Verbänden behufs gemeinsamer Wahrnehmung der communalen Angelegenheiten und wegen Aufsicht des Staates mit unwesentlichen Aenderungen an. Eine längere Debatte erregte nur der § 142 wegen Fortbestehens der Privatrechte und öffentlich-rechtlicher Verhältnisse in ungewissen Umsfange. — Abg. Frhr. v. Huene (Centr.) beantragte, die Bildung von Schulverbänden besonderer gesetzlicher Regelung vorzuziehen und den ent-

sprechenden Absatz in diesem Paragraphen zu streichen. — Minister Herzfurth erklärte sich damit einverstanden, da der Absatz von der Regierung nur unter der Voraussetzung vorgebracht worden, daß das Volksschulgesetz zu Stande komme, was aber nicht der Fall sei. Gleichwohl erklärten sich Abgg. v. Rauchhaupt und v. Hedenbrand gegen den Antrag Huene. — Auf Anfrage Richter's erklärte Minister Herzfurth, er stehe mit der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, welche jüngst eine Reihe unbegründeter Angriffe auf die Freisinnigen brachte, nicht in der mindesten Beziehung. (Beifall links.) — Die Debatte betraf auch die parlamentarische Lage. Abg. v. Rauchhaupt wünscht eine Pause bis Donnerstag, damit die Landwirthe des Hauses inzwischen ihre Privatgeschäfte ordnen, auch in der Heimath Rücksprache wegen der Landgemeindef-Ordnung halten könnten. Der Minister wünscht mit Rücksicht auf das Herrenhaus den baldigsten Beginn der dritten Lesung, welchen Wunsch v. Huene unterstützt. — Das Haus nahm den Antrag Huene, betr. die Schulverbände, gegen die Conservativen und Frei-Conservativen an und nahm dann den übrigen Inhalt des § 142 an mit einer Abänderung des Abg. v. Jedlitz, nachdem die schärfere Fassung Schmidt's (Warburg) abgelehnt worden. — Das Abgeordnetenhaus beschloß nach längerer Geschäftsordnungs-Debatte, am Montag die dritte Lesung der Landgemeindef-Ordnung zu beginnen. Freitag und Samstag soll keine Sitzung stattfinden, um den Fractionen Zeit zur Verständigung zu lassen.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser entsendet den Herzog Albrecht von Alenburg, General und Commandeur der dritten Garde-Cavallerie-Brigade, zu seiner Vertretung nach Petersburg zum Begräbniß der Großfürstin Michael. — Die kaiserliche Residenz wird auf zwei Jahre während des Ausbaues des Berliner Schlosses nach dem neuen Palais in Potsdam verlegt. — Die Confirmation der beiden ältesten Söhne des Prinzen Albrecht von Preußen, der Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht, wird, endgültiger Bestimmung zufolge, am 13. Mai d. J. in der Kapelle des königlichen Schlosses stattfinden und von dem Ober-Hofprediger und Schloßprediger D. Kögel vollzogen werden. Dem feierlichen Acte werden auch die Großeltern der prinziplichen Confirmanden, der Herzog und die Herzogin zu Sachsen-Alenburg, beiwohnen. — Die Königin von England hat, wie aus Darmstadt geschrieben wird, die Dispositionen für ihre Rückreise abgeändert. Infolge des günstigen Wetters, dessen sich die Königin in Gasse zu erfreuen hat und des günstigen Einflusses auf ihr körperliches Befinden, will die hohe Frau darum ihren Aufenthalt dort verlängern und zur Rückkehr nach England denselben Weg nehmen wie auf der Hinreise nach Gasse. Infolge dessen kommt der „Post“ zufolge auch das Zusammentreffen der Königin mit dem Kaiser in Darmstadt nicht zu Stande. Nach den ursprünglichen Dispositionen sollte die Königin am 21. d. M. in Darmstadt eintreffen, am 22. d. M. war ein Hof-Concert angesetzt. Die mehrfachen Aenderungen in den Dispositionen für die Jagdausflüge des Kaisers sind mithin maßlich auf die neueren Entschliegungen der Königin über ihre Rückreise zurückzuführen.

*** Fürst Bismarck** empfing dieser Tage die Abordnung des „Central-Verbandes deutscher Industrieller“ zu Ueberreichung der Ehrennadel desselben. Nach der „Köln. Ztg.“ sah der Fürst außerordentlich wohl aus und war in bester Stimmung. Geheimrath Schwarztopf überreichte die bereits beim Besuch im vorigen Jahre verlesene Adresse welche mittlerweile von Künstlerhand aufs Herlichste ausgestattet worden. Er drückte hierbei in einer kurzen und herzlichen Ansprache dem Fürsten nochmals den wärmsten Dank aus für alles das, was der Fürst für das Wohl des gesammten Vaterlandes und im Besonderen für die Industrie gethan habe. Er fügte hinzu, daß es der letztern eine Freude gewesen, dem Fürsten auch ein sichtbares Zeichen ihrer Dankbarkeit in Form einer Ehrennadel überreichen zu dürfen. Der Fürst ergriff zu einer längeren Erwiderung das Wort. Daß er heute so hervorragende Vertreter der Industrie in seinem Hause begrüßen dürfe, sei eine weitere Freude für ihn. Er habe es stets als die schönste und erste Aufgabe seines Lebens betrachtet, für die Befruchtung der heimischen Arbeit zu sorgen; leider aber sei er bis zu den 70er Jahren durch andere Verhältnisse und Aufgaben so sehr in Anspruch genommen gewesen, daß ihm eine specielle Beschäftigung mit den wirtschaftlichen Verhältnissen nicht möglich gewesen sei. Er ging sodann auf eine Darlegung seiner späteren Thätigkeit auf wirtschaftlichem Gebiete im Einzelnen über und betonte besonders die Nothwendigkeit einer ruhigen Fortentwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse, auf die eine Ueberhaltung in der Gesetzgebung nur schwer schädigen wirken könne. Sein Interesse an dem Gesamtwohl des Vaterlandes sei auch nach seinem Austritt aus dem Amte nicht geringer geworden; er halte es deshalb für seine Pflicht und nicht weniger für sein Recht, überall da seine Stimme zu erheben, wo er nach seinem besten Wissen und Gewissen das Wohl des Vaterlandes bedroht glaube. Der Fürst lud dann die Abordnung ein, mit ihm im Kreise seiner Familie ein Frühstück einzunehmen. Dasselbe verlief in fröhlicher Stimmung. Der Fürst plauderte in heiterer Unterhaltung und entzückte alle Theilnehmer durch seinen vortrefflichen Humor.

*** Heirathen zwischen Blutsverwandten.** Nach der amtlichen „Preussischen Statistik“ waren unter den 240,996 im Jahre 1889 in Preußen geschlossenen Ehen 1513 oder 6,28 aufs Tausend solche zwischen Blutsverwandten, und zwar fanden statt 1375 Heirathen zwischen Geschwisterkindern (Vetter und Nichte), 110 zwischen Onkel und Nichte und 28 zwischen Neffe und Tante. Fast genau zwei Drittel dieser Heirathen zwischen Blutsverwandten, nämlich 1001, kamen auf dem platten Lande und nur ein Drittel (512) in den Städten vor. Unter den Provinzen weist Schlesien mit 218 die meisten derartigen Ehen auf. Auch ergibt sich aus den vor-

stehenden Zahlen, daß diese Heirathen besonders häufig in den Gebieten mit rein oder doch vorwiegend evangelischer Bevölkerung auftreten. Im Allgemeinen scheint diese Art Eheschließungen gegen früher etwas abzunehmen, wie aus folgender Uebersicht ersieht. Von je 1000 neugeschlossenen Ehen waren

in den Jahren	solche zwischen		
	Geschwister- kindern	Oheim und Nichte	Neffe und Tante
1876/85	7,07	0,62	0,14
1886	5,96	0,68	0,11
1887	6,19	0,48	0,07
1888	6,03	0,44	0,06
1889	5,71	0,46	0,12

* **Die Weber im Culengebirge** haben in ihrer traurigen Lage das Mitgefühl ganz Deutschlands erregt. Berliner Blätter veröffentlichten nun eine amtliche Aeußerung des Ministeriums für Handel und Gewerbe über die Lage dieser Weber zugleich als Antwort auf die vielbesprochene Immediat-Eingabe der schlesischen Handwerker, von der es hieß, sie sei nicht in die Hände des Kaisers gelangt. Der Minister theilt den Petenten mit, daß der Kaiser aus Anlaß der Immediat-Eingabe die eingehendsten Untersuchungen angeordnet habe. Danach habe sich ergeben, „daß die Erwerbsverhältnisse der Handwerker thatsächlich seit Jahrzehnten höchst dürrig seien und zur Deckung des täglichsten Lebensunterhaltes nur nothdürftig ausreichen“. Die Ursachen lägen einerseits in der übermächtigen Concurrenz der mechanischen Weberei und andererseits in dem jähen Festhalten der Weber an ihrem überkommenen Verfaß. Schon früher unternommene Versuche, die Handwerker bezw. deren Kinder zu anderen Erwerbszweigen überzuführen, seien an der ablehnenden Haltung der Weber gescheitert. Der harte Winter habe die Lage der Weber verschlimmert, doch sei ein allgemeiner außerordentlicher Nothstand auch in diesem Winter nicht eingetreten. Partielle Nothstände in einzelnen Ortschaften seien durch Eingreifen öffentlicher und privater Fürsorge wirksam bekämpft worden. Das Hauptgewicht sei auf die zur Beseitigung der seit Jahrzehnten bestehenden chronischen Noth der Weber zu treffenden, durchgreifenden und organischen Maßnahmen zu legen, die der Kaiser mit warmer Theilnahme begleite. Dieselben befänden in der Einführung neuer Erwerbszweige und Uebersiedelung der Handwerker und ihrer Kinder in dieselben. Der Erfolg hänge aber vielfach von den Webern und ihrer Bereitwilligkeit ab.

* **Berlin, 17. April.** Bezüglich der Vertheilung der Bevölkerung nach dem Geschlechte vollziehen sich in Preußen wie anderwärts allmählich Veränderungen. Nach den vorläufigen Ergebnissen der letzten Volkszählung befanden sich in Preußen unter je tausend Personen mehr weibliche als männliche 1867: 9,6, 1871: 15,8, 1875: 13,8, 1880: 16,4, 1885: 18,8, 1890: 18,2. Bis zum Jahre 1867 war das männliche Geschlecht unter der städtischen Bevölkerung stärker vertreten als das weibliche; von 1871 ab war der Antheil des ersteren in den Städten zwar der Zahl nach schwächer geworden, jedoch immerhin verhältnismäßig größer als unter den Bewohnern des platten Landes, und 1885 vertheilte sich die Bevölkerung in den Städten fast ebenso nach dem Geschlechte wie auf dem letzten. Nach dem vorläufigen Ergebnis der letzten Zählung hat indessen keine weitere Zunahme des auf das weibliche Geschlecht entfallenden Bevölkerungsantheils stattgefunden.

* **Bundschau im Reiche.** Der Socialismus scheint seit der Aufgabe des Socialistengesetzes in vielen Gegenden stark an der galoppirenden Schwindsucht zu leiden. So wird aus Mainz unterm 13. April geschrieben: Durch Inzerate und Plakate waren die nicht gewerblichen Arbeiter hiesiger Stadt auf gestern Mittag zu einer „wichtigen“ Versammlung eingeladen worden. Der hiesige erste Führer der Socialdemokraten, Reichstagsabgeordneter Jöst, war als Redner annoncirt. Trotzdem waren keine Zuhörer erschienen, so daß also die „Versammlung“ nicht beginnen konnte. Ein Berliner Blatt weiß übrigens zu berichten, daß bei Neuhäus a. d. Oite (im 19. hann. Wahlkreise) Ausschreitungen zwischen Bauern und Socialdemokraten stattgefunden haben. Der „Feldzug“ auf's platte Land scheint im Allgemeinen wenig ruhmreich zu verlaufen. — In der vorgestrigen Hauptversammlung gegen den Redakteur Boshart vom „Goth. Tagebl.“ wegen Verleumdung des Fürsten von Bulgarien (in seiner Eigenschaft als Mitglied des coburg-gothaischen Fürstenhauses) und der Herren v. Bonin, Kretschmar und v. Wittten beantragte der Staatsanwalt ein Jahr Gefängniß. Rechtsanwält Träger beantragte in einem glänzenden Plaidoyer Freisprechung. Das Urtheil soll in acht Tagen verkündet werden. — Auf Schacht „Carnall“ der Zeche „Vereingte Selterbeck“ bei Mülheim a. d. Ruhr ist am 16. d. M. der größte Theil der Belegschaft nicht angefahren. Grund des Ausstandes ist die infolge nothwendiger Veränderung der bisherigen Betriebsverhältnisse erfolgte Kündigung von 35 Leuten. Auf Zeche „Langenbrunn“ sind sämtliche Delegirte plötzlich entlassen worden. — Polnischen Blättern wird aus Berlin gemeldet, daß ein Ministerialerlass erschienen sei, wonach das für Lehrer bestehende Verbot der Ertheilung von Privatunterricht in der polnischen Sprache aufgehoben wird. Wo der Religionsunterricht polnischen Kindern in deutscher Sprache erteilt wird, soll das Bedürfnis der Wiedereinführung der polnischen Sprache im Interesse eines wirksamen Religionsunterrichts geprüft und befriedigt werden.

Ausland.

* **Frankreich.** Das Blatt „France“ hatte ein „Plebiscit“ eröffnet ob Longking von Frankreich geräumt werden sollte oder nicht. Von den Lesern dieses Anti-Ferryschen Blattes sind bereits 7300 Antworten gegen die Räumung, 2700 für dieselbe eingelangt worden.

* **Italien.** In dem Riesen-Prozeß von Bari wurde das Verhör der Angeklagten geschlossen. Die meisten wollten von dem verbrecherischen Geheimbunde nichts wissen; manche gaben zu, Mitglieder zu sein, aber sie seien es erst im Gefängniß geworden und dächten nicht daran, es draußen zu bleiben. Andere erklärten, die „Mala vita“ bestände schon seit Christi Geburt. Die Untersuchung der Tätoewirungen ergab sonderbare Zeichnungen: eine dreifache um den Arm gewundene Schlange, das Bild Garibaldi's, eine Tänzerin, einen Carrabinieri, Köpfe, Pferde, Ringe, Pistolen, Dolche, den Löwen von San Marco, Soldaten, Ritter, nackte Frauenpersonen, Blumen, Schmetterlinge, Namen, Herzen, Sterne, einen Teufel, der eine Tänzerin fortträgt u. s. w., ferner Inschriften wie „Gott die Republik und Tod den Ratten“, „Träne mir nicht, wenn Du kein Herz hast“ u. dgl. Am Dienstag wurde Felsani, der frühere Chef der Polizei von Bari vernommen, der umfassende Mittheilungen machte über die Art und Weise, wie er seit 1879 versuchte, den verbrecherischen Bund auszurotten. Die Uebersiedelung gelang erst, als Spione besoldet wurden, die in den Bund sich einschlichen. Eine Anzahl von Polizeibeamten wurde hierauf vernommen, die sich jedoch in ihren Aussagen zum Theil selbst widersprachen, theils von Seiten der Angeklagten lebhaften Widerspruch erfuhren. Sie bestätigten aber im Allgemeinen die Existenz des Bundes und die Thatsache vieler Verbrechen; die Mitglieder hatten Statuten und waren durch einen schweren Eid zur Geheimhaltung und zum Gehorsam verpflichtet.

* **Portugal.** Nach Meldungen aus Lissabon hat das gesamte Ministerium seine Entlassung gegeben. Der König beauftragte den Premier-Minister General Abreu de Souza mit der Neubildung des Cabinets; dieser lehnte aber ab. Es herrscht die Ansicht vor, daß das Ministerium so lange im Amte verbleiben wird, bis das Abkommen mit England, dessen Grundzüge dem Cabinet mitgetheilt wurden, zum Abschlusse gekommen ist.

* **Rußland.** Der Hofzug mit der Leiche der Großfürstin Olga ist Donnerstags Nachmittag zwei Uhr in Petersburg eingetroffen. Der Kaiser Alexander war dem Zuge bis Tosna entgegengefahren. Am Bahnhof befanden sich die Kaiserin, sämtliche Großfürsten, die übrigen Mitglieder des Kaiserhauses, die obersten Hof- und Staatsbeamten, die Generalität und Geistlichkeit. Der Leichenzug, in dem der Kaiser zu Fuß folgte, erreichte um vier Uhr die Peter-Pauls-Kathedrale. Die Menschenmassen entblöhten beim Passiren des Zuges ehrfurchtsvoll die Häupter.

* **Serbien.** Der gegen die Königin-Mutter Natalie gerichtete Beschluß der Skupstina soll derselben vorgelesen übermitteln worden sein. Sollte die Königin die Abreise nach der gewilligten Frist von acht Tagen nicht antreten, so wird die Regierung entschieden mit Gewalt vorgehen. Wie verlautet, ist Natalie gewillt, sich unter den Schutz Rußland zu stellen.

* **Afrika.** Bei der Theilung unseres ostafrikanischen Gebietes in der Weise, daß Dr. Peters Nambara und die Gegend um den Kilimandscharo, Major v. Wissmann das Victoria-See, Dr. Emin das Taganjilasee-Gebiet als Feld ihrer Thätigkeit zugewiesen wird, ist die Möglichkeit offen gehalten worden, daß Major v. Wissmann und Dr. Emin ihre Thätigkeitsgebiete gegen einander austauschen. Dr. Peters wird zunächst die Aufgabe zufallen, den von der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft geplanten Bau einer Eisenbahn von Tanga nach Korogwe zu beaufsichtigen. Es entspricht die Aussicht des Dr. Peters sowohl den Wünschen der Interessenten, wie sie sich andererseits vollkommen mit den Absichten des Gouverneurs Herrn v. Soden deckt.

* **Amerika.** Ein Strike der Indianer ist das Neueste in der Arbeiterbewegung. Aus New-York wird gemeldet, daß nach Berichten aus Victoria Robbenfänger an der Westküste beschäftigt sein sollen, sie werden jedoch bald nach dem Behringsmeer abgehen. Ein eintreffender Schooner verlor 1300 Häute zu 15.000 Dollars. Obwohl die Zahl der Robben sich vermehrt hat, wird vielleicht der Robbenfang abnehmen, da die Indianer, welche als die erfahrensten Robbenfänger gelten, zum Zwecke einer Lohnerhöhung streiken. Ob die Indianer auch den 1. Mai feiern werden, darüber verlautet merkwürdiger Weise noch nichts.

Tempel in China.

Der erste Anblick eines chinesischen Tempels wird in den meisten Fällen auf den Europäer einen höchst enttäuschenden Eindruck machen; das schwere scheunenähnliche Dach, welches von großen Pfeilern getragen wird, der mit Ziegeln gepflasterte Fußboden, die Dunkelheit, welche stets vorherrscht, überall Schimmel und Schmutz. Mitunter sieht man in China einen Tempel, dessen Stil dem Auge gefällt, doch sind deren nicht viele im Lande. In den Städten sind die Tempel in der Regel groß. Jedes Dorf und jeder Weiler hat sein Haus, welches als Tempel dient; diese gehören dem Volke an und werden von den Dorf-Aeltesten beaufsichtigt. Vor dem Tempel befindet sich gewöhnlich ein Teich, in dem Goldfische gezogen werden. Die buddhistischen Tempel bestehen meistens aus drei Gebäuden, die von einander durch gepflasterte offene Höfe getrennt sind; das erste Gebäude ist das kleinste, das zweite ist etwas größer und das dritte ist das größte und wichtigste. Betritt man das erste Gebäude, welches auch den Thorweg bildet, so wird man vier riesenhafte Gözenbilder, zwei an jeder Seite, bemerken; sie sind die Hüter des Portals. Man nennt sie die „vier Diamanten“, und sie waren der Legende zufolge vier Brüder Namens Si-der Keine, Si-der Mothe, Si-der See und Si-das Alter. Der Erste, Si-der Keine, hält ein Schwert, welches, falls man es schwänge, einen schwarzen Wind erzeugen würde, und dieser würde 10.000 Speere gebären, welche die Leiber der Menschen trafen und diese zu Staub verwandelten. Der zweite Bruder, Si-der Mothe, hält einen Schirm, welcher das Unheil vom Beschütten kann.

brechte man ihn, so entstände ein Erdbeben, und öffnete man ihn, so würde der Himmel ein Chaos, die Erde eine Finsterniß und die Sonne und der Mond ohne Licht sein. Die See hat eine Guitarre in der Hand, und wenn er die Seiten berührt, so brechen Flammen und Wind daraus hervor. Als das Alter hält einen Saß, in dem ein kleines, einer weißen Ratte ähnliches Thierchen sich befindet; ließe man es los, so würde es in einen Elephanten mit zwei Flügeln sich verwandeln. Diese vier Brüder wurden dem Volksglauben zufolge in der Schlacht getödtet und zu Wächtern des Thorweges erwählt, welcher zum Tartarus führt. Im zweiten Tempel sieht man Matrasya Buddha. Man nennt ihn auch Neue Buddha und den „kommenden Buddha“; er sitzt nach Schneider-Art, hat einen ansehnlichen Schmeibauch und hält einen Saß in der Hand. Als er auf Erden war, nannte ihn das Volk den „Saß-Briester“ oder „Leppich-Bettler“, und sein breites, zum Lächeln verzogenes Gesicht bewillkommt den Tempelbesucher. Zur Zeit regiert Satsamuni Buddha, aber Matrasya wird sein Nachfolger sein. Unmittelbar hinter Leptigenanntem, Rücken zu Rücken, befindet sich Weito; er war früher ein Jünger Buddhas und ist gegenwärtig der Beschützer seiner Geseßgebung. Er steht mit dem Gesicht nach dem Innern gekehrt, auf seinem Haupt einen goldenen Helm und in der Hand einen Stab haltend, den sogenannten „Teufelszwingenden Stab“. Das dritte Gebäude ist der eigentliche Tempel und enthält mehrere Gruppen von Götzen, vornehmlich den Gott der Götter Satsamuni, sowie Kashiapa und Ananda, die ihm zur Seite stehen. Sie stellen die Buddhas der drei Zeitalter, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft dar. Vor dem Buddhabilde befindet sich eine Tafel, auf der geschrieben steht: „Lang lebe der Kaiser, oder vielmehr: Der Kaiser zehntausend Jahre, zehntausend Mal zehntausend Jahre.“ Dit findet man auch zu Seiten Buddhas die Götter Wenshu und Potien, den ersten auf einem grünen Löwen reitend und den zweiten auf einem weißen Elephanten, kann man mitunter auch nur die Nase und die Füße dieser Thiere sehen. Der Erstgenannte ist der Gott der Weisheit und der Zweite der Gott der Handlung. Ist der Tempel den Göttern des Paradieses geweiht, so ist Amita die Mittel-Gottheit, zu ihrer Rechten die Göttin der Barmherzigkeit und zur Linken Lashubi; man nennt die Gruppe die „drei Weisen des Westens“. Außer diesen findet man Götzen-Gruppen, welche die „drei Reinen“, die „drei Kostbaren“, die „drei Mandarine“ u. s. w. vorstellen. Den ganzen Tag über brennen in den Tempeln Lichter, die aus dem Fett des Kalbshaumes verfertigt werden. Der Weihrauch, den man wendet, besteht aus den Sägespänen des Sandelholzes, die man in eine Art Leichnet und den man durch ein kleines Loch einer eisernen Maschine preßt. Er kommt dann wie in Draht heraus, den man in Abtheilungen etwa einen Fuß lang schneidet und trocknet. Ein anderer beim Gottesdienste angewandter Artikel ist das „Papiergeld“, welches aus Staniol gemacht wird und Silberklumpen vorstellen soll, wie sie noch heutigen Tags in China im Umlauf sind.

Handel, Industrie, Erfindungen.

— **Patentschau.** Mitgetheilt durch das Patentbureau von Otto Wolff in Dresden. Abonnenten dieses Blattes erhält das Bureau freie Auskunft über Patent-, Marken- und Musterrecht. Eine Schutz-Vorrichtung gegen die Spiegelfälschung in Schaufenstern verhandelt das E. Grube in Hamburg gehörige Patent No. 55,708. Um zu verhindern, daß die im Schaufenster liegenden Gegenstände dem Beschauer nur undeutlich sichtbar werden, weil sich im Schaufenster der vor demselben befindliche Theil der Straße widerspiegelt, ist in geeigneter Lage eine auf der Innenseite matt schwarz angestrichene Platte aus Holz oder Metall vor dem Fenster angebracht. — Bei dem Russ.-Spielzeug von D. Kamer in Oberjochberg (D. R. P. No. 55,584) wird nach jedesmaligem Abspielen eines Musikstückes durch Einziehung eines Finghüchens oder einer Fingpille ein Knall hervorgebracht. (Und darum ein Reichspatent? Der Zweck dieser geistreichen Erfindung ist uns nicht ganz klar. D. R.)

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 17. April. Auf höhere ausländische Notirungen und schlechte Saatenhandberichte waren Weizen und Roggen auf heutigem Markte wesentlich theurer. Zu notiren ist: 100 Kilo Pfälzer und Nassauer Weizen 24 Mk. — Pf. bis 24 Mk. 50 Pf., ditto Korn 19 Mk. 50 Pf. bis 20 Mk. — Pf., ditto Gerste 18 Mk. — Pf. bis 18 Mk. 50 Pf., Norddeutscher Weizen 24 Mk. — Pf. bis 24 Mk. 25 Pf., Russischer Weizen 24 Mk. — Pf. bis 24 Mk. 75 Pf., Russischer Roggen 20 Mk. — Pf. bis 20 Mk. 25 Pf.

Aus dem Gerichtssaal.

— **o. Wiesbaden, 17. April. (Strafkammer-Sitzung.)** Vorfigender: Herr Landgerichts-Director Cappell; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Harder. — Ein Streik, der sich am 14. November v. J. auf einer Baustelle an der Viebrichersstraße abspielte, führt den Maurer Adam B. aus Breimthal wegen gefährlicher Körperverletzung auf die Anklagebank. B. war mit dem Tagelöhner Josef Brad von hier, beide Männer arbeiteten zusammen an einem Neubau, am genannten Tage in Streit gerathen, in dessen Verlauf der Angeklagte B. zwei Mal aus einer Höhe von 8–10 Metern mit Steinen nach B. warf und denselben durch den zweitenwurf am Kopfe traf, so daß eine tiefe Wunde entstand. B. arbeitete trotzdem noch mehrere Stunden und nahm erst Abends im katholischen Schwesternhause ärztliche Hilfe in Anspruch. Der untersuchende Arzt erkannte die Verletzung als eine sehr gefährliche, denn die Schädeldecke war so stark gesplittert, daß nach Erweiterung der Wunde 7 Knochensplitter entfernt wurden. Glücklicher Weise waren Blut-

gefäße nicht verletzt, sonst wäre die Gefahr eine noch größere gewesen. Die Wunde ist zwar geheilt, doch bleibt die Schädeldecke durchbrochen und die betreffende Stelle immer eine leicht verletzliche. Der Verletzte hat deshalb auch den Beruf eines Bauhandwerkers aufgegeben und sich dem Dienstmannsgewerbe zugewendet. Der Angeklagte, welcher die That reumüthig eingesteht, wird unter Zubilligung mildernder Umstände, die in seiner bisherigen Unbestraftheit und seinem guten Verstande gefunden werden, mit 6 Monaten Gefängniß bestraft. — Es erscheint sodann der Müller Georg D. aus Seifenheim auf der Anklagebank, um sich wegen mehrerer Unterschlagungen zu verantworten, deren er sich bereits im Jahre 1879 schuldig gemacht. Als Pächter einer Mühle hat er mehreren Kunden größere Quantitäten Korn und Säde unterschlagen. Er war bald darauf aus seinem Wohnort verschwunden und, wie er heute angiebt, nach der Schweiz geflohen, hatte dann in mehreren süddeutschen Städten gearbeitet und wurde nach jahrelanger Verfolgung vor Kurzem in Braunschweig ermittelt. Angesichts der Länge der seit Begehung der That verstrichenen Zeit, welche auch einen sühnenden Charakter hat, und um dem Manne das Fortkommen nicht zu erschweren, erkannte der Gerichtshof wegen Unterschlagung in 6 Fällen auf eine Geldstrafe von 120 Mk. event. 24 Tage Gefängniß. — Von der Anklage der Sachbeschädigung und des Diebstahls wird der Mustler und Barbier Georg J. aus Niederfelders kostenlos freigesprochen. — Schließlich hat sich noch der Stations-Assistent Wilhelm K. aus Oberlahnstein auf eine Anklage wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransports zu verantworten. Das Urtheil gegen ihn lautet auf 1 Tag Gefängniß.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Zu dem gemeldeten Frankfurter Briefmarkenfälschungs-Prozess sei noch ergänzend bemerkt, daß Valentin Bauer aus Obach gehandigt ist, nicht weniger wie 16,000 Zehnspfennigmarken angefertigt zu haben.

Der Familiencrath des Hauses Rothschild beschloß vor einigen Tagen, daß nach dem Tode des Barons Alphonse Rothschild, welcher heute das Haus des Pariser Bankhauses ist, der jetzige Leiter des Brüsseler Zweig-Bankgeschäftes in Brüssel, mit Namen Lambert, die Leitung des Pariser Hauses übernehmen soll.

In schrecklicher Weise ist das zweijährige Mädchen des Deconomen Balsh. Dömling in Königshofen ums Leben gekommen. Das Kind erlitt eine auf dem Tisch stehende Lampe, die es um und das brennende Del ergoß sich über die Kleider der Armen; nach mehrstündigen qualvollen Schmerzen wurde das Kind durch den Tod erlöst.

Nach den jetzt zusammengestellten Rapporten der verschiedenen Eisenbahnstationen sind am 1. April 14,121 Personen nach Friedr.ruh befördert worden.

Der Kreis Kalan, der seit 1. September 1887 ganz schuldenfrei ist, ist in der erfreulichen Lage, für 1891/92 wieder keine Kreissteuern erheben zu brauchen. Glückliche Kalauer!

Dieser Tage wurde im Walde von Grünau bei Berlin durch Forstbeamte ein etwa acht Jahre altes, völlig verwahrlohtes Mädchen aufgefunden, welches blondes Haar hat und ein roth- und schwarzbuntes Kleid, sowie eine blaue Schürze trug. Das Kind, das der Orispolizei übergeben ward, hat bis heute auf alle Fragen nach seiner Herkunft, der Dauer des Aufenthaltes im Gehölz u. s. w. noch kein einziges Wort erwidert.

Das merkwürdige russische Stückchen, das, wie gemeldet, ein Petersburger Correspondent den Kopenhagener „Politiken“ mittheilt und wonach das Gehirn der vom Zaren dem deutschen Kaiser geschenkten Troika nicht mit echtem Silber geschmückt sei, gehört, dem „Berl. Tagebl.“ zufolge, ins Reich der Euten. Das Silberzeug an dem Gehirnt soll gänzlich einwandfrei sein.

Im Vororte Hernals bei Wien wurde Nachts der Kaufmann Josef Schuch von zwei entlassenen Communis aus Mache erschossen. Einer der Mörder entliehe sich bei seiner Verhaftung.

Aus Thorn wird gemeldet: Zwischen einem Trupp polnischer Auswanderer, welche Nachts auf einem Bahne über die Drenowz fuhren, und russischen Grenzsoldaten, welche dies verhindern wollten, entstand ein Mergen, infolge dessen der Bahn umschlug und sämtliche Anwesen ins Wasser fielen. Zwei Mädchen und ein Knabe ertranken. Der Bahnführer Müller aus Leibisch wurde von den Grenzsoldaten halb todt geschlagen. Die Auswanderer und der schwer verletzte Müller wurden nach der russischen Grenzstation Wlad gebracht.

Aus dem Dorfe Garow in Brandenburg bringt das „Berl. Tagebl.“ unter allem Vorbehalt eine Meldung von der unerhörten Behandlung des geisteskranken Gashoisbeizigers Thiemann durch seine eigene Frau und Schwiegermutter. Man soll den Unglücklichen, der nur mit einem zerrissenen Hemde und der Unterhose bekleidet ist, während des ganzen Winters in einem eiskalten Zimmer auf verfaulten Strohmatten gefangen gehalten haben; das einzige Fenster des Zimmers soll mit Stäben verriegelt sein, aber keine Scheiben haben, so daß der eiserne Nordwind bei oft 17 Grad Kälte seinen Zutritt zu dem Raum hatte.

In Scheidefeld wüthet die Influenza auf das Fierigste. Die Aerzte reichen zur Behandlung der Kranken nicht mehr aus. Aerzte aus London werden zur Hilfeleistung herangezogen.

In Grief in Schottland wurden 65 Personen durch Verbrauch raffinierten Zuckers vergiftet. Eine Untersuchung ist im Gange.

Aus Antwerpen, 15. April, wird gemeldet: Heute langten von Philadelphia mit dem Dampfer „Switzerland“ der Red Star Linie hier etwa 70 Indianer an, welche nach Strassburg reisen, um sich Buffalo Bill's Truppe anzuschließen, die demnächst wieder ihre Vorstellungen eröffnet. Der Dampfer „Switzerland“ hatte keine andern Passagiere an Bord genommen.

In der medizinischen Akademie zu Paris theilte Professor Sée ein neues Heilverfahren gegen die Schwindsucht mit. Er bringt den Kranken in ein Zimmer, dessen Luft mit Kreosot- und Eucalyptusdämpfen erfüllt ist. Nach 14-tägiger Behandlung soll der Husten nachlassen und der Auswurf sich bessern. Die Kreosotdämpfe bringen aber keine Heilung, sondern nur einen Stillstand in der Krankheit hervor. Sée führte 12 Fälle an, in denen sein Mittel eine Besserung im Zustande des Kranken hervorgebracht habe.

In Wabenstedt bei Hildesheim hat Nachts ein Familiendrama stattgefunden. Der Arbeiter Wedekin erschoss sich, nachdem er seiner Ehefrau den Hals durchgeschnitten hatte.

Eine fürchterliche Feuersbrunst ist am Mittwoch in der Lennaphtha-Niederlage zu Marielle ausgebrochen. Vier aufstehende Häuser wurden eingeäschert. Erst nach mehreren Stunden gelang es, das Feuer einzufrieden.

Die Engländer in Deutschland leben sollen. Der stellvertretende britische General-Konsul in Frankfurt a. M., Goldbeck, hat dem britischen Auswärtigen Amt ein Schriftstück überliefert, dessen Inhalt aus dem Titel ersichtlich ist: „Mithschlage und Winke für britische Touristen und Engländer, welche in Deutschland leben wollen“.

Dem Polizeidiener M. in Böttingen (Württemberg) wurden am 11. d. M. Drillinge, zwei Knaben und ein Mädchen geboren. Mutter und Kinder befinden sich munter.

In Ulmerhausen (Württemberg), O.-M. Welzheim, brachte sich ein ca. 30-jähriger Mann einen tiefen Schnitt in die Kehle bei, sowie quer über den Unterleib, zuletzt vermittelte er sich am Unterleib. Der Unglückliche lebt noch, nachdem ihm ärztliche Hülfe zu Theil geworden. Gründe zu der That sind bis jetzt unbekannt.

Mehrere radfahrende Damen in München beabsichtigen demnächst einen „Damen-Velociped-Club München“ zu gründen.

Aus Wille, 16. April, wird gemeldet: Bei Raismes ereignete sich gestern Abend ein Zusammenstoß zwischen einem Güterzuge und einem Personenzuge. Zwei Personen wurden verletzt.

In Blackfoot, Idaho, hat die Entdeckung, daß Indianer in der Nähe der Stadt zwei Auswanderer ermordet haben, große Aufregung hervorgerufen. Die Geschäfte wurden sofort geschlossen und hundert bewaffnete Bürger begaben sich zu Pferd auf die Verfolgung der Indianer, welche in die Berge geflohen sind. Sollte der Stamm derselben ihre Auslieferung verweigern, so ist das Eintreten von Feindschaften zu befürchten.

* **Johann Orth.** Eine sonderbare Nachricht bringen einige amerikanische Zeitungen. Dieselben schreiben nämlich, daß Johann Orth gar nicht an der patagonischen Küste Schiffbruch gelitten habe. Es wäre ganz unnötig, nach den Trümmern des Schiffes „St. Margarethe“ an der patagonischen und an der Küste des Feuerlandes zu suchen. Johann Orth, der frühere österreichische Erzherzog Johann, lebe ganz vergnügt und glücklich in Pittsburg. Auch das Pater M. Pol. Volksbl. veröffentlicht im Anhang an das Gerücht vom Wiederauftauchen Johann Orths, daß derselbe nach Briefen, welche er an seine Mutter gerichtet, sein Schiff „Santa Margarethe“ verlor; habe und den La Plata-Seeen landeinwärts gezogen sei. Angeblich ist das Schiff von dem neuen Eigentümer desselben ungetauft worden und später nach Europa zurückgeführt; viele von der früheren Besatzung sollen sich in der Malatinen befinden. Die höchst unwahrscheinlich klingende Nachricht ist jedenfalls mit aller Vorsicht aufzunehmen.

* **Großer Mädchenreichtum.** Das Standesamt des nieder-schlesischen Dorfes Langensilb (Kreis Zaudau) hatte im Monat März d. J. 15 Geburten zu registrieren, von denen 13 dem weiblichen Geschlechte und nur 2 dem männlichen Zuwachs ließen. Wenn ähnliche Verhältniszahlen weitere Verbreitung finden, dann würden natürlich die Verheirathungsausichten unserer Damen noch düsterer, (sicher bleibt von jenen beiden Knaben einer noch aus Bosheit Junggesell!) als sie ohnehin bei den gegenwärtigen durch den stürren Egoismus der Männer arg vererbten Zeitläufen sein.

* **Gikorischer Fund.** Die Stadt Temesvar wird jetzt zu einer offenen Stadt gemacht, nachdem die mehr als 450 Jahre bestehende Festung den neuen Verhältnissen gegenüber ihren Werth verloren hat. Bei der Demolirung der Festungsbreite fand man einen geschnittenen eisernen Pokal, in welchem der Name „Stefan Bojonezy“ gravirt war. Die Jahreszahl ist nicht mehr deutlich sichtbar. Man sieht nur die Zahl „155“, die letzte Ziffer ist infolge eines Sprunges unleserlich. Dieser Pokal dürfte zur Zeit der Regierung Ferdinand I. (1540—1564) auf die Temesvarer Schanzen gelangt sein. Der Tradition zufolge erhielt Stefan Bojonezy für die heldenmüthige Verteidigung der Temesvarer Festung gegen die Türken von den Frauen Temesvars einen mit Lorbeer geschmückten eisernen Pokal. Aus diesem trank Bojonezy auf der Freiheits-Bastille auf das Wohl der Stadt Temesvar, gelobte, daß er seine Waffen den Helden nicht übergeben werde und ließ dann den Pokal in den Festungsschanzen vergraben. Wahrscheinlich ist es diese glorreiche Erinnerung aus den Türkenkriegen, die man jetzt dort aufgefunden hat.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

* **Vorsellan aufzubewahren.** Manche praktische Hausfrau wundert sich vielleicht, daß ihr besseres Geschirr, das für gewöhnlich nicht gebraucht, sondern nur zu besonderen Gelegenheiten benutzt wird, dennoch graue hässliche Stellen aufzuweisen hat, die sehr schlecht, fast wie abgeschabt aussehen. Und doch sieht das gute Service ganz ruhig im Schrank. Jawohl, eben deshalb! Denn wie wird es dort meist verwahrt? Hochaufgehängt neben die Teller und Schüsseln übereinander, ein Stück immer auf dem anderen. Das ist der Verderb jedes Porzellans. Jeder Teller, jede Schüssel hat unten einen scharfen, harten Rand (aus-

genommen ist nur das ganz gute, acht Meißner Porzellan), und dieser Rand schabt und drückt ganz natürlich auf das darunter liegende Stück, namentlich wenn ein Gewicht von zwölf bis achtzehn Tellern, die zu einem „Thurm“ gehören, diesen Druck noch erhöht. Man wird daher stets die schadhafte Stellen überall da finden, wo der scharfe Rand den darunter liegenden Teller berührt hat. — Ganz einfach ist diesem Uebelstande abzuwehren, wenn man je zwischen zwei Teller und zwei Schüsseln ein Stück weiches Papier, vielleicht Börs- oder Seidenpapier (auch alte Zeitungen) legt, das so groß sein muß, daß die innere Fläche des Tellers bedeckt ist. Für kleine fleißige Händchen ist das Schneiden dieser vielen runden Papierstücke von verschiedener Größe eine angenehme, vergnügliche Arbeit.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 17. April.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.20	16.16	Amsterdam (fl. 100)	3	168.55 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.18	16.12	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.65 bz.
Dollars in Gold .	4.20	4.16	Stallen (Lire 100)	6	79.925 bz.
Dufaten . . .	9.61	9.57	London (Str. 1)	3 1/2	20.88 bz.
Dufaten al maroc .	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns .	20.36	20.31	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroc p.st.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	4	80.85 bz.
Gang f. Schwebg. .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Goth. Silber .	183.00	181.00	Schweiz (Fr. 100)	4 1/2	80.50 bz.
Russ. Banknoten .	—	240.40	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	174.60 bz.

Reichsbank-Disconto 3 1/2 %. — Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %.

-m- **Coursebericht der Frankfurter Börse vom 17. April.** Nachmittags 3 Uhr. Credit-Aktien 262, Disconto-Commodit-Anteile 195 1/2, Staatsbahn-Aktien 217 1/2, Galizier 187 1/2, Lombarden 100 1/2, Egypter 98 1/2, Italiener 93 1/2, Ungarn 92, Gotthardbahn-Aktien 155 1/2, Nordost 143, Union 114.10, Dresdener Bank 147 1/2, Laurahütte-Aktien 128 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien 156.20, Russische Noten 240 1/2. — Warten sehr matt, österreichische und Schweizer Bahnen, sowie Bergwerke behauptet. Schluß recht schwach und verstimmt.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Essen, 16. April.** Der „Rhein. Westf. Stg.“ zufolge tritt seit heute früh auf der Zeche „Eintracht-Tiefbau“ der Streik auf Schacht II die ganze Belegschaft infolge Weigerung der Verwaltung, die bekannten Forderungen bezüglich der Lohnerhöhung und der Schichtdauer zu bewilligen. Auf Schacht I arbeitet alles. — Heute Morgen legte auf Zeche „Selterbeck“ bei Mülheim die ganze Belegschaft die Arbeit nieder. Von Schacht „Carnall“ stritten 247 Mann, weil die Verwaltung wegen technisch erforderlicher Beschränkungen 36 Arbeitern zum 30. d. M. kündigte.

* **Essen, 17. April.** Nach der „Rheinisch-Westfälischen Stg.“ tritt seit heute früh auch die Belegschaft des Schachtes I der Zeche „Eintracht-Tiefbau“ in Stärke von 400 Mann. Die Gesamtzahl der Streikenden dieser Zeche beträgt 1500.

* **Geestemünde, 17. April.** Das Gesamtwahlergebnis ist folgendes: Fürst Bismarck erhielt 7557, Adloff 2619, von Plate 3343, Schmalfeldt 3323 Stimmen. Sonach kommt es zur Stichwahl zwischen Fürst Bismarck und dem Socialisten Schmalfeldt.

* **Biel, 17. April.** Der bisherige Chef des Uebungs-Geschwaders, Schröder, ist unter Beförderung zum Vice-Admiral zum Chef der Marinestation der Nordsee ernannt worden.

* **Wien, 17. April.** Der Club der Jungtschechen setzte ein aus 7 Mitgliedern bestehendes Comité zur Ausarbeitung eines eigenen Adress-Entwurfes ein.

* **Genf, 17. April.** Die Authentizität des vom „Figaro“ veröffentlichten Wortlauts des Testamentes des Prinzen Jérôme Napoleon wird von bernfester Seite angezweifelt. Einzelheiten wie die Enterbung des Prinzen Victor und die Wünsche über die Beisetzung des Verstorbenen sind bereits bekannt. Die Stelle, wonach die Trennung von der Prinzessin Clotilde politische Gründe hätte, wird als unrichtig bezeichnet. Das Testament wird auf Wunsch der Familie noch nicht offiziell veröffentlicht.

* **Genève (Ostindien), 17. April.** Wie dem „Bureau Reuter“ gemeldet wird, fanden hier schwere Straßen-Unruhen infolge der Demolirung des Tempels für den Bau der Wasserwerke statt. Die Räden wurden geschlossen. Die Eingeborenen stritten. Es wurden Truppen in die Stadt geschickt zur Bewachung der öffentlichen Gebäude.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Stg.“) Angelommen in Lissabon D. „Dremonque“ von Südamerika; in Colombo D. Kaiser Wilhelm II. von Sydnay, die P.-u. D.-D. „Thames“ und „Massilla“ von London und Oriental von Shanghai; in Bombay der P.-u. D.-D. „Assam“; in Aden der P.-u. D.-D. „Peninsular“ und D. „Rome“ von London resp. Bombay, D. „Saler“ von Bremen und D. „Natal“ von China; in Bahabos der Royal M.-D. „Alrato“ von Southampton; in Sydnay D. „Ultral“ von London und D. „Braunschweig“ von Bremen; in St. Thomas der Hamb. D. „Teutonia“; in New-York D. „Arizona“ von Liverpool, D. „Andoria“ von Glasgow und D. „Friesland“ der Red Star Line von Antwerpen.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 18. April 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: In der Mark.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Kaiser-Panorama, Lammstr. 7. Geöffnet v. Morg. 10 bis Abends 10 Uhr.
Wiesbadener Unterstufungs-Bund. Abends 8 Uhr: Hauptversammlung.
Schreiner-Vereinigung. Abends 8 1/2 Uhr in der Kronen-Bierhalle.
Gesellschaft Phoenix. Versammlung.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Verein Wiesbadener Bildhauer. 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Fidelity. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Gesellschaft vereinigter Wagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Fidelity. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Gesellschaft Fidelity. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Floria. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend.
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Internationaler Sport-Club Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Saalfahren und Übung der Athleten-Abtheilung (Turnhalle d. Männer-Turnvereins).
Wiesbadener Turnerschaft. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Musikalisches Club. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Evangelischer Kirchen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein Alte Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Albia. Abends 9 Uhr: Probe.
Arbeiter- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins. Castellstraße 11. Geöffnet Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr. Unentgeltlich.
Bibliothek der israelitischen Cultusgemeinde. Schulberg 1. Geöffnet Sonntag Nachmittags von 5—6 Uhr. Unentgeltlich.
Gemeinsame Orts-Krankenkasse. Kassenärzte: Dr. Erbe, Friedrichstr. 44; Dr. Pfeiffer, Schwalbacherstr. 25. Sprechst. 8—1/2 10 Vorm., 2—3 Nachm.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 19. April. Jubilate.

Hauptkirche: Frühg. 8 1/2 Uhr: Pfr. Beesenmeyer; Hauptg. 10 Uhr: Pfr. Grein; Nachm. 5 Uhr: Pfr. Pieber.
Bergkirche: Jugendg. 7 1/2 Uhr: Pfr. Friedrich (Mädchen); Hauptg. 9 Uhr: Pfr. Ziemendorf.
Amtswoche: 1. Bezirk: Pfr. Friedrich: Taufen und Trauungen; Pfr. Beesenmeyer: Beerdigungen; 2. Bezirk: Pfr. Ziemendorf: Taufen und Trauungen; Pfr. Bidel: Beerdigungen; 3. Bezirk: Pfr. Grein: Taufen und Trauungen; Pfr. Pieber: Beerdigungen.
 Auch in diesem Jahre wieder haben sich angesehen Männer aus unserer Kirchengemeinde in dankenswerther Weise bereit erklärt, die Haus-Collecte für den Gustav-Adolf-Verein in den nächsten Tagen persönlich einzusammeln. Wir empfehlen diese Collecte der Liebe unserer Gemeindeglieder auf's Wärmste. Gal. 6, 9.
Evangel. Vereinshaus, Plattstr. 2: Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr; Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr; Gebetsstunde: Montag Vorm. 10 Uhr.
Markstraße 13: Versammlung: Sonntag Abends 8 1/2 Uhr; Gebetsstunde: Dienstag Abends 8 1/2 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

Dritter Sonntag nach Ostern. Heil. Messen 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Mittg. 7 1/2 Uhr; Kinderg. 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr; Nachm. 2 Uhr sacramentale Andacht mit Umgang. Wochentags heil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 6 3/4 und 9 Uhr, die beiden letzten für die Dauer der Restaurationsarbeiten in der Kapelle der Schwestern. Dienstag und Freitag 6 1/2 Uhr Schulmessen. Gelegenheit zur Beichte ist Freitag von 6 Uhr an und Samstag von 5—7 und nach 8 Uhr.

Katholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.
 Sonntag, 19. April, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder: No. 110, 189, 95. 8 Uhr: Familien-Abend mit Vortrag in dem oberen Saale des Herrn Casar, Marktstr. 26. B. Krimmel, Pfr., Wörthstraße 19.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst. Adelsheidstraße 28.
 Am Sonntag Jubilate (3. nach Ostern), Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfr. Hein.

Gottesdienst der Bischöf. Methodistenkirche. Dohmetterstraße 6.
 Sonntag, 19. April, Vorm. 9 1/2 Uhr, Abends 8 Uhr Predigt, Ringberg. Nachm. 2 Uhr.

Apostolische Gemeinde. Kleine Schwalbacherstraße 10.
 Donnerstag (nicht Sonntag), 23. April, Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag über Gottes Antwort auf die Frage: Wann kommt Christus? Zutritt frei.

Russischer Gottesdienst. Kapellenstraße 17.
 Samstag 5 Uhr Abends, Sonntag Vorm. 11 Uhr heil. Messe, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 1/2 Uhr Fastenmesse (keine Kapelle).

English Church Services.

April 19. III. Sunday after Easter. 11 Morning Prayer and Holy Communion. 6 Litany and Evening Prayer. April 22. Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany. April 24. Friday. 5 Evening Prayer. April 25. Saturday. St. Mark. Ev. and M. 8. 30 Holy Communion. 5 Evening Prayer. The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service. J. C. Hanbury, Chaplain.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 16. April.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer (Millimeter)	757,2	755,4	754,4	755,7
Thermometer (Celsius)	+4,9	+11,1	+7,7	+7,8
Dampfspannung (Millimeter)	5,2	5,2	6,4	5,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	79	53	82	71
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	S.W. mäßig.	S.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	bewölkt.	Negen.	—
Negenhöhe (Millimeter)	—	—	1,0	—

Nachts etwas Regen, Nachm. Regen mit Graupeln, Abends Regen.

Wetter-Aussichten.

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

19. April: heiter, angenehm, wandernde Wolken, auffrischender Wind.

Termine.

Vormittags 10 Uhr: Einreichung von Submissions-Offerten auf Pflasterarbeiten, bei der Bürgermeisterei zu Kiedrich. (S. Tagbl. 88.)

Nachmittags 2 Uhr: Versteigerung von Bau- und Brennholz zc. auf der Baustelle Mauerstraße 11. (S. heut. Bl.)

Geburts-Anzeigen
 Verlobungs-Anzeigen
 Heiraths-Anzeigen
 Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 9. April: dem Rentner Heinrich Poincillit e. S., Heinrich Stanislaus Georg Emil. 12. April: dem Kaufmann Heinrich Ulrich e. T., Adelheid Wilhelmine.

Aufgeboren: Schreiner Daniel Schneider zu Barmen und Lisette Oberste Kleinbeck zu Stod und Scherenberg. Tapeziter Alexander Wilhelm Carl Göck hier und Johanna Clara Dies hier. Glaser Georg Ferdinand Theodor Fetterich hier und Luise Caroline Marie Häuser hier.

Verheiratet: 16. April: Buchbinder Carl Eduard Weimar hier und Julie Auguste Marianne Deutsch hier; Verw. Königl. Hauptmann a. D. und Hofrath Wilhelm Jacob Hermann Alfred Bauer hier und die Wittve des Fabrikbesizers Adolf Belzer, Anna Eleonore, geb. Jung, hier.

Gestorben: 15. April: Anna Babette Catharine Jacobine, L. des Dieners Franz Heil, 4 J. 10 M. 4 T.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
 Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm.
 Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
 Bürger-Schützen-Halle. Für Fremde jeden Tag geöffnet.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 18. April. 93. Vorstellung. 128. Vorstellung im Abonnement.

In der Mark.

Schauspiel in 5 Akten von Hans Hopfen.

Personen:

Hans Joachim von Rittlis Herr Robins.
 Amalie Aurora, seine Tante Frä. Wolff.
 Lili, ihre Nichte Frä. Rau.
 Antipol von Freistein, ein preussischer Werbeofficier Herr Bagmann.
 von Könitz, ein Page am Hofe König August III. Herr Grebe.
 Ruprecht, Leibeigener Hans Joachim's Herr Boffin.
 Christel, Botenmädchen Frä. Drucker.
 Der Hofprediger aus Dresden Herr Kösch.
 Ein österreichischer Soldat Herr Reumann.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, 19. April. 94. Vorstellung. 129. Vorstellung im Abonnement.

Auf vielseitiges Verlangen:

Gastdarstellung der Frau **Hedwig Niemann-Raabe.**
Cyprienne. (Divorçons!) Vorher: **Die Surgruine.** (Erhöhte Preise.)
 * * * Cyprienne Frau Hedwig Niemann-Raabe.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Samstag, 18. April.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Manon. Schauspielhaus: Mama's Augen. Familie Moulinard.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten und eine Sonder-Beilage.